

Wirtschafts magazin

10 | 2019

www.giessen-friedberg.ihk.de

Mitmachen.
Mitbewegen.
Mitgewinnen.



www.giessen-friedberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Giessen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Der Bauboom geht weiter

DIGITALISIERUNG IST (NOCH) KEIN TREIBER

IHK-Vollversammlung

Energieversorgung
gefährdet?

Seite 24

Produktdesign

Mehr als ästhetische
Formgebung

Seite 50

Ille Revolution

Fertigung in Altstadt
eröffnet

Seite 60

Was fürs Gelände;

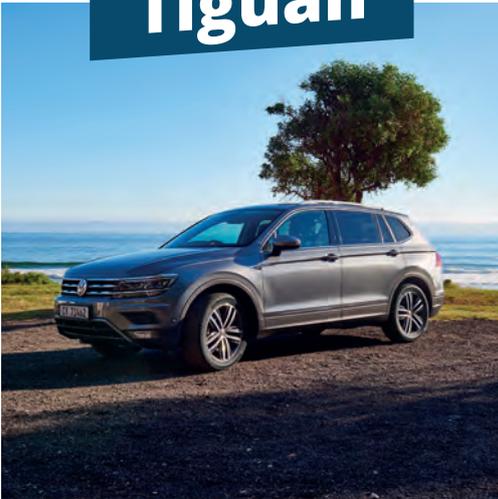
was fürs Gemüt

oder

was fürs Gewissen?



Tiguan

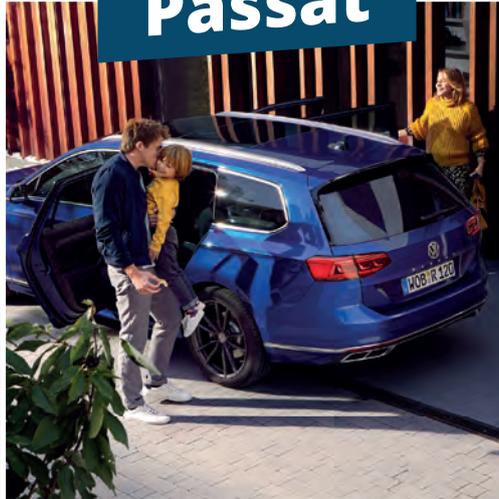


Sonderzahlung: **0 €**
Laufzeit (Monate): **48**
Laufleistung pro Jahr: **10.000 KM**
Leasingrate (Monatlich):
netto zzgl. Überführung

Business Leasing

ab **239 €***

Passat



Sonderzahlung: **0 €**
Laufzeit (Monate): **48**
Laufleistung pro Jahr: **10.000 KM**
Leasingrate (Monatlich):
netto zzgl. Überführung

Business Leasing

ab **249 €***

e-Golf



Sonderzahlung: **0 €**
Laufzeit (Monate): **36**
Laufleistung pro Jahr: **10.000 KM**
Leasingrate (Monatlich):
netto zzgl. Überführung

Business Leasing

ab **159 €***

*Gültig bis 09.11.2019.
Änderungen sind vorbehalten.

Auto-Häuser GmbH & Co. KG

Gießener Straße 9
35415 Pohlheim

Telefon: +49 (0)6403 9595-0
Fax: +49 (0)6403 9595-22

E-Mail: info@autohaeuser-pohlheim.de

AUTO HÄUSER
Ihr Autohaus in Pohlheim

Wir brauchen mehr Bauflächen

Damit der Fachkräftemangel nicht durch Wohnungsmangel in den Städten und deren Umland zusätzlich verschärft wird, sind Reformen der Bau- und Wohnungspolitik nötig. Wir brauchen ein größeres Wohnungsangebot, mehr private Investitionen in Wohnungen und einen Rahmen, der mehr Menschen ermöglicht, im Eigenheim zu leben. Die Gründe, die das verhindern, sind vielfältig.

Zunächst fehlt es an Bauflächen. Als Vorsitzender des Bau- und Immobilienausschusses der VhU werbe ich seit langem dafür, dass das Land den Kommunen im Kommunalen Finanzausgleich finanzielle Anreize gibt, mehr Bauflächen zu schaffen und Möglichkeiten zur Nachverdichtung zu nutzen. Die Sorge vor Folgekosten für Infrastruktur als Ergebnis des Zuzugs neuer Einwohner darf kein Grund sein, dass Kommunen mögliche Bauflächen nicht nutzen. Ich freue mich, dass dieser Ansatz nun im Koalitionsvertrag der schwarz-grünen Landesregierung steht und hoffe auf schnelle Umsetzung.

Ebenso muss die Akzeptanz für neue Bauflächen in der Bevölkerung steigen. Städtebauliche Wettbewerbe können mit guten Konzepten einen Beitrag dazu leisten. Das ist ein weiterer Hebel, um mehr Investitionen in Neubau und Ausbau von Häusern und Wohnungen zu ermöglichen und den Wohnungsmangel abzubauen.

Bund und Länder verfügen über zahlreiche Instrumente, die Bau- und Wohnkosten zu dämpfen. Diese Möglichkeiten werden zu wenig genutzt. Durch das Entschlacken und Beschleunigen von Genehmigungsverfahren könnte schneller gebaut werden. Anpassungen von Regularien, wie zum Beispiel die Energieeinsparverordnung oder beim Schallschutz, könnten Kosten senken.

Außerdem beobachten wir, wie durch zunehmende Regulierungen Investitionen in Wohnungen für private Bauherren unattraktiver werden. Wir brauchen aber mehr Investitionen in Wohnungen und keine Investitionsbremsen. Abzulehnen ist deshalb die jüngste Ausweitung und Verschärfung der Mietpreisbremse.

Thomas M. Reimann,
Vorstand ALEA Hoch- und Industriebau, Bad Vilbel





„China, Energieversorgung, Hessentag 2021“ – Die IHK-Vollversammlung hat sich im September einem breiten Themenspektrum angenommen.

Seite 24



„Frisch renoviert“ – Summer Special und Einweihungsparty bei CURSOR Software

Seite 58



„Gleich mal testen“ – Fabian Tjon (THM), Harald Danne (THM), Roman Biletzki (Ille Papier-Service), Staatsministerin Lucia Puttrich, Ille-Geschäftsführerin Marion Gottschalk sowie die Ille-Gründer Helmtraud Blatz und Wilhelm Blatz in der neuen Elektronikfertigung bei Ille Papier-Service (von links).

Seite 60

Aufmacher

- 6 **Volle Auftragsbücher**
Deutschlands Bauwirtschaft geht es weiterhin gut
- 10 **„Wir optimieren ständig unsere Prozesse“**
Im Gespräch mit Gesellschafterin Sina Lupp
- 11 **Baustellen richtig managen**
Die Stadt Nidda zeigt, wie es geht
- 13 **Chancen des ländlichen Raums richtig nutzen**
Regionen strukturiert weiterentwickeln
- 15 **Gemeinsam statt einsam**
Mittelhessen repräsentiert sich auf der EXPO Real in München

Titelbild: © Basaltnickel

Wirtschaft und Politik

- 16 **Wechsel an der Spitze**
André Haußmann ist der neue Vorsitzende des Regionalausschusses Wetterau.
- 17 **Nachgefolgt**
Mark Philippi löst Norbert Jäger als Vorsitzender des Regionalausschusses Vogelsberg ab
- 18 **Viel unterwegs**
Veranstaltungen der Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg
- 20 **Eintauchen ins Darknet**
Wirtschaftsjunioren Wetterau informieren sich über die digitale Unterwelt
- 22 **Vertiefende Energieberatung**
Rückblick der Initiative „Wetterau macht's effizient“

IHK Service

- 28 **Veranstaltungskalender**
- 29 **Veränderungen im Handelsregister**
- 30 **Veranstaltungen im Kurzporträt**
- 32 **Sagen Sie uns die Meinung**
IHK-Gießen-Friedberg befragt ihre Mitglieder

IHK Service

- 33 **Arbeitgeber im Spagat**
Zwischen Fürsorgepflicht und betrieblichen Interessen
- 36 **Wissenschaftlich und praktisch ausbilden**
Duales Studium in Hessen

Personalien

- 46 **Jubiläen**
- 47 **Kupka folgt Wutzky nach**
König + Neurath hat einen neuen Personalchef

Sonderthema

- 50 **Innovationsfaktor Design**
Von der Idee bis zum finalen Produkt
- 53 **„Design to Business“**
Im hessenweiten Netzwerk sind über 50 Agenturen verzeichnet

Nachrichten aus der Region

- 57 **Neuer Standort in Wetzlar**
Neils & Kraft eröffnen modernen Servicebetrieb
- 62 **Treiben Roboter an**
INNOWELLE – ein Start-Up im Gießener TIC
- 64 **Technik selbst mal ausprobieren**
Werkstatt MAGIE – Makerspace Gießen macht's möglich.

Lebensart

- 68 **Winterzauber in der Region**
Wetterauer Wintererlebnisse 2019/20 erschienen
- 69 **Offen für neue Ideen**
Der Verein künstlich hat sich hochqualitative Kulturarbeit auf die Fahnen geschrieben

Impressum

- 74 **Autoren dieser Ausgabe**
- 74 **Vorschau**



„Aus Hobby wurde Profession“ – Vollversammlungsmitglied Claudia Claussen ist seit 20 Jahren selbstständig. **Seite 48**



„Alles aus Massivholz“ – Die Limeswerkstatt in Pohlheim-Garbenteich hat auch eine Schreinerei. **Seite 54**



„Optimaler Materialfluss“ – CHRIST Feinmechanik hat Arbeitsumfeld grundlegend verbessert. **Seite 59**

Das erweiterte Bürogebäude von Faber & Schnepf: moderner Architektur-beton-Stil am Standort Langgöns

Blicken weiterhin optimistisch in die Zukunft

Diese Sparten des Baugewerbes profitieren am stärksten vom Wachstum

VON GABRIELE REINARTZ

Es wird gebaut, wohin man schaut: Straßen werden erneuert, Wohn- und Gewerbeimmobilien errichtet, Brücken saniert. Nach jahrelangem Investitionsstau seitens des Staates soll nun scheinbar alles auf einmal nachgeholt werden. Der Baubranche gefällt's.

Laut einer Kurzstudie von PricewaterhouseCoopers (2018) wird diese bis zum kommenden Jahr um knapp drei Prozent wachsen. Treiber sind vor allem der private Neubau (Eigenimmobilien gelten immer noch als

gute Altersvorsorge), die Sanierung von Bestandsimmobilien sowie eine sehr positive Stimmung am Markt. Der Engpass an städtischem Wohnraum – verschärft durch Landflucht und Migration – als auch das sehr niedrige Zinsniveau für Baukredite sind weitere Gründe.

Ebenfalls ein Wachstumstreiber: die Digitalisierung. Smart Homes beziehungsweise Buildings werden verstärkt von Bauherren nachgefragt. Aber auch deren Planungen erfolgen mittlerweile zunehmend digital. Hier heißt das Zauberwort der Planer und Architekten „Building Information Modeling“ (BIM). Die Methode führt zu höherer Pla-

nungssicherheit und Produktivität aller Gewerke. Sie ermöglicht virtuelle Abbildungen der ganzen Bauprozesse – von der Planung über den Bau bis hin zum Gebäudemanagement. Mit Hilfe von BIM existiert ein Gebäude bereits in 3D, bevor der Grundstein tatsächlich gelegt wurde.

Aktuell wird die Methode BIM erst von vier Prozent aller Unternehmen der Baubranche angewandt; ein großes Digitalisierungspotenzial liegt demzufolge noch brach. Vor diesem Hintergrund ist die Initiative des Bundes „planen-bauen-4.0“ entstanden. Sie soll die sukzessive Einführung von BIM zur Sicherstellung der Effizienz gewährleisten.

Ziel der Initiative ist es, dass bis 2020 Unternehmen der Baubranche zumindest bei ihren Neubauprojekten die BIM-Mindestanforderungen erfüllen.

Heinrich Emil Minnert: Umsetzung regionaler Projekte

Die stärksten Profiteure der Bauhochphase sind die Sparten Hoch- und Tiefbau, Baustoffindustrie und Gebäudetechnik. Das Bauunternehmen Heinrich Emil Minnert GmbH aus Eczell ist zum Beispiel spezialisiert auf den Hochbau. Seit nunmehr 55 Jahren setzt es Bauvorhaben im Gesellschafts-, Verwaltungs-, Ingenieurs- und Wohnungsbau um. Außerdem realisiert es An- und Umbauarbeiten mit Sanierungsaufgaben. Darüber hinaus arbeitet Heinrich Emil Minnert regional im Straßen- und Wegebau sowie bei tiefbauseitigen Erschließungs- und Sanierungsaufgaben. Den Mitarbeitern stehen für die Arbeiten moderne Maschinenparks und neueste Bürotechnik zur Verfügung.

„In der Sparte Hochbau decken wir alle komplexen Bereiche ab. Aktuell errichten wir sehr viele Mehrfamilienwohnhäuser und

öffentliche Gebäude“, erzählt Geschäftsführer Alexander Langstrof, „der Bedarf an Wohnungen, Stichwort „günstiges Baugeld“, ist im Rhein-Main-Gebiet sehr hoch. Aber auch Schulen und Kindergärten, veranlasst durch die favorisierten Ganztags- und U3-Betreuungen, werden dringend benötigt.“

Doch wo Sonne ist, ist auch Schatten – namens Fachkräftemangel. „Unsere Auftragsbücher sind zwar voll. Doch wir könnten noch mehr Aufträge annehmen, wenn uns genügend gute Fachkräfte zur Verfügung stünden“, bedauert er. Um sich zu helfen, greift das Eczeller Bauunternehmen, um Spitzen bei der Auslastung abzufedern beziehungsweise enge Terminpläne der öffentlichen Bauherren zu erfüllen, auf Sub-Unternehmer aus dem europäischen Ausland zurück.

Basaltnickel: Beton- zuschlagstoffe sind gefragt

Bekannt für seine Baustoffe ist die Johannes Nickel GmbH & Co. KG, auch Basaltnickel genannt, in Nidda. Ihr Basalt wird als Verkehrswegebau und Zuschlagstoff für die Asphalt- und Betonherstellung verwendet.

Daher spiegelt sich die gute Konjunktur im Hochbau bei Johannes Nickel vor allem im Geschäftsfeld „Betonzuschlagstoffe“ wider. Hierbei handelt es sich um Produkte, die im Transportbeton und in Fertigteilen Verwendung finden. Aber auch grobe Körnungen für die Herstellung des Untergrunds von Wohnbebauung haben derzeit Konjunktur. „Natursteine aus Basalt werden aber nicht nur zum Bau von Gebäuden verwendet. Der weitaus größere Teil dieser Investitionen kommt anderen Branchen zugute“, erzählt Geschäftsführerin Bettina Nickel. „So besteht zum Beispiel eine kontinuierliche Nachfrage nach hochwertigen Gesteinskörnungen und Splitten für den Straßen- und Tiefbau, für die Herstellung von Beton, Pflastersteinen und Fertigteilen oder auch Asphalt. Unser Basalt wird darüber hinaus auch häufig im Landschaftsbau eingesetzt.“

Aber nicht alle Geschäftsfelder, in denen Basaltnickel tätig ist, laufen auf Hochtouren. So gab es beispielsweise in der ersten Hälfte dieses Jahres in der Region „Mitte Hessen“, verglichen mit den Vorjahren, weniger öffentliche Ausschreibungen im Bereich Straßenbau, zu denen auch dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen auf Bundes-, Land- und Kreisstraßen gehörten. „Dies macht sich bei einem sehr regional tätigen Unternehmen, wie wir eines sind, direkt bemerkbar“, bilanziert sie.

Faber & Schnepf: Digitalisierung noch kein Wachstumstreiber

Hoch- und Tiefbau ist das Geschäft der Faber & Schnepf GmbH & Co. KG in Giessen. Auch dieses Bauunternehmen sieht seine Wachstumserwartungen für das laufende Jahr in den Sektoren Neubau von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie Sanierung von Altbeständen erfüllt. Und trotzdem: „Die sehr gute Konjunktur birgt auch große Gefahren, zum Beispiel dass die Ausführung von schlüsselfertigen Bauleistungen am Ende nicht kos-



Die ehemalige Elisabethenklinik in Fulda hat die Firma Gluck zu einer modernen Seniorenwohnanlage umgebaut.

tendeckend ist. Denn die Preise im Handwerk sind derzeit sehr überhitzt, sodass eine langfristige Angebotsbindung nicht immer darstellbar ist“, gibt Geschäftsführer Karl-Heinz Redant zu bedenken. „Wir arbeiten deshalb an mehreren Baustellen im Open Book-Verfahren und vergeben, zusammen mit Bauherren und ihren Vertretern, Nachunternehmerleistungen.“

Die Aussichten für Gewerbeimmobilien und den sozialen Wohnungsbau sieht Redant skeptisch: Bei sozialen Wohnimmobilien sei kein weiteres Wachstum im privaten Bereich zu erwarten, weil die staatliche Förderung nicht ausreiche. Auch für Gewerbeimmobilien, vor allem für die Kunden der Automobilbranche, zeichneten sich deutliche Dämpfer ab. „Unsere Erwartungen im Industriebereich sind deshalb gedämpft“, sagt er.

Bei der Entwicklung von Immobilien setzt Faber & Schnepf auf Nachhaltigkeit, „wir führen grundsätzlich massiv und brandschutztechnisch hochwertig aus, um eine Drittverwendung möglichst zu erleichtern“. Im Wohnungsbau arbeiteten sie sehr kundenorientiert. Aktuell stünde barrierefreies Wohnen ganz oben auf der Wunschliste.

In der Digitalisierung sieht der Geschäfts-

führer noch keinen Wachstumstreiber, auch wenn sein Bauunternehmen bereits BIM phasenweise einsetzt. „Um modellorientiert arbeiten zu können, müssen alle am Bau beteiligten Planer dieselbe digitale Sprache sprechen. Die Voraussetzungen dafür sind aber noch lange nicht gegeben. Deshalb muss vorerst der Großteil der Planungsleistung noch in unserem Unternehmen dargestellt werden“, erläutert er.

Auch in anderen Geschäftsbereichen setzt das Unternehmen digitale Tools ein, im Tiefbau etwa bei der Planaufbereitung für 3D-Maschinensteuerungen. „Eine klassische Absteckung mittels Tachymeter entfällt dadurch. Zur Ermittlung der Bestands- oder Abrechnungsgrundlagen vermessen wir via Drohnenbefliegung“, erzählt Geschäftsführer Stephan Faber. In der Immobilienverwaltung würden sie per Lasermesstechnik die Bestände älterer Gebäude ermitteln. „Unser Ziel ist eine bessere Kommunikation zwischen Mieter und Vermieter beziehungsweise deren Handwerksunternehmen.“

Grundlegende Vorteile der Digitalisierung sehen beide Geschäftsführer erst in der Zukunft, „wenn alle Beteiligten dieselbe digitale Sprache sprechen“. Dann könnten

Gebäude sehr frühzeitig bis in Details fehlerfrei geplant werden. Dies bedeute aber auch eine „Umerziehung“ der Bauherren. Denn diese müssten sich dann deutlich früher überlegen, was sie haben möchten. „Bis 2020 werden wir die Voraussetzungen der BIM-Mindestanforderungen aber erfüllen“, kündigt Redant an.

SPIE Lück: Big Data werden Wettbewerb entscheiden

Auch die Erwartungen von SPIE Lück in Lich-Langsdorf sind voll erfüllt worden. Das Unternehmen aus dem Bereich Gebäudetechnik kann aus Kapazitätsgründen nicht alle Kundenwünsche erfüllen, zu hoch ist im Immobilienbau- und Ausbaumarkt die Nachfrage nach integrierten Leistungen. „Vor allem ist die Nachfrage aus dem öffentlichen Bereich besonders stark. Es wurden viele Projekte ausgeschrieben, die lange geplant waren und nun aufgrund der guten Finanzsituation der Kommunen in die Umsetzung gekommen sind“, berichtet Andreas Wokittel, Leiter des Geschäftsbereichs Building Technology & Automation. „Das stärkste Wachstum verzeichnen wir im Bereich integrierte



Foto: Visualisierung, Pandion/© HHVision

Im Pandion Doxx in Mainz entstehen neue Wohnungen, gebaut von Lupp.

Gebäudetechnikleistungen. Hier werden mehrere Gewerke in einem Gesamtpaket ausgeschrieben und vergeben. Es scheint, dass die notwendigen Fähigkeiten zur Koordination von Einzelvergaben bei unseren Kunden abnehmend sind“, ergänzt er. Früher hätten viele Firmen noch eigene „Bauabteilungen“ gehabt und damit auch die Kompetenz, zum Beispiel den Rohbau mit den Ausbaugewerken eigengenutzter Büro- und/oder Produktionsflächen zu koordinieren. Diese hauseigenen Bauabteilungen seien zum großen Teil abgeschafft worden; man beschränke sich auf sein Kerngeschäft und müsse nun auch diese ursprüngliche Bauherrenaufgabe outsourcen beziehungsweise fremd als Dienstleistung vergeben.

Die Digitalisierung schreitet in der Gebäudetechnik schnell voran. „Facility Services werden nicht mehr pauschal, sondern bei Bedarf vergeben. Soll heißen, dass zum Beispiel eine installierte Sensorik meldet, wenn Ersatzteile fehlen, Papier nachgefüllt werden muss, die Temperatur zu hoch oder zu niedrig ist oder auch Verschmutzungen und oder Beschädigungen eingetreten sind“, erläutert Wokittel. Erst dann werde der Service „kundenspezifisch“ erfüllt.

„In der Produktion nimmt die sogenannte vorausschauende Wartung Fahrt auf. Hier melden frühzeitig Maschinen den Verschleiß von Teilen oder die Überhitzung von Relais, bevor es zum Ausfall kommt. Derartig neuen Anforderungen an unsere Leistungen in der Bau- und Ausbauphase von Gebäuden können wir mit unserem qualifizierten, also dementsprechend ausgebildeten Fachpersonal begegnen“, ergänzt er.

Ohne Daten zu sammeln und auszuwerten sei ein energieeffizientes und ressourcenschonendes und darüber hinaus auch rechtssicheres Betreiben von Immobilien in Zukunft nicht möglich. Nur mit BIM werde sich eine echte Nachhaltigkeit erzielen lassen. „Das Sammeln und intelligente Auswerten von Daten wird immer mehr zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor“, ist Wokittel sich sicher. Die Digitalisierung werde zu

neuen Produkten, neuen Anforderungen an den Bau und zu neuen technischen Anlagen führen und damit auch neue Berufsbilder entstehen lassen.

Auch für das seit 70 Jahren bestehende Familienunternehmen, die August Gluck GmbH & Co. KG aus Herbstein, haben sich die Erwartungen für 2019 umfänglich erfüllt. Denn die Baupreise für Rohbauarbeiten konnten sich erholen und sind inzwischen auf einem kostendeckenden Niveau gelandet. „Aktuell haben im Bereich Hochbau die Industrieunternehmen sowie die öffentlichen Auftraggeber noch Nachholbedarf“, stellt Anita Schaub-Gluck fest. Sie übernahm nach dem Tod ihres Vaters vor 25 Jahren das Unternehmen. In der Sparte Hochbau führt die August Gluck alle anfallenden Arbeiten, angefangen beim Wohnungs-, Kommunal-, Industrie- sowie Beton- und Stahlbetonbau über die Renovierung und Sanierung bis hin zur Instandsetzung, Trockenlegung oder auch Abbrucharbeiten aus.

August Gluck: Sich stets dem Markt anpassen

„Als Unternehmen haben wir uns im Laufe der vielen Jahre immer an die sich ändernden Anforderungen des Marktes angepasst. Auf diese Weise konnten und können wir den Wünschen unserer Kunden stets gerecht werden“, sagt die Ingenieurin und Maurermeisterin. So bietet ihr Unternehmen auch die Sparte Tiefbau an, die neben herkömmlichen Erdbauarbeiten und Erschließungen auch die Fundamentierung und Kabelverlegung für Windkraftanlagen sowie den Bau von Kläranlagen umfasst.

Mit den Anforderungen der Zeit geht der Familienbetrieb auch bei der Digitalisierung. „Mit der Umsetzung von BIM im Bauprozess geht es bei Bauunternehmen erst gerade los. Architekturbüros und öffentliche Auftraggeber müssen erst noch Grundlagen schaffen beziehungsweise diese ausbauen. Wir haben bereits die ersten Schritte hierfür getan. Aber auch für uns gibt es noch viel zu tun“, räumt



Foto: Basaltnickel

Basalt findet Anwendung zum Beispiel beim Straßenbau.

sie ein. Ähnlich wie die Geschäftsführung von Faber & Schnepf sieht auch Schaub-Gluck in der Digitalisierung keinen Wachstumstreiber – bisher zumindest nicht. „Für die Optimierung der Bauabläufe ist sie aber unbedingt notwendig.“ ■

ONLINE

www.minnert-gmbh.de
www.basaltnickel.de
www.faber-und-schnepf.de
www.lueck-gruppe.de
www.gluck.de

Digitale Tools ersetzen kein Fachwissen



Foto: Lupp

Gesellschafterin Sina Lupp.

Sina Lupp ist Gesellschafterin der Adolf Lupp GmbH + Co KG in Nidda. Das Bauunternehmen befindet sich seit mehr als hundert Jahren in Familienbesitz. Mit rund 650 Mitarbeitern realisiert es Bauprojekte in der ganzen Welt.

Frau Lupp, die Baubranche boomt.

Welcher Bereich läuft bei Lupp richtig gut?

Wir profitieren nach wie vor vom Bauboom im Wohnungsbau, vor allem in Frankfurt/Main und Umgebung. Aber auch in anderen Ballungsgebieten, zum Beispiel in Berlin und Düsseldorf, setzen wir große Bauprojekte um, zum Teil auch mit integrierten Gewerbeflächen.

Aber auch Rechenzentren sind für uns ein wichtiger Bereich. Hier haben wir in den vergangenen zwei Jahren Rechenzentren in erster Linie in Frankfurt errichtet. Denn hier ist die Nachfrage nach digitaler Infrastruktur so stark wie nirgendwo sonst. Wir haben schon einige Aufträge dieser Art erhalten und erfolgreich umgesetzt. Eines der größten Rechenzentren weltweit bauen wir derzeit am Ratswegkreisel in Frankfurt. Der entstehende Bau ist von der Hanauer Landstraße und der A 66 aus gut zu sehen.

Welchen Stellenwert nimmt die Digitalisierung bei der Planung Ihrer Bauprojekte ein?

Wir sind ein mittelständisches Bauunternehmen und müssen natürlich mit der Zeit gehen. Digitalisierung ist daher auch bei uns mehr denn je ein wichtiges Thema geworden. Prozesse werden ständig optimiert, um auch in Zukunft leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Beispiel Kalkulation: Hier ist der Digitalisierungsgrad deutlich gestiegen. Denn die Datenmengen werden immer größer. Von

den Bauherren erhalten wir immer häufiger digitalen Input zum Bauvorhaben, zum Beispiel in Form eines 3D-Modells. Was noch vor rund vier Jahren kaum gängige Praxis war, ist heute fast die Regel.

Welche digitalen Tools setzen Sie ein und welche Vorteile bringen diese Ihnen?

Bleiben wir bei der Kalkulation: Um die Mengen aller am Bau benötigten Komponenten digital zu ermitteln, ersetzen wir zunehmend 2D-Pläne durch 3D-Modelle. Darüber hinaus verwenden wir neuere und bessere Software, die sogenannte RIB iTWO. Mit ihr lässt sich viel effektiver arbeiten, weil alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst werden können. Kurz gesagt: Man kann sich schneller einen Überblick über die Projekte verschaffen hinsichtlich Ausführungsplanung und Bauabwicklung. Dank der neuen Software gewinnen wir so ein deutliches Plus an Zeit und Qualität.

Wir setzen digitale Tools aber auch in anderen Bereichen und Abteilungen ein. So zum Beispiel in der Personal- und Gewährleistungsabteilung, aber auch in der Lagerverwaltung. Trotzdem muss betont werden: Kein Tool kann das Fachwissen eines Mitarbeiters ersetzen, der mit ihm arbeitet.

Welche Erwartungen haben Sie für 2020?

Immerhin lässt der Boom langsam nach.

Eine sich abschwächende Konjunktur wirkt sich im Baugewerbe immer zeitversetzt aus. Für das kommende Jahr haben wir daher noch volle Auftragsbücher.

Das Interview führte Gabriele Reinartz.

Baustellen können positiv kommunizieren

Gewerbeverein Nidda und Stadtverwaltung zeigen, wie es geht.

VON ANDRÉ HAUSSMANN
UND NATALIJA KÖPPL

Innerstädtische Baumaßnahmen verursachen für viele betroffene Unternehmen neben Ärger und Frust auch Umsatzeinbrüche. Die negativen Begleiterscheinungen einer Baustelle wie Lärm, Schmutz und Verkehrsbehinderungen führen im schlimmsten Falle zu existenzbedrohenden Kundenverlusten.

Um dies zu vermeiden, bietet das Baustellenmarketing im Rahmen des Baustellenmanagements eine ganze Reihe von Möglichkeiten, um die negativen Auswirkungen zu vermeiden und die Baustelle proaktiv für das eigene Marketing zu nutzen.

Die Idee hinter dem Baustellenmarketing sei es, das Thema positiv, emotional und spannend darzustellen, erklärt André Hausmann, Mitautor des von der IHK Giessen-Friedberg herausgegebenen Praxis-

handbuchs „Baustellenmarketing“ und Vorsitzender des Regionalausschusses Wetterau. Da die Baustelle immer wieder Veränderungen unterlegen ist, sei es besonders wichtig, die Gewerbetreibenden zu unterstützen und hervorzuheben, so der Marketing-Experte.

Die anderthalb Jahre andauernde Innenstadt-Baumaßnahme im Herzen von Nidda wurde beispielsweise crossmedial begleitet: Online-Filme und Bauzaunbanner stellten die Gewerbetreibenden und alle weiteren



Die Baustellenbanner zeigen die Gesichter der Gewerbetreibenden. Sie sind dauerhaft im öffentlichen Raum zu sehen.

Beteiligten persönlich vor und gaben ihnen dadurch ein Gesicht. Der eigens engagierte Baustellenreporter Martin Guth beleuchtete regelmäßig die verschiedenen Themen rund um die Baustelle und zeigte in Film und Text, was alles getan werden muss, damit die Baustelle reibungslos ablaufen kann. All jenen, die mit am Runden Tisch saßen, also Stadtverwaltung mit den Fachabteilungen, ZOV (Oberhessisches Versorgungsbetriebe), und Gewerbetreibende gab der Reporter in Portraits ein Gesicht. Diese wurden kontinuierlich in Online- und Print-Medien veröffentlicht, was das Thema Baustelle lebendig und spannend darstellte. Mit einer eigenen Domain „Nidda baut“ konnten mehr als 900 Abonnenten bei Facebook gewonnen werden. Wichtig war es von Beginn an, dass auch durch eine Zusatzbeschilderung auf die vorhandenen Parkplätze sowie die Zuwegung hingewiesen wurde. Der öffentliche Raum wurde so gut wie rechtlich möglich für die positive Kommunikation der Baustelle genutzt. Da durfte ein Maskottchen, Pink Bobby, nicht fehlen.

Das Baustellenmarketing bietet dabei nicht nur den Vorteil der Information für

Anwohner, Bürger und Kunden der örtlichen Geschäfte: Der Niddaer Gewerbeverein profitierte deutlich von dem Konzept, auch, weil sich die Gewerbetreibenden über Gebühr engagierten, wie Haußmann anerkennend bemerkt: „Die Gewerbetreibenden nutzten das Baustellenmarketing auch als Chance zur Revitalisierung des Gewerbevereins, indem sie beispielsweise durch ihr engagiertes Tun neue Mitglieder geworben haben. Andere Unternehmer konnten miterleben, wie viel Herzblut die Niddaer in die Kampagne steckten und wollten mitmachen – sie sind in der Not zusammengedrückt, anstatt auseinanderzubrechen.“

Kampagne: Nidda macht glücklich

Wo sich andere nicht mehr zu helfen wissen, haben es die Beteiligten in Nidda geschafft, trotz Baustelle eine Revitalisierung der Innenstadt herbeizuführen. Dies gelang vor allem durch die Kampagne „Nidda macht glücklich“, die für lokale Identifikation sorgte, fasst Haußmann zusammen: „Die fröhliche und lebensbejahende Kommunikation hat

dazu beigetragen, dass die Menschen sich ihrer schönen Stadt bewusst werden und zugehörig fühlen. So wurde aus anderthalb Jahren Baustelle eine Imagekampagne geboren“. Der Pink Friday, jeden ersten Freitag im Monat als After-Work-Erlebnis geplant, war der Treffpunkt für die Bevölkerung auf der Baustelle. Am 13. September fand zwar die offizielle Abschlussparty statt, es werden allerdings bereits Gespräche geführt, wie in den Sommermonaten der nächsten Jahre ähnliche Events stattfinden können. Für Haußmann wäre dies wünschenswert. Das Baustellenmarketing werde von Nidda aber in jedem Falle weitergeführt. ■

KONTAKT



Daniel Aller
Tel.: 06031/609-2010
E-Mail: aller@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

Baustellenmarketing

Von IHK Gießen-Friedberg (Hrsgb.)

Der Praxisratgeber orientiert sich am „Machbaren“ und zeigt Betroffenen und Beteiligten explizit auf, was in unterschiedlichen Phasen der Baustelle möglich ist. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis, Anregungen und Checklisten bieten Betroffenen Hilfestellung, um rechtzeitig auf Baumaßnahmen zu reagieren und negative Auswirkungen zu vermeiden.

Bestellung: Tel.: 06031/609-2010, E-Mail: aller@giessen-friedberg.ihk.de
Preis 69,- Euro zzgl. 2,- Euro Versand





Die ehemalige Maschinenfabrik Reuss an der Friedberger Kaiserstraße ist ein gutes Beispiel für Innen- vor Außenentwicklung. Hier sollen 55 Wohnungen entstehen. Darüber sprechen (v.l.) Projektmanager Oliver Schmidt, die wfg-Geschäftsführer Klaus Karger und Bernd-Uwe Domes sowie die blfp-Architekten Andreas Schmitt, Claudia Moser und Günter Gondolf.

Foto: wfg

Es boomt im Kreisgebiet

Wirtschaftsförderung und Architekturbüro blfp sind von Chancen des ländlichen Raums überzeugt.

Die Nachfrage nach Wohnraum und Gewerbeflächen ist in der Wetterau anhaltend hoch. Wie diese strukturell angegangen werden, sich die Region weiterentwickeln kann und dabei ihre Charakteristik behält, mit diesen Fragen beschäftigt sich die Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, aber auch das Architekturbüro blfp architekten gmbh in Friedberg.

„Das Rhein-Main-Gebiet samt Umland ist ein Hotspot“, sagt Andreas Schmitt. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der blfp architekten gmbh, die über 100 Mitarbeiter beschäftigt und bundesweit tätig ist. Das

Rhein-Main-Gebiet sei in seiner Form einzigartig in Deutschland: ländliche Ressourcen, dennoch verkehrlich gut angebunden, mit vielen Fachkräften durch das dichte Hochschulnetz. Und es gibt noch genügend Flächen, die entwickelt werden könnten. Auffällig sei, dass die Region längst nicht mehr vom Finanzsektor dominiert, sondern immer mehr zu einem Zentrum für Forschung, IT und Entwicklung werde.

„Wir wollen Kommunen innovativ weiterentwickeln“, erläutert Schmitt und nennt als konkretes Beispiel die Europäische Schule in Bad Vilbel. Der von blfp realisierte Neubau in Dortelweil besteht aus den Nutzungseinhei-

ten Gymnasium, Grundschule, Kindergarten und Sporthalle, angeordnet als multifunktionaler Campus. Das Besondere war die Forderung des Bauherrn nach einer Zweitverwertung der Schule als Bürogebäude, da zum Zeitpunkt der Planung die Schülerzahlen noch nicht bekannt waren. Der Campus wurde deshalb so geplant und umgesetzt, dass er variabel um- und ausgebaut werden kann.

Aber es sind nicht nur Großprojekte wie dieses. Oft sind es gerade die kleinen Aufträge, die Einfluss auf das Dorf- und Stadtbild und damit das Leben vor Ort nehmen, so etwa der Neubau der Mensa der Christi-

an-Wirth-Schule in Usingen. Diese wurde durch einen Anbau und einer denkmal-schutzgerechten Sanierung des Schlossgar-tens zur Stadthalle der Stadt Usingen erwei-tert. In einem historisch gewachsenen Umfeld entstand so ein Ort mit einer hohen Aufenthaltsqualität.

Bürger mit einbeziehen

„Entwicklung darf nicht beliebig gesche-hen, sondern muss potenzialgerecht sein“, sagt Bernd-Uwe Domes, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wetterau (wfg), „das gilt für den Wohnbau ebenso wie für die Wirtschaft, aber auch für Tourismus.“ Chan-cen erkennen, benennen und dann nutzen, kurzum: ein roter Faden sei das Erfolgsre-zept. Dafür sei es wichtig, alle Beteiligten mit ins Boot zu holen. „Bürger, Unternehmer und

Vereine – es gibt so viel Erfahrung und Ideen-reichtum, auf die man nicht verzichten sollte“, sagt Klaus Karger, ebenfalls wfg-Geschäftsführer. Das Engagement der Initiative Spurenleger in Friedberg sei ein gutes Bei-spiel: Deren engagierte Mitglieder bringen etwa Vorschläge ein, wie die Kaiserstraße zukunftsfähig gemacht werden kann.

Die wfg unterstützt auch Kommunalver-waltungen beim Thema Städtebau und Stadt-entwicklung. Im Speckgürtel 20 Kilometer rund um Frankfurt werde eine Ansiedlung immer schwieriger. Längst habe sich der Ent-wicklungsdruck auf einen 60-Kilometer-Ra-dius rund um die Metropole ausgedehnt: „Der komplette Wetteraukreis liegt darin.“

Die vielen Seen etwa, die durch den ehe-maligen Braunkohleabbau entstanden sind: „Die haben unglaublich viel Potenzial, sowohl für uns Einheimische als auch für Touristen.“ Über den anfallenden Müll zu diskutieren,

über die verkehrliche Anbindung, über nötige Toiletten und die Gefahren, wenn man die Seen zum Baden oder Surfen freigibt – diese Fragen sollten sich nicht gleich zu Beginn stellen. „Erst einmal ist es ein Raum, der für Menschen nutzbar ist“, betont Schmitt. Doch die Realität ist oft eine andere: „Wir reden uns als Bürger viele Dinge kaputt. Wir brauchen mehr Mut, um auch mal einen Schritt weiter zu gehen. Nicht laut, nicht modisch, sondern immer am Menschen ori-entiert.“ Sein Kollege aus der blfp-Geschäfts-leitung, Günter Gondolf, ergänzt: „Wir müs-sen den Menschen deutlich machen, dass sie Teil des Ganzen sind. So kann man ein Identi-tätsgefühl schaffen.“ ■

ONLINE

www.wfg-wetterau.de



Foto: wfg

Die Nachfrage nach Wohnraum und Gewerbeflächen in der Wetterau ist anhaltend hoch. Ungesteuertes Wachstum sollte es nach Meinung der Wirtschaftsförderung Wetterau und der blfp-Architekten nicht geben, sondern es braucht eine strukturierte und potenzialgerechte Entwicklung.

Vernetzt nach innen, sichtbar nach außen

15. Mittelhessischer Gemeinschaftsstand auf der Messe Expo Real in München

VON MANUEL HEINRICH

Mit einem kleinen Jubiläum und einem erneuten Beteiligungsrekord ziehen die mittelhessischen Aussteller auf den Expo Real-Gemeinschaftsstand in der Messe München. Zum 15. Mal steht der unübersehbare 204 Quadratmeter große und sieben Meter hohe Auftritt in Halle C1. 36 Unternehmen und kommunale Aussteller sind unter der Regie des Regionalmanagements (RGM) bei der größten europäischen Fachmesse vom 7. bis 9. Oktober 2019 in München, um für ihre Projekte zu werben und Partner zu finden.

Mit 2.095 Ausstellern und mehr als 45.000 Teilnehmern stieß die Expo Real 2018 bei der Hallenauslastung spürbar an ihre Grenzen. Ein sichtbarer Ausdruck der florierenden Branche. Die Messe trägt dieser Entwicklung Rechnung und öffnet 2019 eine siebte Halle, in der sie dem Thema digitale Innovation breiten Raum einräumt.

Neben den Innovationen wie New Work und Coworking spielen auch die weiteren aktuellen Themen auf der Messe für Immobilien und Investitionen eine große Rolle: Bezahlbares Wohnen, Regional- und Stadtentwicklung bei zunehmender Urbanisierung und die Entwicklung der EU durch die nach der Wahl veränderten Mehrheitsverhältnisse im EU-Parlament. Messechef Klaus Dittrich erklärt: „Die Stimmung in der Immobilienwirtschaft ist weiterhin positiv, allerdings steigt die Wachsamkeit gegenüber der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung.

Seit Jahren begleitet uns die Frage nach dem Ende des Booms, doch zumindest bei der Beteiligung an der EXPO REAL sehen wir keine Trendwende.“

Dies ist auch auf dem mittelhessischen Stand sichtbar: Die Region ist in München erneut komplett mit allen fünf Landkreisen vertreten; zusammen mit den drei Oberzentren, 18 Unternehmen und zehn Sponsoren. Sie sehen die regionale Gemeinschaft auf der Messe als wertvolle Basis: Zehn Aussteller sind schon seit 15 Jahren dabei und schätzen das vertrauensvolle Netzwerk der kurzen

Wege, das sich zwischen den Standpartnern gebildet hat. „Darauf sind wir stolz und sorgen gerne dafür, dass die regionalen Angebote sichtbar werden“, erklärt RGM-Geschäftsführer Jens Ihle die Philosophie Gemeinschaftsstandes, der in direkter Nachbarschaft zu den anderen hessischen Ständen steht. ■

ONLINE

www.mittelhessen.eu



Foto: Tilman Lochmüller/RGM

Viel los zwischen den Metropolregionen auch in München: Impression vom letztjährigen mittelhessischen Gemeinschaftsstand auf der Expo Real.

André Haußmann folgt Jürgen Pfeiffer

Konstituierende Sitzung des Regionalausschusses Wetterau in Friedberg.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Mir liegt die Region am Herzen. Aus diesem Grund habe ich gerne den Vorsitz des Regionalausschusses Wetterau übernommen“, betonte André Haußmann auf der konstituierenden Sitzung des Regionalausschusses Wetterau. Der Geschäftsführer der Marketing Effekt GmbH mit Sitz in Bad Vilbel ist Nachfolger von Jürgen Pfeiffer, der fünf Jahre lang den Vorsitz des Ausschusses innehatte.

Aufgabe des Regionalausschusses Wetterau der IHK Gießen-Friedberg ist es, in örtlichen wirtschaftsstrukturpolitischen Angelegenheiten unmittelbar den Sachverstand der betroffenen kammerzugehörigen Unternehmen zu nutzen und ein Meinungsbild in lokalen Fragen auf eine breite Grundlage zu stellen.

„Was bewegt die 25 Kommunen umfassende Region und ihre Unternehmer?“, fragte Haußmann in die Runde und bekam – von Handel über Tourismus und (Nah-)Verkehr bis hin zu Bauplanung – viele Themenvorschläge der engagierten Mitglieder, die aus dem gesamten Landkreis gekommen waren. Unternehmer aus den unterschiedlichsten Branchen waren ebenso anwesend wie Vertreter der IHK Gießen-Friedberg, der Wirtschaftsförderung sowie des Fachbereichs Regionalentwicklung und Umwelt der Kreisverwaltung. Aus Vorschlägen – wie Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten, mehr Gemeinden für die Mitarbeit in der Tourismus-Region Wetterau gewinnen, Klima und Ökologie besser in Einklang bringen, bessere Verkehrsverbindungen für Gemeinden wie beispielsweise Gedern schaffen und Optimierung der Nahverkehrsanbindung an Gewerbe- und Industriegebiete –



Der Regionalausschuss Wetterau hat sich neu konstituiert. Den Vorsitz hat André Haußmann. (5. v. r.) übernommen.

wurden von den Mitgliedern sechs Handlungsfelder erarbeitet: Tourismus, Verkehr, Handel, Infrastruktur, Kommunikation, Nachhaltigkeit sowie die Kreisstadt Friedberg.

Statt Konkurrenzkampf Stärken nutzen

Hierzu sammelten die Mitglieder des Regionalausschusses Punkte, die in Angriff genommen werden sollen, wie beispielsweise beim Thema Tourismus eine Bündelung der Angebote und die Schaffung von Solidarität unter den Gemeinden. Beim Thema Verkehr wurden unter anderem der Einsatz von Mini-Bussen und eine Verbesserung der Anbindungen genannt. Internet, Elektromobilität und Unterstützung bei Genehmigungsverfahren wurden beim Thema Infrastruktur erwähnt. Im Bereich Handel besteht der Wunsch nach einer besseren Vernetzung des Handels in diversen Kommunen. Unter der Rubrik Kommunikation fand sich unter anderem der Punkt Probleme mit den lokalen Behörden zu beheben. Nachhaltigkeit

wünschten sich die Mitglieder in den Bereichen Handel, Tourismus, Innenstädte und Infrastruktur. „Gemeinsame Stärken nutzen statt in Konkurrenzkampf zu treten“ lautete der Wunsch für Friedberg und Bad Nauheim. „Jetzt gilt es die identifizierten Themen in Angriff zu nehmen und die Ergebnisse zu kommunizieren“ unterstrich Haußmann. Dazu wird ein Fahrplan für die Aktivitäten des Ausschusses erstellt, abgestimmt mit allen Mitgliedern. Geplant sind drei Treffen des Ausschusses pro Jahr.

Gesicht gezeigt

Einen weiteren Fokus will der neue Vorsitzende auf das aktuelle Thema E-Commerce richten. Anhand von vier Unternehmen unterschiedlichster Branchen zeigte er praxisnah positive Beispiele auf. Unter dem Motto „Gesicht zeigen“ präsentierten die Unternehmen in Videoclips, wie ihnen der Einstieg in den Online-Handel gelang. Dabei reichte das Spektrum von Textilien- über Backwaren bis hin zu Produkten für Schulen und Museen sowie Bürobedarf. „Auch der

Einzelhändler von nebenan kann online verkaufen“, ist sich Haußmann sicher. „Mein Ziel ist es, mit dem Regionalausschuss den Unternehmen die vor der Entscheidung stehen die Ängste zu nehmen und ihnen Mut zu machen.“ Oder wie Andreas Hopson, Inhaber der Schwarz Weiss Dienstleistungs GmbH in Glauburg, im Videoclip es auf den Punkt brachte: „Online-Handel ist keine Alterna-

tive, sondern heute fast eine Verpflichtung.“

IHK und Wirtschaftsförderung in einem Boot

Von erfolgreich abgeschlossenen Projekten berichtete die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Gießen-Friedberg, Elke Ehlen. Im Mittelpunkt stand dabei die

Findung und Ausweitung der Leader-Region Wetterau/Oberhessen sowie deren Verlängerung, die auch vom Regionalausschuss angestoßen wurde. „Wir haben eine enge Anbindung zur Wirtschaftsförderung und zum Regionalmanagement“, akzentuierte sie. Dem schloss sich auch Haußmann an: „IHK und Wirtschaftsförderung sitzen in einem Boot.“ ■

Staffelübergabe

Konstituierende Sitzung des IHK-Regionalausschusses Vogelsberg: Mark Philippi folgt Norbert Jäger nach.

Den Vogelsberg nachhaltig stärken, war das Motto der ersten Regionalausschusssitzung in der neuen Vollversammlungperiode der IHK Gießen-Friedberg.

Geleitet wurde die Sitzung vom Vorsitzenden Mark Philippi (Philippi Reisen). Er übernahm den Vorsitz von Norbert Jäger (Alpha GmbH), der den Ausschuss viele Jahre lang leitete. „Norbert Jäger hat durch seine Arbeit den IHK-Regionalausschuss maßgeblich geprägt“, betonte Philippi. Er danke diesem

für seinen Einsatz für den Vogelsberg und freut sich selber auf die neue Aufgabe.

Gastgeber der Sitzung war das Unternehmen Toynamics Europe GmbH in Mücke. Sein Gründer, Peter Handstein, ließ es sich nicht nehmen, den Ausschuss persönlich zu begrüßen. „Vor 25 Jahren ging ich als Pionier nach China“, berichtete er; er baute dort die Produktion für seine Waren auf. Zudem sprach er über die seitdem stattgefundenen Veränderungen der Absatzmärkte und wie sich das Unternehmen aus dem Vogelsberg zu

einem multinationalen Unternehmen für Spielzeuge entwickelte.

Ausschussmitglied Roger Merk berichtete über die zukünftigen Herausforderungen der Tourismusorganisation im Vogelsberg, und Andrea Ortstadt von der Wirtschaftsförderung des Vogelsbergkreises warb für das Vogelsberger Standortmarketing.

Die Mitglieder legten die Schwerpunkte für die kommende Arbeit des Ausschusses fest, unter anderem die Themen Infrastruktur, Breitbandausbau und Tourismus. ■



Norbert Jäger (links vorn) hat den Vorsitz an Mark Philippi (hinten 6. v. li.) abgegeben.

Nicht immer nur in Schwarz

Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg besichtigen die Firma caseable in Lauterbach.

Termin: 14. November 2019

Uhrzeit: ab 18.00 Uhr

Ort: caseable, Simonsweg 5,
Lauterbach

Klaus Wegener und Marvin Amberg gründeten 2010 das Unternehmen caseable. Gelangweilt von den immer gleichen, schwarzen Laptoptaschen in den New Yorker U-Bahnen, machten sie es zu ihrer Mission, Farbe ins Spiel zu bringen. Und so war die Geschäftsidee für die Gründung des Start-Ups gefunden.

Zusätzlich zu Laptoptaschen bietet caseable mittlerweile noch viele weitere personalisierbare, on-demand produzierte Technik-Accessoires, wie Handyhüllen, Elektronik Aufkleber oder Tablet Hüllen an. Sie werden von der lokalen Produktionsstätte in Lauterbach aus versendet.

Fabian Louis löste Marvin Amberg Anfang 2016 als Geschäftsführer ab und bildet seither mit Klaus Wegener die Spitze des Unternehmens. Die Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg werden die Produktionsstätte von caseable besichtigen und im Nachgang in

der Zentralstation in Frischborn den Abend ausklingen lassen.

KONTAKT



Tina Bender-Laub
Tel.: 0641/7954-1680

E-Mail: bender-laub@giessen-friedberg.ihk.de

Weitere Veranstaltungen der WJ Gießen-Vogelsberg



MeetUp

WJ Gießen-Vogelsberg

Termin: 10. Oktober 2019

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Ort: trocken & lieblich Weinbar,
Ludwigstraße 64, Gießen

Abseits von fachlichen Themen sollen Austausch und Erweiterung des eigenen Netzwerks im Mittelpunkt stehen. In lockerer Runde kann man den Vorstand kennenlernen und Informationen zu den künftigen WJ-Terminen und Veranstaltungen beziehen.

Johanniter Luftrettung

Betriebsbesichtigung

Termin: 28. Oktober 2019

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Ort: Johanniter Luftrettungszentrum,
Lahnstraße 201, Gießen

Die Johanniter Luftrettung ist kompetenter und erfahrener Anbieter im luftgebundenen Rettungsdienst sowie der Auslandsrückholung. Sie betreibt bundesweit Intensivtransporthubschrauber (ITH) und Ambulanzflugzeuge und ist Spezialist für Intensiv- und Verlegungsflüge im In- und Ausland. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerplätze begrenzt sind.

ONLINE

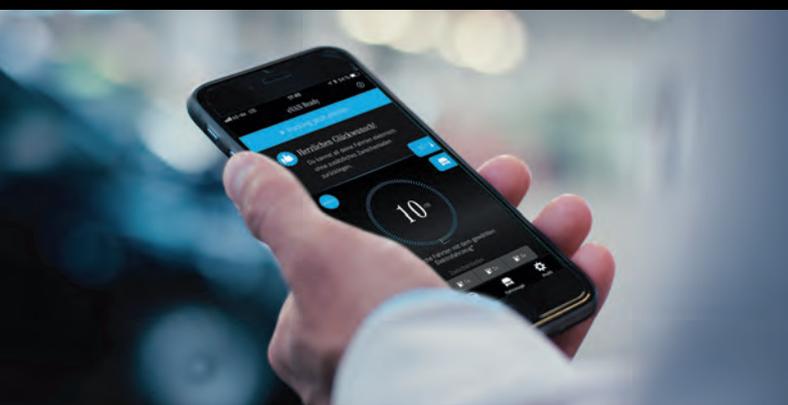
www.wj-giessen-vogelsberg.de

KONTAKT



Tina Bender-Laub
Tel.: 0641/7954-1680

E-Mail: bender-laub@giessen-friedberg.ihk.de



Bist Du #eReady? Der neue eVito.

Energiegeladen in die Zukunft. Erlebe den neuen eVito und lass Dich überzeugen: zum Beispiel bei einer Probefahrt.

Jetzt bei Neils & Kraft.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

NEILS & KRAFT

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Wellersburgring 1, 35396 Gießen, Tel.: +49 641 95300,
info@neils-und-kraft.de, www.neils-und-kraft.de

Darknet – Widersprüche, Gefahren, Chancen

Veranstaltung der Wirtschaftsjuvenen Wetterau



Foto: Ralf Rühmeyer

Termin: 17. Oktober 2019
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Stadthalle Friedberg

Stefan Mey, der freie Journalist und Autor des Buches „Darknet - Waffen, Drogen, Whistleblower. Wie die digitale Unterwelt funktioniert“ schaut sich mit uns diesen widersprüchlichen Ort einmal näher an. Nach einer allgemein verständlichen Einführung in die technologischen Grundlagen erfahren wir, wie Handel im Umfeld kompletter Anonymität funktioniert und welche spannenden Werkzeuge digitaler Selbstverteidigung diese Technologie bereitstellt. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten. ■

BUCHTIPP

Darknet – Waffen, Drogen, Whistleblower

Von Stefan Mey

Der Journalist Stefan Mey hat sich in die Tiefen des Darknets gewagt, um dieser mysteriösen Welt ihre Geheimnisse zu entlocken. Auf Basis monatelanger Recherche und wissenschaftlicher Studien portraitiert er einen ambivalenten Ort, der sowohl die ethischen Abgründe krimineller Unterwelten als auch politische Kollektive und die Hoffnung auf ein besseres Internet beheimatet.

C.H. Beck Verlag, ISBN: 978-3-406-71383-5, Preis 14,95 Euro



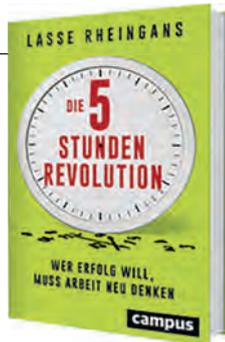
BUCHTIPP

Die 5-Stunden-Revolution

Von Lasse Rheingans

Eine 25-Stunden-Woche bei vollem Gehalt? Das kann doch gar nicht gehen, oder doch? Der Unternehmer Lasse Rheingans wagte das Experiment und blieb nach einer Testphase dauerhaft bei diesem Modell. Denn das überraschende wie überzeugende Ergebnis war eine höhere Produktivität in kürzerer Zeit sowie begeisterte und kreativere Mitarbeiter. In seinem Buch zeigt er, unter welchen Bedingungen „Die 5-Stunden Revolution“ funktioniert und warum sie sich für jedes Unternehmen lohnt.

Campus Verlag, ISBN 978-3-593-51072-9, Preis 24,95 Euro



BUCHTIPP

Warum Perfektion sinnlos und an jedem Gerücht was dran ist

Von Daniel Rettig

Wer im Job nicht nur überleben, sondern auch etwas erreichen will, sollte die geheimen Naturgesetze des Büroalltags kennen. Denn hätten Sie gedacht, dass sich Loyalität im Job nicht lohnt, Lügen das Ansehen steigern, nette Menschen weniger verdienen und die Work-Life-Balance dem Glück im Weg steht? Diese und rund 70 weitere, mit aktuellsten Forschungserkenntnissen gespickte Wahrheiten aus der Berufswelt offenbart Daniel Rettig seinen Lesern und liefert somit Aha-Erlebnisse, die helfen, sich selbst und die Kollegen besser zu verstehen.

Campus, ISBN: 978-3-593-51083-5, Preis 16,95 Euro



Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

So manche Vision beruht auf einer veränderten Sichtweise.

Welche Vision haben Sie?



Perspektiven.



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg
Telefon 02734 490-0
email freudenberg@quast.de

Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Schlüsselfertigbau · Betonfertigteile
Spezialtiefbau · Trinkwasserbehälter · Bauwerterhaltung · Ingenieurbau
Konzeption

www.quast.de

Individuelle Lösungen erfordern kompetente Beratung

Energie-Fachforum der Initiative „Wetterau macht's effizient“

Beim 2. Energie-Fachforum standen im Buderus-Industriepark Hirzenhain die Themen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Druckluft und Abwärme im Fokus. Seit 2018 unterstützt die Initiative „Wetterau macht's effizient“ Unternehmen und Kommunen darin, ihre Energieeinsparpotenziale zu erkennen und zu realisieren. Die regionale Initiative wird federführend durch die Wirtschaftsförderung Wetterau (wfg) vertreten.

Zu Beginn stellte Fachreferent Steffen Roß von der WiRo Energie & Konnex Consulting GmbH aus Aachen die Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Strom- und Wärmeerzeugung mit KWK vor. Der Einsatz von Druckluft ist in vielen Unternehmen ein relativ teurer aber unverzichtbarer Energieträger. „Prüfen Sie daher regelmäßig ihr Druckluftsystem, um Leckagen zeitnah aufzuspüren und das Druckniveau bedarfsgerecht einzustellen“, lautet seine Empfehlung. Auch die Nutzung von Abwärme, die zum Beispiel durch Heiz- oder Prozesswärme anfallen kann, senkt Energiekosten und CO₂-Emissionen. Hierfür kommen sowohl Abnehmer innerhalb des Unternehmens oder in der näheren Umgebung in Betracht.

Für Michael Appel, geschäftsführender Gesellschafter der ETG Elastomer-Technik Gedern GmbH in Ober-Seemen, ist „Energieeffizienz“ eher ein Randthema. Dennoch ist er mit seinem Betrieb, der als Zulieferer in der Automobilbranche vor Ort 175 Mitarbeiter beschäftigt, das Thema systematisch angegangen. 2015 wurde ein sogenanntes Ener-



Referenten und Repräsentanten des Energie-Fachforums (von links.): Holger Ruppel (ovag), Andreas Biermann (O-Gas), Bürgermeister Timo Tichai (Gemeinde Hirzenhain), Michael Appel (ETG GmbH), Steffen Roß (WiRo Energie & Konnex Consulting GmbH), Michael Höhl (Hirzenhainer Gilde), Bernd-Uwe Domes und Klaus Karger (Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH).

giemanagementsystem eingeführt, welches Energieverbräuche rechnergestützt misst, vernetzt und analysiert. Als eine erste Maßnahme wurde das bestehende Druckluftsystem geprüft und optimiert. In die Verbesserungen investierte die ETG 11.000 Euro, was zu jährlichen Einsparungen von 6.500 Euro führt. „Nicht jede Maßnahme rechnet sich so schnell. Das Thema Energieeffizienz ist komplex und man braucht dafür in der Regel externe Unterstützung“, ist das Fazit von Appel.

„Die Ressourcen- und Energieeffizienz ist eine der Kernstrategien für unseren Wirtschaftsstandort“, hob Klaus Karger, wfg-Geschäftsführer, den Stellenwert des Themas hervor. Er stellte abschließend das Angebot

der Initiative „Wetterau macht's effizient“ vor. Die Palette reicht von kostenfreien Erstanalysen mit Beratungen von zertifizierten Energieberatern bis hin zu konkreten Empfehlungen für investive Maßnahmen sowie deren Finanzierung und Förderung. „Vertiefende Energieberatungen im Mittelstand werden mit 80 Prozent und maximal 6.000 Euro gefördert. Das ist oft ein entscheidender Einstieg, um Energieeffizienz im Betrieb systematisch zu verankern“, so Karger. ■

ONLINE

www.wetterau-machts-effizient
www.wfg-wetterau.de

Dank digitaler Vernetzung mit Kunden,

Behörden und meinem Steuerberater werden viele

Geschäftsabläufe einfacher.



Die digitalen DATEV-Lösungen vernetzen alle Geschäftspartner mit Ihrem Unternehmen – Kunden und Lieferanten ebenso wie Finanzamt, Krankenkasse und andere Institutionen. So schaffen Sie durchgängig digitale Prozesse und vereinfachen die Abläufe in Ihrem Unternehmen. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)

Stehen wir vor der Mangelwirtschaft?

Die deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen, die akut gefährdete Versorgungssicherheit mit Energie sowie der geplante Hessentag in Bad Vilbel waren drei Themen der IHK Vollversammlung.

VON GABRIELE REINARTZ

„China ist durch Hongkong derzeit in aller Munde“, leitete IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder den Vortrag des ersten Gastredners ein. Yi Wu, Geschäftsführer der Kölner Lead Deutschland GmbH und gebürtiger Chinese mit deutschem Pass, ist aufgrund seiner exzellenten Kontakte auch stellvertretender Vorsitzender der deutsch-chinesischen Wirtschaftsvereinigung e. V. und Mitglied des Außenhandelsausschusses der IHK Köln.

Er, sein Freiburger Studienkollege Matthias Leder sowie die Berufsschuldirektoren Holger Arnold und Friedhelm Walter arbeiten seit zwei Jahren daran, zwischen den Berufsschulen in Alsfeld und Lauterbach und Berufsschulstandorten in China einen dauerhaften Berufsbildungsaustausch herzustellen. Yi Wus Vortrag vor der IHK-Vollversammlung drehte sich in erster Linie um die Herausforderungen im Handel zwischen Deutschland und China.

„China ist Deutschlands wichtigster Wirtschaftspartner und ein starker Wettbewerber zugleich“, begann Yi Wu. Das „geteilte Land“ – zu China gehören noch die Exklaven mit Sonderstatus, Hongkong und Macao sowie das „abtrünnige“ Taiwan – war bis Ende der 1970er Jahre von Landwirtschaft geprägt. Bis dahin zählte es zu den ärmsten Ländern der Welt. Danach baute die damalige Regierung sukzessive eine Wirtschaftszone nach Vorbild



„Made in Germany“ sei in China immer noch ein großes Zugpferd. Yi Wu, stellvertretender Vorsitzender der deutsch-chinesischen Wirtschaftsvereinigung e. V. (Mitte), berichtet Erstaunliches aus China. Hauptgeschäftsführer Matthias Leder (links) und Präsident Rainer Schwarz bedanken sich.

Hongkongs auf, mit Plan- und Marktpreisen. Zehn Jahre später erfolgte erneut eine Reform, diesmal die Einführung einer sozialistischen Marktwirtschaft chinesischer Prägung. Heute ist Chinas Wirtschaft vom Export geprägt und nimmt bei vielen Schlüsseltechnologien und Wirtschaftsleistungen eine führende Stellung in der Welt ein. Als Beispiele nannte Yi Wu die Elektromobilität, das Schnellbahnnetz, die Künstliche Intelligenz, das bargeldlose Bezahlen, das selbst auf Märkten in Dörfern üblich sei, sowie den IT-Sektor. Bis 2020 wolle China viele große Forschungs- und Entwicklungszentren aufbauen, sagte Yi Wu.

Ob das Land jedoch zu einer wirklichen Weltmacht aufstiege, hänge von einigen Faktoren ab, darunter der Korruptionsbekämpfung, dem Aufbau eines besseren Images und Chinas zukünftiger Reformpolitik. Das Land müsse sich entscheiden, ob es ein autoritärer Staat bleiben oder eine demokratische Verfassung nach europäischem Vorbild haben wolle.

„Seit 2005 sind die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern kontinuierlich gewachsen“, bilanziert Yi Wu. Im vergangenen Jahr betrug das Handelsvolumen rund 200 Milliarden US-Dollar. Deutsche Unternehmen investierten knapp vier Milliarden



Noch sind nicht alle Mitglieder der Vollversammlung verpflichtet. Heinz-Jörg Ebert (links vorne) hat soeben unterschrieben.

US-Dollar. „Made in Germany“ sei in China immer noch ein großes Zugpferd. Die chinesischen Investitionen in Deutschland betragen 2016 allerdings nur elf Milliarden Euro. Yi Wu verwies überdies auf eine Erhebung des DIHK, dass 900.000 Arbeitsplätze vom deutschen Export nach China abhingen.

Versorgungssicherheit gefährdet

Harald Schwarz, Lehrstuhlinhaber Energieverteilung und Hochspannungstechnik an der BTU Cottbus-Senftenberg, referierte über die Energiewende. Sein Thema war „Kohleausstieg versus Versorgungssicherheit“. Schwarz ist sich ziemlich sicher, dass



Drohen uns Energieengpässe? Droht uns Mangelwirtschaft? Harald Schwarz, Professor für Energieverteilung und Hochspannungstechnik (rechts), gibt mehr als nachdenkliche Informationen.

Deutschland mit seiner bisherigen Klimapolitik in den kommenden zwei Jahren in eine Mangelwirtschaft marschieren wird. Er begründete seine Ansicht wie folgt: Deutschlands Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen betrage lediglich 2,4 Prozent. Statt Dieselverbot und Kohleausstieg müsse Deutschland sinnvolle technische Lösungen finden, die es zudem noch vermarkten könne. So mache es überhaupt keinen Sinn, Gebäude mit Wärmepumpen auszustatten, um CO₂ einzusparen, wenn dadurch der Stromanteil ansteige. Vielmehr müsse das Ziel sein, den Energieverbrauch zu reduzieren.

Schwarz gab auch zu bedenken, dass der Großteil der Länder in Europa weiterhin auf Kernkraft setzt, Deutschland hingegen baue voll auf die Erneuerbaren Energien (EE). Hier sei das Problem, dass die bisherigen Leitungen so „programmiert“ seien, dass sie sofort abschalteten, wenn sie überlastet würden. Dies führe dazu, dass die Überproduktion von Strom nicht weitergeleitet werden könne, weil die derzeitige Speicherkapazität bei lediglich 30 Minuten liege. „Stromerzeugung und Stromverbrauch müssen das ganze Jahr über bei allen Erzeugungsanlagen minütengenau erfolgen, sonst funktioniert das Netz nicht“, erläutert Schwarz.

Das Problem machte er an Zahlen deutlich: Während die gesicherte Leistung zu jedem Zeitpunkt im Jahr bei Kernkraft und fossilen Energien bei über 90 beziehungsweise 80 Prozent liege, sei es bei den von Deutschland präferierten EE – Windkraft und Photovoltaik – nur zwei bis drei Prozent. Das reiche bei weitem nicht aus, um den Bedarf an Energie in Deutschland zu decken. „Die installierte Windenergie hat 2017 schon weit unter dem Soll gelegen“, gibt er zu bedenken. Im europäischen Ausland Strom dazuzukaufen, sei praxisfern, da die Nachbarn zu Spitzenzeiten ihren Strom selber benötigen würden und grenzüberschreitende Leitungen zudem nicht über entsprechende Kapazitäten verfügten.

„Deutschlands Strompreise sind mit 30 Cent pro Kilowattstunde schon jetzt die

höchsten in Europa“, sagte Schwarz. Zudem sei die Ökobilanz durch die EE nicht besser geworden, der Anzeil der Stromversorger am CO₂-Ausstoß sei seit 20 Jahren fast gleich geblieben. „Wir haben bisher nichts geschafft“, fällt daher sein Urteil hart aus.

IHK-Präsident Rainer Schwarz bat die Vollversammlung, den Dialog mit Schwarz weiterzuführen, mit dem Ziel, eine Resolution zu verfassen, in der die Garantie für Versorgungssicherheit eingefordert wird.

Hessentag: Kultur, Natur, Wasser

Bad Vilbel erwarte zum Hessentag 2021 rund eine Million Gäste, entsprechend 125.000 pro Tag, berichtete der dritte Gastredner an diesem Abend, Claus-Günther Kunzmann, Kulturbeauftragter der Stadt Bad Vilbel. Die Gäste kämen aus allen Richtungen – vornehmlich aus Frankfurt, Hanau, Friedberg und Bad Homburg. Das Fest fände in der Kernstadt entlang der Nidda statt, damit auch die Einzelhändler von der Veranstaltung profitierten. Um die Anreise zu erleichtern, werde ein RMV-Kombiticket für Hin- und Rückfahrten angeboten. Dennoch werde es drei große Parkplätze geben, und die



Die Vorbereitungen zum Hessentag in Bad Vilbel laufen auf Hochtouren. Kulturbeauftragter Claus-Günther Kunzmann lädt ein.

Taktfrequenz der S-Bahnen würde erhöht. „Wir sind politisch angehalten, den Hestentag CO₂-neutral durchzuführen“, sagte Kunzmann. Wie bei allen bisherigen Hestentagen gehe man auch in Bad Vilbel davon aus, dass die Veranstaltung nicht kostenneutral werde. Man rechne mit elf Millionen Euro Einnahmen und 14 Millionen Euro Kosten. „Die Stadt werde aber einen Schub an Erneuerungen erleben“, da Landesmittel in die nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur flössen. Wichtige Partner des Hestentages seien Hasia Mineralquellen und Radio FFH.

Und auch das wurde berichtet

Über das „Aus“ des einst geplanten Factory-Outlet-Center (FOC) in Pohlheim informierte Michael Kraft, IHK-Präsidiumsmitglied und Geschäftsführer Neils & Kraft GmbH & Co KG in Gießen. Laut Aussage des Investors Neinver sei das Projekt nicht umzusetzen, eine Alternative in Mittelhessen würde aber weiter angestrebt. Die Vollversammlungsmitglieder zeigten sich erleich-



Eingangssituation bei Ille. Modern, freundlich, offen, schick.

tert über das Scheitern des FOC. Mittelhessens klare Linie gegenüber derartigen Einrichtungen sei deutlich geworden, formulierte es Heinz-Jörg Ebert vom Schuhhaus Darré in Gießen. Zudem verwies Ebert auf die „Riesenleerstände“ in Gießen, die es zu ändern gelte. Anders als Kraft bezweifelte er, dass an anderer Stelle in Mittelhessen ein Outlet-Center errichtet werden würde. Was mit den vorgesehenen 40 Hektar Gewerbefläche in Pohlheim geschehen werde, sei noch

offen. Die IHK Gießen-Friedberg werde die Entwicklungen weiter verfolgen.

Zur Stärkung des Vogelsbergkreises wird das Stammkapital der Region Vogelsberg Touristik, deren Gesellschafter die IHK Gießen-Friedberg ist, erhöht sowie ein jährlicher Zuschuss gewährleistet. Nur so seien die zukünftigen Herausforderungen zu stemmen und die Finanzierung touristischer Konzepte gesichert, erläuterte Rainer Dietz, Präsidiumsmitglied und Inhaber des Posthotel Johannesburg in Lauterbach. Um die Liquidität langfristig sicherzustellen, steigt der Zuschuss um 25 Prozent an, das Stammkapital zum 1. Januar 2020 um 100.080 Euro. Für die IHK belaufe sich die Beteiligung insgesamt auf 4.160 Euro, fasste Dietz zusammen. ■



Die Zusammenarbeit mit der IHK Lahn-Dill läuft gut. Präsident Rainer Schwarz (links) und Hauptgeschäftsführer Matthias Leder (stehend) berichten.



Vor kurzem wurde die Spenderproduktion eröffnet – in Altenstadt. Marion Gottschalk schwärmt auch von Studium Plus.

Gastgeber des Abends: Ille Papier-Service in Altstadt

„Ich mache dich noch berühmt“, ulkte Wilhelm Blatz gegenüber seiner Frau Helmtraud, als sie vor 55 Jahren die heutige Ille Papier-Service GmbH gründeten. Denn „Ille“ ist ihr Mädchennamen. Wie recht er damit hatte, wurde spätestens an diesem Abend jedem klar: Ille Papier-Service zählt heute 32 Niederlassungen in Europa – Polen soll noch in diesem Jahr folgen – hat 40.000 Kunden, beschäftigt 560 Mitarbeiter und hat weltweit, mit Ausnahme des Kontinents Südamerika, 340.000 Spender montiert. Und erst vor wenigen Wochen eröffnete das Unternehmen seine eigene Spenderproduktion am Standort Altstadt (siehe Seite 60). „Im vergangenen Jahr erzielten wir einen Umsatz von 80 Millionen Euro“, sagt Marion Gottschalk, Tochter von Helmtraud und Wilhelm Blatz und heutige Geschäftsführerin der Ille Papier-Service. „Seit 1967 bilden wir aus. Mittlerweile haben wir 145 Ausbildungen begleitet, die meisten ehemaligen Azubis arbeiten noch heute bei uns“, erzählt sie. Vor allem das duale Studium liege ihr am Herzen, denn es sei ein Riesensprung für das Unternehmen. „Durch StudiumPlus hat sich das Niveau unserer Mitarbeiter, auch derer ohne akademische Ausbildung, deutlich erhöht“, konstatiert Gottschalk. „Die Fachabteilungen reißen sich jedes Jahr um die Absolventen.“

An die Vollversammlung trug die Geschäftsführerin zwei Wünsche heran: Zum einen solle sich die Vollversammlung weiterhin gegen das Dieselverbot wenden, denn es könne nicht sein, dass ein Verein ohne demokratische Legitimation – wie es die Deutsche Umwelthilfe sei – die Wirtschaft durch Popularklagen blockiere. Zum anderen solle die Vollversammlung aktiv werden gegen die Praxis der AI-Bescheinigungen. Diese benötigten Mitarbeiter, wenn sie beruflich in einem anderen EU-Land zu tun haben. Das stünde im Widerspruch zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Als Letztes beklagte Gottschalk den Brexit, der im Falle Ille Papier-Service dazu führen werde, dass sie ihre Niederlassung in Nordirland vermutlich schließen werden, weil ihr Mitarbeiter, der in ganz Irland und Nordirland arbeite und mehrmals am Tag die Grenze passieren müsse, das dann nicht mehr könne.

Ille Papier-Service ist Marktführer im Hygiene-Segment.

ONLINE

www.ille.de

dk-Computerschule Gießen

Offene Tagesseminare, individuelle Firmenseminare

- IBM Lotus Notes/Domino
- Microsoft Windows Server
- Visual Studio .net
- Microsoft Office und MS Office Update
- SUSE Linux
- Autodesk
- SAP R3
- Oracle
- Adobe
- Linux



Rufen Sie uns an!
Wir erstellen Ihnen gerne unverbindlich ein speziell auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot, als Inhouse-Seminar oder in unserem Schulungszentrum.

dk-Computerschule
Dillmann & Kriebs GbR
Bahnhofstraße 67
35390 Gießen

Telefon: 06 41 / 971 92 10
Fax: 06 41 / 971 92 11
Internet: www.edv-seminar.org
E-Mail: info@edv-seminar.org

EINFÜHRUNG IN DIE STRATEGIEARBEIT
19.11.2019 – GIESSEN

Eine praxisnahe Einführung in die Strategiearbeit, um Ihren Erfolg langfristig zu sichern.

Lernen Sie Strategiemethoden kennen anwenden.

Anmeldung & Informationen:

www.rno-consulting.com/einleitung-strategiearbeit

beratergruppe :LEISTUNGEN



Daniel Foglia
Steuerberater
Fachberater für
Internationales Steuerrecht

Die Welt im Fokus

Nutzen Sie unsere Expertise
in internationalen Steuerfragen.

UNTERNEHMENSENTWICKLER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

beratergruppe:Leistungen PartGmbH
Ernst-Leitz-Straße 1, 35394 Gießen
Telefon +49 641 76006-0
beratergruppe@leistungen.de



Veranstungskalender

Lehrgänge in Gießen

04.11.2019 – Datenschutzbeauftragter (Vollzeit)
08.11.2019 VA: 12980520 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Friedberg

08.10.2019 Kommunikations- und Social-Skills-Training für Azubis
VA: 12981165 | Kontakt: Dagmar Löthe

09.10.2019 Korrespondenztraining für Azubis
VA: 12981162 | Kontakt: Dagmar Löthe

10.10.2019 Leichter lernen für Azubis - Effizienter arbeiten, kreativer denken
VA: 12981167 | Kontakt: Raid Nashef

14.10.2019 – 15.10.2019 Wirksames Führen mit Coachingtools
VA: 129113900 | Kontakt: Raid Nashef

16.10.2019 Warenursprung und Präferenzen Online
VA: 129118558 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

22.10.2019 Coaching in der Ausbildung
VA: 12981177 | Kontakt: Dagmar Löthe

24.10.2019 Kompetenz am Telefon - Kommunikation für Profis
VA: 12939287 | Kontakt: Raid Nashef

01.11.2019 Mitarbeitergespräche
VA: 12939302 | Kontakt: Dagmar Löthe

06.11.2019 Zeitmanagement und Arbeitsorganisation - Grundlagen des Erfolges
VA: 12981179 | Kontakt: Dagmar Löthe

14.11.2019 Kommunikative Selbstbehauptung
VA: 12981174 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Gießen

14.10.2019 Emotionales Verkaufen
VA: 12981183 | Kontakt: Dagmar Löthe

14.10.2019 Export Zollabwicklung in der EU und Drittländer. Zollpapiere richtig erstellen.
VA: 129118549 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

15.10.2019 Einreihung von Waren in den Zolltarif - Grundlagen
VA: 129118550 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

17.10.2019 Export 1
VA: 129118559 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

21.10.2019 US-Re-Exportrecht
VA: 129118561 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

29.10.2019 Moderne Geschäftskorrespondenz: So schreibt man heute
VA: 12980545 | Kontakt: Dagmar Löthe

29.10.2019 Exportakkreditive
VA: 129118683 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

05.11.2019 Export 2 für Fortgeschrittene
VA: 129118563 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

18.11.2019 Die Arbeits- und Organisationsanweisung Exportkontrolle
VA: 129118566 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

21.11.2019 Zollpraxis des Imports
VA: 129118567 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

22.11.2019 Umsatzsteuer international: EU Binnenmarkt und Export, Reihen- und Dreiecksgeschäfte, Dienstleistungen, Sonderfälle
VA: 129118577 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

26.11.2019 Lieferantenerklärung - Bedeutung, Regeln, Konsequenzen
VA: 129118578 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

26.11.2019 Durch Reden überzeugen - Begeistern Sie mit Worten
VA: 12939237 | Kontakt: Dagmar Löthe

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter:
www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de, etc.



www.giessen-friedberg.ihk.de,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben
Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA)
in das Suchfeld ein.

KONTAKT



Marie-Theres Burzel
Tel.: 0641/7954-3510
E-Mail: marie-theres.burzel@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Löthe
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
Tel.: 06031/609-3125
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Auf der Homepage www.handelsregisterbekanntmachungen.de finden Sie die aktuellen Bekanntmachungen zum kostenlosen Abruf. Außerdem können Sie unter www.handelsregister.de kostenpflichtig Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen) abrufen.



„BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT IST AUCH WERTSCHÄTZUNG GEGENÜBER UNSEREN MITARBEITERN. DESHALB SETZEN WIR AUF IKK JOBAKTIV.“

MARGITTA BIEKER
KURSANA DOMIZIL, BRUCHKÖBEL

Gesunde Mitarbeiter sind mit die wichtigste Ressource für Unternehmen. IKK Jobaktiv unterstützt dabei, Betriebliches Gesundheitsmanagement gewinnbringend zu etablieren.
Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de

 | **JOBaktiv**

Wir inszenieren Marken.



DRONIQ FOR FLIGHT

SICHER UND EFFIZIENT
DROHNEN FLIEGEN.
FLYING DRONES SAFELY
AND EFFICIENTLY.

ff fritschundfreunde
Werbeagentur www.fritschundfreunde.de

Veranstaltungen im Kurzportrait

Kennzahlenalptraum

Welche braucht mein Unternehmen?

Termin: 31. Oktober 2019
Uhrzeit: 14.00 bis 17.30 Uhr
Ort: IHK-Seminarräume,
 Flutgraben 4, Gießen
Teilnahmegebühr: 79,- Euro
VA: 129126300
Kontakt: Andrea Bette

Unternehmen etablieren Kennzahlensysteme in der guten Absicht, ihren Mitarbeitern Orientierung zu geben und den Führungsprozess zu unterstützen. Allerdings bringen sie Mitarbeiter und Führungskräfte in ein Dilemma: Denn sie erzwingen oft ein gegensätzliches Verhalten. Dieses ist schädlich für die Motivation, beeinträchtigt die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen und verschlechtert die Zielerreichung.

Kollaborative Robotik

Bildverarbeitung –
 Erkennen von Mensch und Objekt

Termin: 5. November 2019
Uhrzeit: 14.00 bis 19.30 Uhr
Ort: IHK Gießen-Friedberg,
 Lonystraße 7, Gießen
Teilnahmegebühr: 90,- Euro (60,- Euro
 für VDI- oder VDE-
 Mitglieder)
VA: 129113840
Kontakt: Andrea Bette

Eine sichere und zuverlässige Kooperation von Mensch und Maschine wird in vielen Fällen erst durch die rasanten Fortschritte in der Bildverarbeitung ermöglicht. Das eindeutige Erkennen und die klare Unterscheidung von Mensch und Objekt spielen eine zentrale Rolle, um die Entscheidungsfähigkeit eines Roboters überhaupt erst zu ermöglichen.

Die moderne Bildverarbeitung ist inzwischen in der Lage, mittels komplexer Algorithmen und äußerst schneller Prozessoren gewaltige Datenmengen in Echtzeit zu analysieren. Die dritte Fachtagung der IHK in Kooperation mit dem VDI Mittelhessen und VDE Rhein-Main zum Thema „Kollaborative Robotik“ fokussiert genau auf diesen Aspekt der Datenanalyse und Entscheidungsfindung.

CE-Kennzeichnung

Grundlagen und Praxis

Termin: 6. November 2019 (Teil 1)
 7. November 2019 (Teil 2)
Uhrzeit: 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: IHK-Seminarräume,
 Hanauer Str. 5,
 Friedberg
Teilnahmegebühr: 440,- Euro
 inklusive
 Arbeitsunterlagen
 und Tagungsgetränke,
 auch einzeln buchbar
 (220,- Euro pro
 Seminarteil)
VA: 12995640 (Teil 1)
 12995643 (Teil 2)
Kontakt: Andrea Bette

Die CE-Kennzeichnung sollte bereits bei der Planung eines Produktes beginnen. Sie wird mittlerweile von etwa 25 EU/EG-Richtlinien vorgeschrieben. Diese sogenannten CE-Richtlinien bilden, zusammen mit dem Produktsicherheitsgesetz, den für die meisten Unternehmen maßgeblichen Teil des Produktsicherheitsrechts.

Das Seminar zeigt Grundlagen und CE-Maßnahmen sowie deren praktische Umsetzungen auf. Das Seminar richtet sich an alle, die CE-Maßnahmen durchführen oder dafür verantwortlich sind.

Mobile Dokumentation

Anleitungen jederzeit verfügbar

Termin: 15. Oktober 2019
Uhrzeit: 16.00 bis 17.30 Uhr
Ort: IHK-Seminarräume,
 Flutgraben 4, Gießen
Teilnahmegebühr: kostenfrei
VA: 129126159
Kontakt: Andrea Bette

Bei Betriebsanleitungen blättert man oft umständlich durch viele Seiten Text, bis man die benötigten und hoffentlich verständlichen Anweisungen findet. Wäre es nicht einfacher, diese Informationen anschaulich auf dem Smartphone zu erhalten? Vieles spricht von Nutzerseite für eine mobile Dokumentation. Wie jedoch sieht es für den Hersteller aus? Stehen für ihn Nutzen und Kosten in einem angemessenen Verhältnis? Wo sind entscheidende Vorteile? Und welche rechtlichen und technischen Vorgaben sind zu beachten? Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Möglichkeiten und Herausforderungen der mobilen Dokumentation für Unternehmen.

Innovationsmanager IHK

Zertifikatslehrgang

Termin: 26. Oktober 2019
 bis 6. März 2020
Uhrzeit: 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: IHK Frankfurt,
 Börsenplatz 4,
 Frankfurt am Main
Teilnahmegebühr: 1.396 Euro
 (für 4 Pflichtmodule)
VA: 12982667
Kontakt: Andrea Bette

Innovationen sichern die Wettbewerbsfähigkeit und den langfristigen Erfolg eines

Veranstaltungen im Kurzportrait

Unternehmens. In diesem Lehrgang lernen Sie, wie Sie Potenziale ermitteln, Ideen generieren und auswerten, Innovationsprojekte konzipieren und realisieren. Nach der Teilnahme an vier Pflichtmodulen können sie aus acht Wahlmodulen vier auswählen. Nachdem Sie insgesamt acht Module absolviert und zusätzlich ein Innovationsprojekt eingereicht haben, erhalten Sie das Zertifikat Innovationsmanager (IHK). Der Lehrgang richtet sich an Fach- und Führungskräfte mit unternehmerischer und projektbezogener Verantwortung.

Maklergeschäft

Rechtliche Grundlagen, Teil 2

Termin: 20. November 2019
Uhrzeit: 14.00 bis 18.00 Uhr
Ort: IHK-Seminarräume,
 Flutgraben 4,
 Gießen
Teilnahmegebühr: 120,- Euro
VA: 129128690
Kontakt: Sybille Block

Wer Immobilien vermittelt, dem wird eine hohe Verantwortung übertragen. Darum verlangt der Gesetzgeber, dass jeder Immobilienmakler durch regelmäßige Weiterbildung dokumentieren kann, dass er fachlich qualifiziert ist. Mit der Seminarreihe „Weiterbildung für Wohnimmobilienmakler“ bietet die IHK Gießen-Friedberg an sechs Terminen ein umfassendes Programm zur Erfüllung der gesetzlichen Weiterbildungspflicht an. Jeder Teil kann einzeln gebucht werden und behandelt jeweils aktuelle Fragen des Maklergeschäfts. Erörtert werden einfacher/qualifizierter Maklervertrag, Mietrecht, Wohnungseigentumsgesetz (WEG), Grundstücksrecht, besondere Klauseln im Grundstückskaufvertrag, Reservierungsvereinbarungen und Haftung. Es referiert Markus Ruppel aus Butzbach.

Update Arbeitsrecht

Aktuelle Rechtsprechung

Termin: 21. November 2019
Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort: IHK-Seminarräume,
 Flutgraben 4,
 Gießen
Teilnahmegebühr: 75,- Euro
VA: 129120677
Kontakt: Sybille Block

Wie kaum ein anderes Rechtsgebiet unterliegt das Arbeitsrecht einem ständigen Wandel. Die vielen unbestimmten Rechtsbegriffe in diesem Bereich werden fortlaufend von den Gerichten konkretisiert. Dies bringt einen kontinuierlichen Anpassungsbedarf in der Praxis mit sich. Das Seminar informiert kompakt über die neuesten Entwicklungen. Dargestellt wird die aktuelle Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH), des Bundesarbeitsgerichts (BAG) und verschiedener Landesarbeitsgerichte der Jahre 2018 und 2019. Besprochen werden unter anderem Entscheidungen zum Urlaubsrecht, zur Abmahnung bei Kündigungen, Sozialauswahl und Altersdiskriminierung oder zu den Freiwilligkeitsvorbehalten. Es referiert Rechtsanwältin Julia-Christina Sator, Gießen.

Zollforum Mittelhessen 2019

Vorankündigung

Termin: 28. November 2019
Uhrzeit: 9.30 Uhr
Ort: Rathaus Gießen,
 Stadtverordnetensaal,
 Berliner Platz 1, Gießen
Teilnahmegebühr: 120,- Euro inklusive
 Tagungsgetränke und
 Mittagessen

VA: 129127825
Kontakt: Tim Müller

Die kontinuierlichen Neuerungen in der Zollabwicklung stellen den Arbeitsalltag der Import- und Exportabteilungen vieler Unternehmen vor Herausforderungen. Das Zollforum Mittelhessen bietet eine Plattform, um mit den aktuellsten Entwicklungen vertraut bleiben zu können und sich mit Experten zu vernetzen.

Das Hauptzollamt Gießen (HZA), das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der IHK-Verbund Mittelhessen, bestehend aus den IHKs Lahn-Dill, Limburg und Gießen-Friedberg, werden ein Programm erstellen, das ein breites und fundiertes Spektrum an Fachvorträgen enthalten wird. Das Zollforum bietet Fach- und Führungskräften aber auch Neueinsteigern die Möglichkeit, in Kürze die wichtigsten Informationen zu erhalten und die Chance zum Austausch. Vertreter der Zollverwaltung, beratende Institutionen und Unternehmen treffen hier zusammen und tauschen sich praxisnah über aktuelle Entwicklungen und Probleme aus. Im Falle eines harten Brexit wird es einen gesonderten Programmpunkt geben.

KONTAKT



Andrea Bette,
 Tel.: 06031/609-2520,
 E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de



Sybille Block,
 Tel.: 0641/7954-4025,
 E-Mail: block@giessen-friedberg.ihk.de



Tim Müller,
 Tel.: 0641/7954-3505,
 E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

Medizinische Rehabilitation

Auch aus Arbeitgebersicht interessant

VON ELKE DIETRICH

Ist ein Arbeitnehmer erkrankt, muss der Arbeitgeber regelmäßig einen Mittelweg zwischen seiner Fürsorgepflicht für den Arbeitnehmer und seinen eigenen wirtschaftlichen und betrieblichen Interessen finden.

Als Ausprägung der Fürsorgepflicht verlangt das Gesetz von dem Arbeitgeber, mit jedem Arbeitnehmer, der innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen krank war, das Gespräch zu suchen und gemeinsam zu eruieren, mit welchen Maßnahmen, Leistungen oder Hilfen eine künftige Arbeitsunfähigkeit vermieden werden kann.

Eine der Maßnahmen, an die der Arbeitgeber in diesem Zusammenhang denken sollte, ist die medizinische Rehabilitation. Sie setzt sich zusammen aus einem dreiwöchigen stationären Aufenthalt in einer Rehaklinik

und einer anschließenden berufsbegleitenden Nachsorge in der Nähe des Wohnortes des Arbeitnehmers, bei der das in der Reha Erlernte gefestigt wird. Ziel der medizinischen Rehabilitation ist es, die Erwerbstätigkeit wiederzuerlangen und langfristig zu erhalten. Dass dies gelingen kann, zeigen die Daten der Deutschen Rentenversicherung: 84 Prozent der Arbeitnehmer, die eine medizinische Reha durchlaufen haben, arbeiteten spätestens 24 Monate nach der Maßnahme wieder.

Der Arbeitgeber zahlt während der Reha das Entgelt für bis zu sechs Wochen fort. Im ersten Moment bedeutet die Reha für den Arbeitgeber also erst einmal Kosten, deren Nutzen ungewiss ist. Im Rahmen des UI-Verfahrens werden allerdings bis zu 80 Prozent dieser Aufwendungen erstattet. Wenn am Ende durch die Reha neue Krankheitsphasen verhindert werden und eine qualifizierte

Arbeitskraft erhalten bleibt, hat sich die Investition vollends gelohnt.

Das Bundesarbeitsgericht hat wiederholt entschieden, dass die Hinzuziehung der Rehabilitationsträger zum Mindeststandard eines ordnungsgemäßen Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements gehört. Sie können einen medizinischen Rehabilitationsbedarf frühzeitig erkennen und auf die beruflichen Anforderungen abstimmen und wirken darauf hin, dass die erforderlichen Hilfen und Leistungen rechtzeitig beantragt werden. ■

KONTAKT



Elke Dietrich
Tel.: 0641/7954-4020,

E-Mail: dietrich@giessen-friedberg.ihk.de



Sie suchen ein Zuhause für
Ihr Unternehmen?

www.imaxx.de/gewerbe

Sprechen Sie uns an! Ihr Gewerbepartner in Mittelhessen:

Andreas Mohn

andreas.mohn@imaxx.de ■ Gießen: 0641 93263-0
Bad Nauheim: 06032 925929-0



IMMOBILIEN DES MONATS:



Mietpreis 15,50 €/m²

BÜRO-/PRAXISFLÄCHE Karben

Bj. 2019, Erstbezug, ca. 290 m² Büro- o. Praxisfläche, Teilung möglich, Aufzug, Stellplätze, EnEV: Neubau – in Erstellung, Objektnr. 31038



Kaufpreis 869.000 €

WOHN- U. GESCHÄFTSHAUS Wölfersheim

Bj. 1930, 330 m² Wohnfl., 685 m² Nutzfl., Café m. Biergarten, 5 Fremdenzimmer, 2 Whg., EnEV: V 75,5 kWh/Heizöl/1930/C, Objektnr. 29337

20 Jahre erfolgreich mit Unternehmensfilmen

Blick hinter die Kulissen am Tag der offenen Türen.

Die Fairway Communication GmbH lädt ein zum Tag der offenen Türen nach Linden und nach Lich ins Kloster Arnsburg. Hier präsentiert das Unternehmen nicht nur die Welt des Films sondern zeigt auch ein Konzept auf, wie man mit dem Smartphone erfolgreich Filme drehen kann.

Es ist gerade mal 20 Jahre her, als Hans-Günter Ulmer mit seinem

Team die ersten Filme für Unternehmen drehte. Damals drehte man Motivationsfilme für Schneider Electric in Holland, einem französischen Unternehmen mit deutschem Sitz in Ratingen.

Noch heute zählt dieser Kunde zu seinem Kundenstamm.

Filme sind in der heutigen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Täglich werden über

eine Milliarde Videos auf YouTube angeschaut. Film hat an vielen Stellen das gesprochene Wort nach hinten verdrängt, wenn es darum geht Marken zu bilden, Menschen zu motivieren, oder etwas zu erklären.

Jedes Jahr verdoppelt sich der Anteil an „Erklärfilmen“ bei YouTube und auf den Webseiten der Unternehmen. Das „Wie mache ich das?“ ist eine der meistgegebenen Frage im Internet.

Technik & Professionalität ob am Boden oder in der Luft.

One-TV, wie die Filmabteilung heißt, entwickelt mit seinen Kunden Konzepte für Business TV, speziell für die interne Kommunikation von großen Unternehmen. So drehte man

Filme in Mexiko, Südafrika, Afghanistan, Süd- und Nordamerika und weiteren Ländern.

Jonathan Ulmer ist als Filmemacher weltweit unterwegs um herausragende Projekte zu filmen. Als Filmemacher für das bewegte Bild hat er viel zum Erfolg von herausragenden Architekturfilmen beigetragen. Er baute als erster eine Kameradrohne mit 16 Rotoren, 20KG Traglast für hochwertige Architekturfilme, Spielfilme & Kinoproduktionen. Mit seinen Drohnen dreht er heute auch mal für den Tatort oder die BBC.

Die Idee macht den guten Film.

Technik ist die eine Seite, aber letztendlich ist es die Idee, die



Jonathan Ulmer mit seiner Drohne für Kinofilme. Je nach Aufgabe kommen bei One-TV unterschiedliche Drohnen zum Einsatz.



DREHORT: ÜBERALL. WIR MACHEN IHRE MITARBEITER ZU SMARTPHONE-REGISSEUREN.

SMARTPHONE-WORKSHOP FÜR FIRMEN

In unserem Workshop lernen Ihre Mitarbeiter, wie sie mit ihrem Smartphone hochwertige Fotos und Videos erstellen. Sie erfahren, wie ein Film aufgebaut ist, welche technischen Hilfsmittel es für den Dreh gibt, was für einen guten Ton erforderlich ist und wie man das Material anschließend schneidet.

+49 (0) 6404 6672670 +49 (0) 177 4545680

KLOSTER ARNSBURG 12 | 35423 LICH

INFO@FAIRWAY-COMMUNICATION.DE

ONE-TV.INFO/ACADEMY



Die Smartphone-Workshops der One-TV-Academy finden in der Regel im Licher Studio statt. Sie sind sehr intensiv und auf wenige Teilnehmer reduziert. Es gilt an einem Tag geballtes Filmwissen zu verstehen, anzuwenden und zu üben.

Dramaturgie, das Drehbuch welche das Fundament für einen guten Film liefern. So entwickelte One-TV im letzten Jahr eine einzigartige Filmdarstellung für „Erklärfilme“ in der alle Objekte dreidimensional aus Papier gebaut werden. Für das Grünberger Unternehmen BENDER hat man damit eine Darstellung gefunden, wie auf einfache Weise komplexe technische Vorgänge dargestellt werden können. (www.papervideo.de)

Smartphone-Workshops für Unternehmen

Das Team Ulmer hat seine langjährige Erfahrung in die Entwicklung von Smartphone-Workshops gesteckt. Es geht darum, dass man für bestimmte Zwecke im Vertrieb, in der redaktionellen Arbeit, in der Schulung mit dem Smartphone sehr gute Filme erstellen kann. Dabei kann von der Idee bis zur Aufnahme und dem Schnitt alles intern im Unternehmen umgesetzt wer-

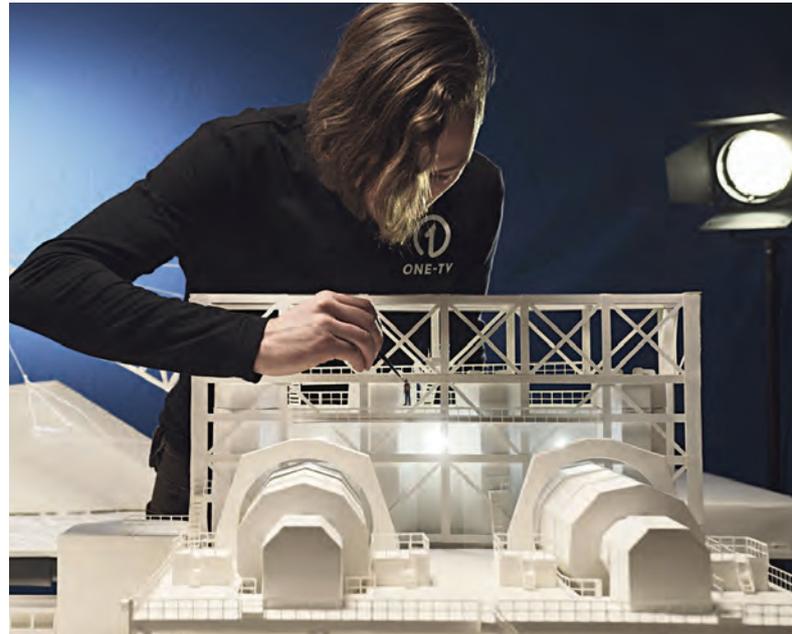
den. Die Workshops geben den Mitarbeitern das Handwerkzeug, erste Filme zu drehen. Man lernt Licht zu setzen, den richtigen Ton zu finden - aber vor allem lernt man die Gesetze des Films kennen. Der Zuschauer erkennt auch beim Smartphone-Film, ob die Idee gut war und ob der Film glaubwürdig ist.

Tag der offenen Türen: Donnerstag, 17. Oktober 2019

10.00 - 13.00 Uhr
Filmstudio 35440 Linden,
Konrad Adenauer Str. 6
Mit den Themen: Papervideo & Architekturvideos - spannende Perspektiven

14.00 - 17.00 Uhr
Lich, Kloster Arnsburg 12
Mit den Themen: Videostrategien für Unternehmen, Smartphone-Workshops

Anmeldung unter:
one-tv.info/Filmtag



Am Vormittag zum Tag der offenen Türen gibt es einen Blick hinter die Kulissen der einzigartigen Papervideos im Lindener Filmstudio von One-TV. Dreidimensionale gewaltige Papiermodelle werden vor der Kamera zum Leben erweckt. Das Bild zeigt den Papier-Architekten Benedikt Wallisser beim Aufbau der Szene.

Fotos: Fairway Communication GmbH

TAG DER OFFENEN TÜREN IN UNSEREN FILMSTUDIOS IN GIESSEN UND LICHT



ONE-TV

MEHR INFOS UND ANMELDUNG UNTER:



WERFEN SIE EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN AM DONNERSTAG DEN 17. OKTOBER 2019

ONE-TV.INFO/FILMTAG

☎ +49 (0) 6404 6672670 📞 +49 (0) 177 4545680
✉ INFO@FAIRWAY-COMMUNICATION.DE

Duales Studium

Optimale Verzahnung, beste Perspektiven

VON ANNE JESCHKE

Wissenschaftliche und praktische Ausbildung verschmelzen beim dualen Studium zu einer vielversprechenden Qualifikation. Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg engagiert sich als Partner unter der Dachmarke „Duales Studium Hessen“ für die Qualität dieses Ausbildungsweges – um junge Leute gemeinsam mit Betrieben stark zu machen für die Arbeitswelt von morgen. Wichtige Fragen und Antworten.

Was ist das überhaupt: ein duales Studium?

Das duale Studium verbindet das wissenschaftliche Studium mit der praktischen Berufserfahrung. Die Bildungsanbieter in Hessen unterscheiden dabei zwischen ausbildungs- und praxisintegrierten Studiengängen. Erstere verbinden das Studium mit der klassischen dualen Ausbildung. Nach drei bis vier Jahren haben die Absolventinnen und Absolventen nicht nur einen Bachelor-, sondern auch einen berufsqualifizierenden Abschluss. Bei der zweiten Variante fällt letzterer zwar weg. Dennoch ist das Studium auch hier mit Praxisphasen verknüpft. Die Umsetzung beider Modelle ist vielfältig: Manche Studierende besuchen Vorlesungen und Seminare an einzelnen Tagen in der Woche, andere wechseln im Block zwischen Hochschule oder Berufsakademie und Betrieb. Es gibt auch Varianten mit Wochenend- und Abendseminaren sowie E-Learning-Phasen.

Was bedeutet

„Duales Studium Hessen“?

Unter dieser Dachmarke haben sich 17 Bildungsanbieter, die Landesregierung (Wirtschafts-, Kultus- und Wissenschaftsministerium), die Industrie- und Handelskammern sowie die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit als Partner zusammengeschlossen. Sie möchten den Studierenden inhaltlich und zeitlich optimal aufeinander abgestimmte Lernphasen in Theorie und Praxis anbieten und verständigten sich dafür auf gemeinsame Qualitätskriterien. „Bildungs- und Praxispartner sind zusammen verantwortlich für den Erfolg des Studiums“, sagt Bernd Albrecht. Er ist Leiter der Berufsakademie Rhein-Main und Vertreter der Berufsakademien im Steuerungskreis Duales Studium Hessen, in dem die Akteure die Öffentlichkeitsarbeit koordinieren. „Gemeinsames Qualitätsstreben und Wettbewerb ergänzen sich hier in Hessen hervorragend“, findet er.

Was unterscheidet

die Bildungsanbieter voneinander?

Staatliche Hochschulen: An den staatlichen Hochschulen lernen dual Studierende oftmals gemeinsam mit einer großen Anzahl an „Vollzeit-Kommilitonen“ und erleben dabei den klassischen Hochschulalltag. „Unser breites Fächerspektrum ermöglicht ihnen gerade im Wahlbereich den Blick über den Teller“, sagt Manfred Loch, Vizepräsident für Studium, Lehre und studentische Angelegenheiten an der Hochschule Darmstadt sowie

Vertreter der staatlichen Hochschulen im Steuerungskreis. Schlüsselkompetenzen wie Rhetorik, Zeit- oder Konfliktmanagement spielten bei der Qualifizierung der Studierenden eine zunehmend wichtige Rolle.

Private Hochschulen: Sie seien in der Regel klein und wendig und sie hätten eine hohe Praxisorientierung, betont Florian Pfeffel: „In enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen können wir zum Beispiel sehr zügig auf neue technische oder andere marktrelevante Entwicklungen reagieren“, erklärt der Präsident der accadis Hochschule in Bad Homburg und neuer Vertreter der privaten Anbieter im Steuerungskreis. Bei diesen sei das Internationale deutlich ausgeprägt. Zudem lege man großen Wert auf Schlüsselkompetenzen, über das Modul „Leadership Skills“ an seiner Hochschule etwa werden angehende Führungskräfte unter anderem in sozialen und kommunikativen Kompetenzen geschult.

Berufsakademien: Berufsakademien haben sich auf das duale Bachelor-Studium spezialisiert. „Das ist unsere Kernkompetenz“, betont Bernd Albrecht, Berufsakademie Rhein-Main. Die überschaubaren Gruppengrößen, die vielfältigen Spezialisierungsmöglichkeiten und die enge Verflechtung mit den Kooperationspartnern aus der Wirtschaft zeichneten die Einrichtungen besonders aus. „Es hat einen großen Mehrwert für den Erfolg des Studiums, wenn die Unternehmensvertreter auch Einblicke in den Studienalltag bekommen und den Studienprozess mitgestalten“, findet er.

Welche Studienfächer gibt es im dualen Studium?

Auf der Website www.dualesstudium-hessen.de finden Interessenten mehr als 130 Studienangebote. Darunter sind nicht nur die klassischen betriebswirtschaftlichen und technischen Fächer. Sondern diese werden auch mit besonderen Schwerpunkten wie beispielsweise Mittelstandsmanagement (Technische Hochschule Mittelhessen), Spedition und Logistik (Berufsakademie Rhein-Main) oder Sportmanagement (Internationale Berufsakademie, iba) verknüpft. An der Frankfurt University of Applied Sciences kann man etwa Luftverkehrsmanagement oder Steuerlehre studieren. Es gibt interdisziplinäre Angebote wie Data Science, eine Mischung aus Mathe und Informatik, oder Embedded Systems, Informatik und Elektrotechnik an der Hochschule Darmstadt. In der Datenbank finden Studierende aber auch Angebote wie Therapiewissenschaften mit dem Schwerpunkt Ergotherapie (iba) oder Bewegungscoaching und Gesundheit (Deutsche Berufsakademie Sport und Gesundheit). An der Hochschule Geisenheim können Interessierte Weinbau und Oenologie oder Landschaftsarchitektur studieren. Das ist nur eine kleine Auswahl: In der Datenbank unterstützen Filterfunktionen und eine Karte mit Hochschulstandorten die Suche.

Wie kommen Interessierte an einen (Ausbildungs-)Platz für die Praxisphasen?

Das funktioniert über verschiedene Wege. Zum einen ganz klassisch über Stellenanzei-

gen von Unternehmen auf Websites und Jobbörsen. Zum anderen aber auch über die Hochschulen und Berufsakademien, die den Kontakt zu Betrieben herstellen. „Über die Hälfte der jährlich beginnenden Studierenden kommen über unsere Aktivitäten wie Tage der offenen Tür oder Messeveranstaltungen in die Unternehmen“, sagt beispielsweise Bernd Albrecht von den Berufsakademien. Das sei vor allem für Mittelständler und kleinere Betriebe hilfreich, die unter Bewerberinnen und Bewerbern nicht so bekannt sind wie Großunternehmen. „Gerade kleinere Mittelständler können durch das duale Studium gute Leute für ihren Betrieb gewinnen“, betont auch Florian Pfeffel von den privaten Hochschulen. „Fachkräfteentwicklung und -bindung ist zurzeit ein ganz wichtiges Thema.“ Manfred Loch beobachtet, dass die Zahl der Unternehmen, die dual Studierende beschäftigen wollen, steigt. Die Nachfrage von Unternehmensseite sei größer als die Zahl an Studieninteressenten. „Der Bedarf ist groß – und wir Anbieter sind offen, noch mehr Studierende dual auszubilden.“

Gibt es auch duale Master-Studiengänge?

Das Angebot an Master-Studiengängen wächst. „Die Nachfrage nimmt auch hier stark zu“, sagt Manfred Loch. Bachelor-Absolventinnen und Absolventen wollten sich weiter qualifizieren – und dennoch an ihr Unternehmen gebunden bleiben. „Betriebe kommen nicht mehr daran vorbei, ihre Fachkräfte dabei zu unterstützen, wenn sie diese

langfristig ans Unternehmen binden wollen.“ Lochs Kollege Florian Pfeffel stellt allerdings klar: „Vom Aufwand ist das nicht zu unterschätzen.“ Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen würden im Unternehmen in der Regel nicht mehr als Auszubildende wahrgenommen, der Arbeitsaufwand im Betrieb sei während des Masters oftmals deutlich höher als noch im vorhergegangenen Studium. Andererseits sei die Zeiteinteilung in der Regel flexibler und die Studierenden bereits an das wissenschaftliche Arbeiten gewöhnt.

Der Beitrag erschien bereits im Wirtschaftsmagazin STARKES LAND Hessen.

Die Industrie- und Handelskammer Giessen-Friedberg informiert nicht nur Unternehmen, sondern auch Studieninteressierte in einer anbieterneutralen und unabhängigen Verweisberatung zum dualen Studium. ■

ONLINE

www.dualesstudium-hessen.de

KONTAKT



Isabel Erbe,
Tel.: 06031/609-3100,
E-Mail: erbe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef,
Tel.: 06031/609-3125,
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de

Gießener WissensForum

VORSPRUNG DURCH WISSEN



Prominente Top-Referenten zu Gast im **Forum Volksbank** Gießen – 8 unterhaltsame Vortragsabende, die Sie weiterbringen!

Präsentiert vom **Gießener Anzeiger** und der **Volksbank Mittelhessen** mit der **Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS®**. 2019 werden bereits zum 5. Mal in Folge prominente Top-Referenten nach Gießen eingeladen, die Ihnen den Vorsprung durch Wissen sichern.

Veranstaltungsort:

Volksbank Mittelhessen - Forum Volksbank,
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Preise:

Einzelkarte: 49,- €* | 59,- €

*Vorteilspreis für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:

SPRECHERHAUS® | 02561 97 92 888 | www.sprecherhaus-shop.de



Diese drei Top-Referenten und Themen sollten Sie nicht verpassen:

6 22.10.2019



Frustfrei

Jammern macht krank – Sie und Ihr Umfeld!

Dani Nieth sagt dem destruktiven Jammern den Kampf an! Aus über 20 Jahren Seminar- und Coachingerfahrung hat er ein wirksames Entwöhnungsprogramm entwickelt: Den Sieben-Punkte-Plan, der mit einfachen Übungen hilft, negative Denkmuster und starre Sichtweisen aufzubrechen und generellen Pessimismus zu bekämpfen. Er zeigt, wie Sie Energiekiller abschaffen, die uns daran hindern unsere Tatkraft dort einzusetzen, wo sie Nutzen, Lebensqualität, Gesundheit und Erfolg bringt. Er hält anschaulich und unterhaltsam seinem Publikum den Spiegel vor, um das Bewusstsein zu schärfen, wie wichtig die Auswirkungen und die Eigenverantwortung für „Frust oder Lebenslust“ sind.

„Wer muss, spielt Opfer.“

Denkmuster

Dani Nieth

Experte für Selbstmotivation, Perspektivenwechsel und Beziehungskommunikation

www.nieth.ch

7 19.11.2019



Meine Gesundheit – mein Kapital!

Wissensbuffet mit Nährwert

Ob in seiner Live-Show „Essen erlaubt! – verboten war gestern“ oder als gefragter Management-Referent: Patric Heizmann lotst sein Publikum auf verblüffend leichten Wegen durch den Ernährungsdschungel. Er räumt auf mit längst überholten Mythen, entlarvt populäre Irrtümer und verbreitet dabei jede Menge gute Laune. Gesundheit und Ernährung sind für ihn nicht bloß ein Job, sie sind ihm ein Anliegen. Mit dieser einzigartigen Verknüpfung von Kompetenz und Bühnenpräsenz hat Patric Heizmann ein in Deutschland völlig neues Genre geschaffen. Medien und Experten sind sich einig: Das ist Entertainment mit Nährwert.

„Nur wer gesund und fit ist, kann sein volles Potential abrufen.“

Vitalität

Patric Heizmann

Deutschlands charmantester Ernährungs-entertainer, Bestsellerautor und Speaker

www.patric-heizmann.de

8 10.12.2019



Biologie des Geistesblitzes

Wie Sie das Unmögliche denken

Überall werden sie gesucht: die kreativen Köpfe, die neuen Ideen und innovativen Produkte. Dabei ist das Gehirn bis heute das einzige System, das neuartige Gedanken hervorbringen kann. Doch wie organisiert das Gehirn Wissen und Informationen? Und was können Unternehmen davon lernen, um innovativer zu werden? Henning Beck wirft einen spannenden Blick in eine der fehlerhaftesten und gleichzeitig innovativsten Strukturen der Welt und zeigt, mit welchen Tricks wir die besten Ideen anlocken, erkennen und anderen vermitteln.

„Irren ist nützlich – die Schwächen des Gehirns sind gleichzeitig Stärken.“

Ideenreichtum

Dr. Henning Beck

Neurowissenschaftler, Science Slammer, Autor

www.henning-beck.com



WIRTSCHAFTSMAGAZIN
**VERLAGS
SONDER
AUSGABE**

Weihnachtsfeiern

Der Advent scheint noch in weiter Ferne, doch sind die Spekulatiuspäckchen in den Supermärkten bereits erste Vorboten der Weihnachtszeit. Und alljährlich stellt sich in kleinen wie großen Unternehmen die gleiche Frage: Wie soll die Weihnachtsfeier geplant werden?

Während in einigen Fällen ein leckeres Catering im kleinen Kreis ausreicht, ist bei größerer Mitarbeiterzahl eventuell zusätzliches Mobiliar, Geschirr oder sogar ein Veranstaltungszelt (mit der Möglichkeit, dieses zu beheizen) notwendig.

Eine rundum-sorglos-Alternative bieten zudem Hotel-

lerie und Gastronomie, die in den meisten Fällen individuelle Speisenangebote erstellen und zudem auch die Möglichkeit zur Übernachtung bieten, falls die Feier bis in die späten Nachtstunden dauert.

In jedem Fall sollte eine Firmen-Weihnachtsfeier eines sein: Ein voller Erfolg.

Außergewöhnliche Tagungs- und Eventlocations in Marburg

VILA VITA Marburg bietet optimale Voraussetzungen für Tagungen und Events“

Sie planen ein erfolgreiches Kick-off-Event – sei es für den Startschuss eines starken neuen Projekts oder aber, um Ihr Team für die spannenden Aufgaben in 2020 einzustellen – und sind auf der Suche nach einer zentralen Tagungslocation? Großzügiger, ganz individuell auf ihre Veranstaltung abgestimmter Entfaltungsspielraum in modernen, Tageslicht durchfluteten Tagungsräumen – entweder in zwei außergewöhnlichen Locations zentral gelegen im Stadtkern, oder aber direkt im Grünen: Die Unternehmensgruppe VILA VITA Marburg bietet optimale Voraussetzungen für Tagungen und Events – aktuell mit attraktiven Tagungsspecials.

Nur wenige Minuten von Marburgs historischer Altstadt entfernt, bewegt sich das MICE-Geschäft an gleich zwei Standorten auf höchstem Niveau. Mehrere Multifunktions- und Seminarräume im Congresszentrum sowie zwölf Tagungsmöglichkeiten im benachbarten Hotel VILA VITA Rosenpark: maximale räumliche Flexibilität kombiniert mit modernster Tagungstechnik. Eine breite Spanne von Eventpaketen garantiert darüber hinaus ein gelungenes Rahmenprogramm.

Eine angenehme Anfahrt ist Ihnen ebenso wichtig wie eine Übernachtungsmöglichkeit in Gehweite zur Tagungslocation? Die freundlich und geschmackvoll eingerichteten 194 Zimmer des Hotels VILA VITA Rosenpark, das durch modernen Charme und hochwertiges Design besticht, bieten den idealen Rückzugsort. Zum Abschalten und Entspannen nach einem langen Tag laden der ausgezeichnete Spa-Be-



Weihnachtsmarkt im Hofgut Dagobertshausen.

Fotos: VILA VITA

reich oder aber das vielseitige kulinarische Angebot mit mehreren À la Carte-Restaurants ein.

Ihre Weihnachtsfeier in Marburg

Aktuell profitieren Sie bei der VILA VITA Marburg von besonderen Tagungsspecials für die Ferienzeiten zwischen dem 30. September und 13. Oktober 2019 sowie dem 23. Dezember 2019 und 12. Januar 2020. Der ideale Rückzugsort im Grünen bietet sich Ihnen lediglich fünf Kilometer von der City entfernt. Dort befindet sich das Hofgut Dagobertshausen. Idyllisch und ruhig inmitten der Natur gelegen, und optimal ausgestattet für starke Events und Tagungen. Das Hofgut vereint vielfältigste Nutzung von Eventlocation, À-la-Carte-Restaurant, Pension, Hofladen, landwirtschaftlicher Produktion bis hin zur Reitsportanlage. Mit viel Liebe zum Detail wurden dieser uralte ehemalige Bauernhof restauriert und offeriert heute auf über 500 Quadratmetern Veranstaltungsfläche eine hervorragende Kulisse für besondere Veranstaltungen. Das umfangreiche Catering-Angebot verwandelt Ihr Businessevent in Dagobertshausen in ein kulinarisches Erlebnis. Möglichkeiten zur Übernachtung sowie zum Abschalten vom Alltagsstress bietet direkt auf dem Hofgut die Pension „Schlafgut“. Die

acht individuell eingerichteten Gästezimmer befinden sich im ehemaligen Herrenhaus des Hofguts, jedes Zimmer ist mit viel Liebe zum Detail ausgestattet.

Wer hart arbeitet, der soll auch feiern: Sie sind auf der Suche nach einer exklusiven Location für Ihre Weihnachtsfeier in Marburg? Wie wäre es mit dem Hofgut Dagobertshausen! Mit Beginn der Adventszeit öffnet dort jedes Jahr der traditionelle Dagobertshäuser Weihnachtsmarkt, der das gesamte Areal in eine herrlich, romantische Weihnachtsstimmung taucht. Ein wahres Weihnachtswunderland mit leckeren Speisen, selbstgemachtem Glühwein und zahlreichen detailverliebten Handmade-Produkten. Neben dem Hofgut bietet die VILA VITA Marburg selbstverständlich noch weitere Möglichkeiten um ihre Firmen-Weihnachtsfeier zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. In den Wochen vor dem Fest verwandeln sich unsere Eventlocations in den perfekten Ort für eine Weihnachtsfeier, bei der Sie das Jahr gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern in freundlicher und gemütlicher Atmosphäre Revue passieren lassen können.

Kontakt: VILA VITA Marburg | Anneliese-Pohl-Allee 17 | 35037 Marburg | Telefon: +49 6421 6005-0 | Fax: +49 6421 6005-651 | E-Mail: veranstaltung@vilavitamarburg.de



Das Congresszentrum Marburg.

BÜCKINGSGARTEN

BIS 90
PERSONEN

RESTAURANT OLIVA

BIS 90
PERSONEN

WEINGUT AM NIL

BIS 90
PERSONEN

CONGRESSZENTRUM
MARBURG

BIS 400
PERSONEN

MARBURGER
ESSZIMMER

BIS 90
PERSONEN

ZIRBELSTUBE

BIS 35
PERSONEN

HOFGUT
DAGOBERTSHAUSEN

BIS 90
PERSONEN

WALDSCHLÖSSCHEN

BIS 250
PERSONEN

Weihnachtsfeier schon geplant?

BUCHEN SIE EINES UNSERER VIELFÄLTIGEN EVENTPAKETE DAZU:

- Weinprobe
- GPS Rallye durch Marburg
- Stadtführung
- Whisky Tasting
- Kochkurs
- Cocktail Workshop
- Gin & Tonic Workshop
- Weihnachtlicher Backkurs
- Weitere auf Anfrage

iPads für alle?

Bei Zuwendungen, auf die kein rechtlicher Anspruch besteht, ist Vorsicht geboten

Zu Weihnachten treffen wieder vermehrt Geschenke in Unternehmen ein. Geschenke, die die Freundschaft oder vielmehr die Geschäftsbeziehung erhalten sollen. Die Palette ist vielfältig und reicht von der guten Flasche Wein bis zu Wertgegenständen oder einer Einladung in eine VIP-Loge zu einem Sportereignis. Der Gegenwert kann schnell im dreistelligen Euro-Bereich liegen. Die Folge: Das gut gemeinte Präsent wird ein Fall für den Compliance-Beauftragten im Unternehmen und besonders bei Beamten und Angestell-

ten im öffentlichen Dienst unter Umständen sogar zu einem Fall für die Staatsanwaltschaft. Denn Bestechung und Bestechlichkeit sind nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs (StGB) auch im geschäftlichen Verkehr verboten.

Das Gesetz regelt allerdings nicht, bis zu welchem Wert Geschenke von Mitarbeitern ohne Bedenken angenommen werden dürfen. Fälschlicherweise gehen Unternehmen oft von der steuerlichen Höchstgrenze von 35 Euro aus. Das Problem dabei: Besteht zwi-

schen der Annahme eines Geschenks und der Gewährung eines Vorteils ein Zusammenhang, gelten schon geringe Beträge als Bestechung.

Übrigens: Nimmt ein Arbeitnehmer nicht an der betrieblichen Weihnachtsfeier teil, so hat er auch keinen Anspruch auf die bei dieser Gelegenheit an die anwesenden Mitarbeiter überreichten Geschenke. Im zugrunde liegenden Fall wollte der Arbeitgeber erreichen, dass mehr seiner Mitarbeiter an Betriebsfeiern teilnehmen. Zu diesem Zweck fand auf der Weihnachtsfeier im Jahr 2012 eine nicht angekündigte Geschenkkaktion statt, bei der die anwesenden rund 75 Mit-

arbeiter jeweils ein iPad mini (Wert etwa 400 Euro) erhielten.

Der klagende Arbeitnehmer, der zum Zeitpunkt der Weihnachtsfeier arbeitsunfähig war, berief sich auf die Gleichbehandlung. Er sah das iPad zudem als Vergütung an, die ihm auch während seiner Krankheit zustehe. Das Landesarbeitsgericht Köln folgte dieser Argumentation nicht. Der Arbeitgeber ist bei solchen Zuwendungen berechtigt, die Mitarbeiter unterschiedlich zu behandeln, wenn er damit das Ziel verfolgt, die Betriebsfeiern attraktiver zu gestalten und die Mitarbeiter zur Teilnahme zu motivieren, so die Experten (LAG Köln, Az.: 11 Sa 845/13). ARAG

O du fröhliche
WEIHNACHTSZEIT.



Begeisterung statt lange Gesichter!
Planen Sie Ihre WEIHNACHTSFEIER mit uns.

- Ideenvorschläge und Konzeptausarbeitung
- Full-Service oder einzelne Komponenten möglich
- Suche einer passenden Location oder in Ihren Räumlichkeiten
- Organisation und Durchführung
- Klein, Mittel, Groß – alles ist möglich!

bill. | EVENT.
DIENST.
LEISTUNG.

www.bill-event.de · facebook.de/billevent

BILL-Event GmbH · Ernst-Leitz-Straße 5 · 35394 Gießen
Telefon: + 49 (0) 641 9727244-0 · E-Mail: bill@bill-event.de

bill.
Seit über 20 Jahren
als Eventdienstleister
aus Mittelhessen regional
und überregional im
Auftrag seiner Kunden
im Einsatz.

TALKING TABLES
KONZEPTCATERING



FREUEN SIE SICH AUF
IHRE FIRMENWEIHNACHTSFEIER
MIT KONZEPT

talking tables Konzeptcatering übernimmt die Verantwortung für Ihr Event und hält Ihnen den Rücken frei, bei der Wahl der richtigen Location, dem passenden Motto und einem abgestimmten Speisen- und Getränkekonzept. Als Zuhörer, Ideengeber, Konzeptentwickler, Berater, Umsetzer, Wegbegleiter und Unterstützer fügen wir die einzelnen Puzzleteile Ihrer Weihnachtsfeier perfekt zusammen – so, dass es zu Ihnen passt!

Tel.: 0641 - 132 707 22

www.tt-konzeptcatering.de

Mail: welcome@tt-konzeptcatering.de

/ttkonzeptcatering

Choose Happy im HOTEL & RESTAURANT heyligenstaedt

Moderner Industrie Chic trifft auf exquisite Küche

Genau dort, wo im mittelhessischen Gießen vor weit über 100 Jahren Eisen geschmiedet wurde, befindet sich heute das HOTEL & RESTAURANT heyligenstaedt mit denkmalgeschützter Industriefassade. Gießen ist nicht nur das administrative Zentrum Mittelhessens, sondern ebenso ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt der Region dank der unmittelbaren Nähe zum Rhein-Main-Gebiet mit dem internationalen Flughafen Frankfurt am Main und den optimalen Verkehrsverbindungen in alle Richtungen. Das im Jahr 2012 eröffnete und in 2018 neugestaltete heyligenstaedt empfängt seine Gäste in modernem Ambiente, in dem sich Kochkunst und Baukunst miteinander verbinden und Moderne auf Historie trifft. Zudem bietet das heyligenstaedt drei Einzelzimmer, 16 Doppelzimmer sowie eine 2-Zimmer-Suite – alle liebevoll gestaltet und mit allem technischen Komfort ausgestattet.

Mit einer allergikerfreundlichen und barrierefreien Etage, 3 Außenterrassen und einem Wellnessbereich findet jeder Gast seinen Raum zum Wohlfühlen.

Events: Individuell und ganz nach Wunsch

Markenzeichen und Alleinstellungsmerkmal des traditionsreichen Gebäudekomplexes ist dabei der ungewöhnliche Stilmix aus Alt und Neu, Vintage und High-Tech: Möbel im Midcentury-Style treffen auf coole Retro-Elemente, Gemütlichkeit stößt auf Design, einzelne Hingucker und Mut zur Farbe schaffen ganz besondere optische Akzente.

Dass sich diese Location auch für Firmenevents sowie private Feiern vom Geburtstag bis zur Hochzeit eignet, hat sich inzwischen herumgesprochen, nicht

zuletzt aufgrund des herausragenden Service, denn das heyligenstaedt-Team möchte bei Gestaltung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung gerne helfend unter die Arme greifen und bietet hierfür die besten Rahmenbedingungen. Die Wünsche und individuellen Vorstellungen des Kunden stehen dabei an erster Stelle. Nach der Wahl der passenden Räume für die Veranstaltung steht die Auswahl der Speisen (Menü, Buffet oder Fingerfood) auf dem Wunschzettel, und auch für das Rahmenprogramm gibt es wertvolle Tipps.

Geschäftsführerin Bettina Leidner, Veranstaltungsplanerin Julia Eisenreich sowie Chef de cuisine Markus Leidner stehen in einem persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung, um bei der Veranstaltungsplanung und der Auswahl der Speisen zu beraten und individuelle Wünsche zu berücksichtigen.



Aktion

Wir schenken Ihnen einen Sektempfang gratis mit dem Code „X-MAS-Heyco“

Jetzt Weihnachtsfeier buchen!

Neu: X-MAS Lunch Buffet | 49€ p. Pers. inkl. Speisen & Getränken
 Mo.: 02.12., 09.12., 16.12. | Do.: 05.12., 12.12., 19.12. | Fr.: 06.12., 13.12., 20.12.
 12:00-14:00 Uhr | Um Reservierung wird gebeten!

Aulweg 41, 35392 Gießen | veranstaltung@hotel-heyiligenstaedt.de | 0641 460 90 50

Das Hotel mit dem Plus: Best Western Hotel Steinsgarten

Weihnachtsfeiern mit bis zu 500 Personen und zusätzlichem Show-Programm? Kein Problem!

Die Planung der Weihnachtsfeier steht noch ganz am Anfang? Veranstaltungsort, Menü und Programm sind noch ein großes Fragezeichen, und selbst die Teilnehmerzahl ist noch nicht bekannt? Könnte es statt klassischer Weihnachtsfeier nicht auch einmal eine Zauber-Show oder ein Comedy-Dinner sein? Mit einem professionellen Partner und einer flexiblen Location wie dem Best Western Plus Hotel Steinsgarten wird die Organisation ein Kinderspiel – und ein genussvolles und unterhaltsames obendrein.

Das Team des Hotel Steinsgarten steht Interessenten mit kreativen Ideen und umfangreichen Möglichkeiten aufgeschlossen zur Verfügung. Ob Menüs von drei bis sechs Gängen oder feine Galabuffets, das Park-Restaurant „Classic“ des renommierten Hauses im Herzen von Gießen bietet für jeden Gaumen das Richtige, von internationaler Küche bis hin zu regio-

nen Spezialitäten. Natürlich wird die Speisenfolge, ob Menü oder Buffet, ganz nach Wunsch abgestimmt, und auch Dekoration und Programm sind beim Team des Hotels in besten Händen. So bietet der Große Saal des Hauses ausreichend Platz, um beispielsweise Raum für eine Tanzfläche zu lassen und dennoch mit rund 100 Personen zu feiern. Die komplette Veranstaltungstechnik ist vorhanden, um den Abend neben einem Gaumenschmaus auch zu einem echten Erlebnis werden zu lassen, und dank der umfangreichen Liste von Partnern aus dem Event- und Unterhaltungsbereich ist das besondere i-Tüpfelchen für jede Feier schnell gefunden, falls dieses noch fehlen sollte.

Als Präsent für verdiente Mitarbeiter oder Weihnachtsgeschenk für Freunde und Familie eignen sich als perfekte Ergänzung zur Feier die praktischen

Geschenkgutscheine des Hotel Steinsgarten: Vom romantischen Candlelight-Dinner über den beliebten Sonntags-Brunch, die Dinner-Shows bis hin zum Rundum-Wohlfühl-Paket wird hier jeder fündig.

„Lecker lachen“

Wer sich im kleinen oder großen Kreis ein Bild von den kulinarischen Veranstaltungen im Best Western Plus Hotel Steinsgarten machen möchte, hat schon jetzt Gelegenheit dazu: am 18. Oktober, 22. November sowie am 13. und 14. Dezember heißt es wieder „Lecker Lachen – Das Comedy-Dinner“: Im kulinarisch-komödiantischen Wechsel von exquisitem Menü und amüsanten Show von drei erstklassigen Komikern pro Abend heißt das Motto: „Herzlich lachen und herzhaft schmausen“.



Die Weihnachtsfeier mit dem PLUS

- Räumlichkeiten für jede Art von Veranstaltung
- Buchbar für 2 – 500 Personen
- Auf Wunsch attraktives Rahmenprogramm
- Individuelles Menü oder Buffet

Gerne beraten wir Sie persönlich: info@hotel-steinsgarten.de

HOTEL STEINSGARTEN

Hein-Heckroth-Str. 20
35390 Gießen
Tel.: +49 (641) 3899 - 0
Fax: +49 (641) 3899 - 200

Weihnachten im Restaurant „rudolf“ entspannt feiern

Gestalten Sie Ihre Weihnachts- oder Neujahrsfeier nach Ihren persönlichen Wünschen

Ob besinnlich im kleinen Kreis, stimmungsvoll mit der ganzen Belegschaft, mit Freunden und der Familie oder glanzvoll und festlich zusammen mit Geschäftspartnern – das Team des Restaurants »rudolf« in Gießen (Schiffenberger Tal) bietet ein auf Ihre Wünsche und Anforderungen zugeschnittenes Konzept für Ihre ganz persönliche Feier – ob sie nun in der Vorweihnachtszeit oder entspannt im Januar stattfinden soll.

„Alles aus einer Hand“ ist beim Thema Weihnachtsfeier das übergeordnete Motto im »rudolf«, dessen erfahrene und einfühlsame Mitarbeiter das Besondere jeder Veranstaltung erfassen und so wertvolle Hilfe bei den meist umfangreichen Vorbereitungen einer unvergesslichen Veranstaltung leisten können. Das beginnt mit ausgewählten Speisen, die an den Live-Cooking-Stationen frisch vor den Augen der

Gäste zubereitet werden. Stilvolle Dekoration und auf Wunsch stimmungsvolle Musik sorgen derweil für das passende Ambiente. Alle Elemente der Feier werden individuell auf Ihre Wünsche als Gastgeber und das Konzept des Abends abgestimmt.

Neben den klassischen Weihnachtsfeiern bietet das Restaurant sogenannte „Küchenparties“ in der Kochschule »rudolf« an. Während Ihnen Gießen zu Füßen liegt, schauen Sie dem »rudolf«-Team beim Kochen über die Schulter und wenn Sie Lust haben, greifen Sie einfach selbst zum Kochlöffel und schauen sich den einen oder anderen Kniff vom Profi ab. Außer einem festlichen Menü stehen dabei auch viele Tipps, Tricks und Küchengeheimnisse auf der Karte, die aus der gemeinsamen Feier ein wunderschönes Geschenk machen. Ob Weihnachtsfeier, Team-Building-Event oder Geburtstagsparty – selbst kochen und dabei

feiern macht Spaß und ist definitiv ein Erlebnis, an das sich alle geladenen Gäste noch lange erinnern. Die Veranstaltungsprofis des Restaurants »rudolf« stehen Ihnen telefonisch unter 0641 / 7003-991 oder per E-Mail an weihnachtsfeier@restaurant-rudolf.de für Ihre Fragen rund um eine individuelle Weihnachts- oder Neujahrsfeier und Terminabsprachen gerne zur Verfügung.



Ganz entspannt...

JETZT SCHON DIE WEIHNACHTSFEIER PLANEN

RESTAURANT
rudolf

Bei uns wird Ihre **Weihnachtsfeier** zum **HIGHLIGHT:**

- **Exklusive Location** für bis zu 200 Personen mit **Live-Cooking-Stationen**, freien Parkplätzen und Terrasse
- **hauseigene Kochschule** mit Platz für bis zu 32 Personen und Blick auf Gießen
- Buchen Sie Ihr **individuell abgestimmtes Veranstaltungspaket** inkl. kostenlosem **Glühwein-Empfang**

Wenn Ihnen die Vorweihnachtszeit zu stressig ist ...
... **wir richten gerne auch Ihre Neujahrsfeier im Januar aus.**

Restaurant »rudolf« · Pistorstraße 2 · 35394 Gießen · Tel. (06 41) 70 03-991 · Fax (06 41) 70 03-994 · weihnachtsfeier@restaurant-rudolf.de

Jubiläen



50-jähriges Firmenjubiläum

Lampas Immobilien
 Inh. Karl Lampas, Ludwigstr. 5, Ortenberg 01.09.2019

25-jähriges Firmenjubiläum

Ahlbrandt System GmbH, Lauterbach
 Matthias Wahl 24.01.2019
 Daniel Wirth 01.08.2019
 Jakob Zweininger 04.09.2019

Gebr. Allendörfer Betonwerk GmbH, Gießen
 Jakob Schat 04.10.2019

Bender GmbH & Co. KG, Grünberg
 Nicole Preiß 01.10.2019

BRANOpac GmbH, Lich
 Steffen Röder 04.10.2019

CWS-boco Supply Chain Management, Lauterbach
 Rosemarie Pinheiro da Cruz 19.09.2019

Faber & Schnepf Hoch- u. Tiefbau GmbH & Co. KG,
 Gießen
 Stephan Faber 13.09.2019

Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, Gießen
 Rüdiger Dittrich 01.10.2019

HAHN GmbH & Co. KG, Hungen
 Helene Hirschfeld 10.10.2019

Mettler-Toledo GmbH, Gießen
 Ellen Tehranian 10.10.2019

Schütz Dental GmbH, Rosbach
 Hartmut Achenbach 10.10.2019

Universal Transport Schmitz GmbH & Co. KG,
 Staufenberg-Mainzlar
 Rüdiger Winterkorn 01.10.2019

Wohlfahrt GmbH Metallwarenfabrik, Lauterbach
 Stefan Straub 04.10.2019

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Elektro systembau bender GmbH & Co. KG,
 Grünberg
 Karl Dieter Schück Oktober 2019

Faber & Schnepf Hoch- u. Tiefbau GmbH & Co. KG,
 Gießen
 Karl-Heinz Kuhl 01.09.2019
 Harry Vock 01.09.2019

König + Neurath AG, Karben
 Günther Weiser 24.10.2019

Mettler-Toledo GmbH, Gießen
 Helmut Steffan 10.09.2019
 Manfred Bender 10.09.2019

Johannes Schäfer GmbH & Co. KG,
 vorm. Stettiner Schraubenwerke, Hungen
 Claus Leithäuser 01.09.2019

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50,
 75 oder gar 100 Jahren und mehr?
 Auf Wunsch stellen wir Ihnen kosten-
 frei eine Urkunde aus.

Weitere Informationen finden Sie
 unter www.giessen-friedberg.ihk.de,
 Dok.-Nr. 3180638



Neuer Leiter Human Resources

Zum 1. August hat Andreas Kupka die Position als neuer Leiter Human Resources bei der König + Neurath AG übernommen. In dieser Funktion ist der 48-jährige Psychologe und Personalbetriebswirt für die strategische HR-Ausrichtung, nachhaltiges Talent-Management, Recruiting sowie für die Entwicklung zur Arbeitgebermarke verantwortlich. Zuletzt lag sein Fokus besonders auf der Digitalisierung der HR-Prozesse nach Lean-Richtlinien. Er berichtet direkt an den Vorstand.

„Mit Andreas Kupka haben wir einen ausgewiesenen HR-Experten mit langjähriger und sehr erfolgreicher Tätigkeit in der produzierenden Industrie gewonnen, der mit seinem Knowhow die strategische und operative Personalarbeit weiterentwickeln wird“, so Carl-Christoph Held, Vorstandsvorsitzender der König + Neurath AG.

Kupka folgt Michael Wutzky, der nach 19 Jahren das Unternehmen verlässt und in den Ruhestand wechselt. ■



Foto: König + Neurath

Schneller, stabiler, wirtschaftlicher. Glasfaser für Ihr Unternehmen.



**0800
281 281 2**
anrufen und
Beratungsgespräch
vereinbaren!

Wir realisieren den reinen Glasfaserausbau in Ihrem Gewerbegebiet.
[deutsche-glasfaser.de/business](https://www.deutsche-glasfaser.de/business)

Deutsche Glasfaser Business GmbH / Am Kuhm 31 / 46325 Borken





IHK-Geschäftsführerin Beate Hammerla (links) dankt Claudia Claussen für ihren unermüdlichen Einsatz für die IHK Gießen-Friedberg.

Unternehmerin durch und durch

Claudia Claussen feiert 20-jähriges Jubiläum.

VON GABRIELE REINARTZ

„Sie haben Ihr Hobby zur Profession gemacht“, stellte Beate Hammerla, IHK-Geschäftsführerin Existenzgründung und Unternehmensförderung, bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde an Claudia Claussen fest.

Die Unternehmerin aus Wöllstadt machte sich vor 20 Jahren selbstständig, zunächst mit einem Büroservice, dann mit einem Einzelhandelsgeschäft für mediterrane Wohnaccessoires im Landhausstil und italienische Feinkost in Friedberg, das sie 2003, nach der Übernahme des familieneigenen Gartenbauunternehmens Claussen GmbH – Raumbegrünung und Hydrokultur, nach Wöllstadt verlegte und parallel dazu betrieb.

Seit vier Jahren ist sie Inhaberin des Ladengeschäfts „selezione – concept store“ in der Friedberger Bismarckstraße 3. Dort verkauft sie hochwertige italienische, skandinavische und deutsche Marken – Leckereien, Weine, aber auch ganz besondere Wohnaccessoires – kurzum: alles Schöne rund ums Wohnen, Leben und Genießen: „Ich habe mir damit einen Kindheitstraum erfüllt“, formuliert es Claussen selber, „ich bin ein absoluter Genussmensch.“

Die Unternehmerin ist in der wenigen Freizeit, die ihr verbleibt, ehrenamtlich aktiv, und das in vielerlei Hinsicht: Zum einen ist sie aktives Mitglied in der IHK-Vollversammlung, und das schon in der vierten Wahlperiode; zum anderen engagiert sie sich in der Werbegemeinschaft Friedberg hat's. Claussen ist zudem auch Mitgründerin des IHK-Arbeitskreises Unternehmerinnen, aktives Mitglied im Frauennetzwerk des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) und Mitgründerin und Moderatorin des Friedberg Forums, einem Netzwerk für Unternehmerinnen und Unternehmer und solche, die sich aktiv für Friedberg interessieren.

„Sie sind eine Netzwerkerin, wie man es sich nur wünschen kann. Sie sind immer da, auf Sie ist Verlass. Das ist für uns als IHK, die wir auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind, sehr wichtig“, betonte Hammerla noch zum Schluss.

„Sie sind eine Netzwerkerin, wie man es sich nur wünschen kann. Sie sind immer da, auf Sie ist Verlass. Das ist für uns als IHK, die wir auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind, sehr wichtig“, betonte Hammerla noch zum Schluss.

■

NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

*Komfortabler kann
Ihr Büro nicht sein.*



DER NEUE CITROËN C5 AIRCROSS SUV



3 vollwertige Einzelsitze hinten
Advanced Comfort Federung
Verkehrszeichenerkennung
Aktiver Notbremsassistent
Coffee Break Alarm

AB

145,- € MTL. ZZGL. MWST.¹

**FREE2MOVE LEASE²
OHNE ANZAHLUNG**



business.citroen.de

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN C5 AIRCROSS PURETECH 130 S&S START (96 KW), bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung und 48 Monaten Laufzeit gültig bis 31.10.2019. ²Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2move-lease.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 6,0 L/100 KM, AUSSERORTS 4,9 L/100 KM, KOMBINIERT 5,3 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 122 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: A.

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten.

INSPIRED
BY PRO



Origins
SINCE 1919

**AUTO-PARK I
SCHREIER**

Ihr Partner für französische Automobile

Am Taubenbaum 18
61231 Bad Nauheim
Telefon 06032 / 96880
info@autopark-schreier.de
www.autopark-schreier.de
www.citroen-haendler.de/schreier-badnauheim



Foto: Sonja Schwarz

Falko Schnelle (links) und Johannes Mühlig-Hofmann sind die Köpfe des Studios gross klein.

Markenwert schaffen durch Design

Design ist ein Innovationsfaktor: Es macht nicht nur Marken stark, sondern auch Unternehmen erfolgreich.

VON GABRIELE REINARTZ

Design steht schon lange nicht mehr ausschließlich für ästhetische Formgebung. Design bedeutet heute Differenzierung – es ist schlichtweg das wichtigste Unterscheidungsmerkmal, das ein Produkt oder eine Dienstleistung von den Mitbewerbern absetzt. Es kann sogar über den Erfolg oder Misserfolg am Markt entscheiden, da es die Marke und damit auch die Werte eines Unternehmens transportiert. Design und Innovation sind heutzutage enger denn je miteinander verknüpft.

„Im Prinzip umfasst das Design die gesamte strategische Entwicklung: von der Idee bis hin zum finalen Produkt respektive zur finalen Dienstleistung“, umschreibt es Andrea Bette. „Man kann mit Fug und Recht sagen, dass das Design ein strategischer Fak-

tor für den Unternehmenserfolg ist.“ Als Innovationsberaterin bei IHK Hessen innovativ weiß Bette, wovon sie spricht: Der IHK-Verband berät hessische Firmen kostenfrei bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen.

Eine Innovation muss auf die Lebenswelt und den Alltag der potenziellen Kunden abzielen, wobei die Kunden vollkommen unterschiedliche Zielgruppen sein können. Die Kunst einer Innovation liegt am Ende also darin, das gesammelte fundierte Wissen über die Kundengruppe(n) in für sie relevante Produkte oder Dienstleistungen zu transformieren. „Designer sind kreative Denker, die einem Wertschöpfungsprozess neue Anstöße geben können. Im Grunde genommen vermitteln sie zwischen Produktangebot und Markt“, ergänzt Bette noch.

In Kooperationen wie zum Beispiel dem

hessischen Netzwerk „Design to Business“, welches von IHK Hessen innovativ getragen wird, hat sich der Begriff Designmanagement etabliert. Er steht für den Einsatz von Designern als Berater, Planer und Gestalter in Unternehmen, und zwar in allen Funktionsbereichen und Innovationsprozessen. „Dem Netzwerk, dessen Schirmherr übrigens Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir ist, gehören mittlerweile über 50 Experten für Produktentwicklung, digitalen Lösungen, Marken und Corporate Design an“, erzählt Frank Irmscher, seinesgleichen Projektmanager bei der IHK Offenbach und Leiter des Netzwerkes. „Innovationen entstehen letzten Endes durch Design, Vernetzung, Digitalisierung“, betont er, „denn Innovationsprozesse leben von Synergien, die durch interdisziplinäre Kooperationen entstehen, aber auch durch crossmediales Zusammen-

wirken. Unser Netzwerk bringt aus diesem Grund auch die unterschiedlichsten Partner und Kompetenzen zusammen.“

So funktioniert das Netzwerk

Alle Netzwerkpartner von „Design to Business“ sind Gestalter. Sie kommen aus dem Produktdesign, dem Digitalen Design oder dem Corporate Design. Somit decken sie nahezu alle kreativen Leistungen ab, die Unternehmen bei ihren Geschäftsentwicklungen brauchen könnten. „Wir sind trotzdem weiterhin auf der Suche nach weiteren Partnern, vor allem aus den Regionen Gießen, Limburg und Wiesbaden“, sagt Irmscher.

Und so funktioniert es: „Wenn ein Unternehmen das Netzwerk um Hilfe bittet, dann definiert IHK Hessen innovativ zusammen mit dem Unternehmen zunächst dessen Bedürfnisse: Um was geht es und welche Kompetenzen werden dafür benötigt? Wenn „Design to Business“ helfen kann, unterbreiten wir dem Unternehmen Vorschläge, welche Partner in Frage kommen könnten, stellen die Kontakte her oder organisieren einen gemeinsamen Unternehmensbesuch“, erläutert der Experte das Procedere.

Das Angebot, also der „Design Advice“ von Agentur und IHK Hessen innovativ, ist kos-

tenfrei und unverbindlich. „Stimmt die Chemie zwischen Unternehmen und Agentur, kommt es in der Regel zu einer Zusammenarbeit. Ansonsten suchen wir gern weiter“, fügt er noch hinzu.

studio gross klein: Spielerische Herangehensweise

Das Gießener studio gross klein Produktentwicklung ist einer der rund 50 Partner im Netzwerk. „Wir sind seit 2017 dabei. Wir fanden die Idee, mit einem Netzwerk aus den verschiedensten Disziplinen der Gestaltung den Mittelstand zu unterstützen, einfach toll“, erzählt Geschäftsführer Johannes Mühlig-Hofmann. „Für uns ist das Netzwerk eine gute Möglichkeit, sich mit anderen Mitgliedern auszutauschen, Impulse zu bekommen und Synergien zum Wohle unserer Kunden zu schaffen.“ Außerdem gebe das Netzwerk ihnen einen guten Einblick in das, was die Branche in der Region so unternimmt.

So ist das Netzwerk auch für das Studio eine Bereicherung: „Wir konnten mit seiner Unterstützung einen großen Pitch gewinnen, weil wir unser Angebot klarer als die Konkurrenz auf den Punkt gebracht haben“, sagt Falko Schnelle, ebenfalls Geschäftsführer von studio gross klein Produktentwicklung, das

im Raum Gießen das einzige unabhängige Industriedesignbüro ist. Für die olifu GmbH in Grünberg, einem Kindergarten-Ausstatter, entwickelte das Duo schon einige hochwertige Konzepte und Produkte für den pädagogischen Spielwarenmarkt. Für ein Unternehmen aus der Optikindustrie gestaltete es eine Linsenprüfmaschine, für eine Handelsgesellschaft neuartige Reha-Produkte, die es Querschnittgelähmten ermöglicht, sich selbstständig zu transferieren.

„Die von uns entwickelten Produktideen und Konzepte sind alle auf den jeweiligen Kunden maßgeschneidert worden. Es ist uns wichtig, mit frischem Blick an die bestehenden Problemlösungen heranzutreten und sie neu zu denken. Dabei halten wir Kosten, Zeitplan, Normen, Herstellbarkeit und viele weitere Faktoren im Auge, wodurch die Umsetzbarkeit garantiert bleibt“, erläutert Mühlig-Hofmann. Das Studio habe zwei Schwerpunkte: klassisches Industriedesign und Spielwaredesign. „Wir sind geprüfte Fachmänner für Spielzeugsicherheit und stehen in engem Kontakt mit Herstellern aus Deutschland, Europa und China. Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen den Wünschen und Vorstellungen des Kunden und der Produktion und Machbarkeit eines Produktes“, fügt er noch hinzu.

Die zwei Industriedesigner teilen ihre Arbeitsschritte in Projektphasen auf, damit ihre Kunden immer einen Überblick über den Entwicklungsstand haben. In Phase 0 besprechen sie mit ihren Kunden die Aufgabenstellung und welches Ziel erreicht werden soll. Hier wird entschieden, ob es sich um ein Redesign handelt oder um die Entwicklung eines neuen Produktes. In Phase 1 wird das Thema recherchiert und die Richtung, die eingeschlagen werden soll, analysiert. In Phase 2 arbeiten sie einen Entwurf aus und stimmen ihn mit der Produktion ab. Phase 3 ist die Produktionsphase. Falls gewünscht, betreuen die Designer die Produkte bis zur Marktreife. „Wir gehen an alle Aufgaben und Problemstellungen spielerisch heran. Das lockert festgesetzte Regeln und gibt uns einen

Hessens Designlandschaft

In Hessen macht der Teilmarkt Designwirtschaft mit knapp 5.000 Unternehmen die meisten Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft (KK) aus. 2016 erzielten sie rund 1,8 Milliarden Euro Umsatz. Designagenturen haben sich vor allem im Rhein-Main-Gebiet (Frankfurt, Wiesbaden, Offenbach und Darmstadt) und in Nordhessen in Kassel niedergelassen.

Der Rat für Formgebung ist eines der weltweit führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design. Zu seinem vielfältigen Engagement gehören die Nachwuchsförderung, ein Beratungsangebot für Unternehmen und die Wissensvermittlung. Initiiert wurde der Rat für Formgebung vom Deutschen Bundestag und 1953 als Stiftung gegründet. Mit seinen weltweit anerkannten Auszeichnungen prämiiert er regelmäßig die Besten ihrer Disziplin.

ONLINE

www.german-design-council.de

guten Blick von außen auf die zunächst schwierig erscheinenden Aufgaben. Danach legen wir mit dem Konzept los“, fügt Schnelle noch hinzu.

as/industrial design: methodische Vorgehensweise

Die Limburger Agentur as/industrial design ist Gründungsmitglied im Netzwerk. Sie ist auf technische Produktsysteme für professionelle Anwender spezialisiert und weiß daher, worauf Profis bei ihrer Arbeit Wert legen. „Als externe, manchmal auch branchenfremde Designer können wir unseren Auftraggebern gerade deswegen wertvollen Input liefern“, sagt Inhaber Andreas Schulze. Einer seiner Kunden ist Weiss Umwelttechnik in Reiskirchen. Sie beauftragte die Agentur 2014 mit dem Design eines neuen Korrosions-Wechseltestgerätes. „Die Aufgabe bestand darin, bestehende, seit 20 Jahren am Markt erfolgreiche Produkte durch eine neue Produktfamilie mit größerer Prüfkammer zu ersetzen. Mit der Neugestaltung sollten weitere Aspekte der Nutzung optimiert und das Erscheinungsbild aktualisiert werden“, fasst der Inhaber den Auftrag zusammen. Bei dem Gerät handelte es sich um eine Prüfkammer, in der Bauteile genormten Umwelt-Testzyklen unterzogen werden. Es geht vor allem um die Korrosion in einer salznebelhaltigen Atmosphäre, die noch weitere Schadstoffe enthal-

ten kann. Bauteile, zum Beispiel aus der Automobilindustrie, werden in der Prüfkammer getestet, die Ergebnisse erlauben Aussagen über ihre Korrosionsbeständigkeit.

„Eine Herausforderung für uns war, dass die neue Prüfkammer deutlich größer als ihre Vorgängerin werden sollte, alle Bauelemente aus Kunststoff sein mussten, um der korrosiven Atmosphäre standhalten zu können. Wir mussten also eine stabile Struktur und gut zugängliche Komponenten schaffen“, beschreibt Schulze die damalige Anforderung. Bei der Lösung gingen er und sein Team methodisch vor. „Als Industriedesigner folgen wir immer einem methodischen Designprozess: Produktanalyse, Ideenentwicklung, Designkonzept, Designentwurf und schließlich das Serienprodukt. Der Auftraggeber ist bei diesen Schritten zu jedem Zeitpunkt stark einbezogen.“

Im Falle der Prüfkammer überlegte das Team schon während der Ideenphase, wo es in den Arbeitsräumen für die Bedienung und Wartung der Salzsprüh-Prüfkammer die einzelnen Komponenten positionieren sollte. „Wir bauten deshalb bei uns im Studio ein Modell im Maßstab eins zu eins auf, also 3,2 Meter breit, zirka 1,5 Meter hoch und rund einen Meter tief. So konnten wir die Positionierung der Bedienelemente festlegen und die Proportionen allesamt prüfen“, berichtet Schulze. Heraus kam am Ende ein modulares Gestellsystem, das sich sehr gut kundenspezi-

fisch konfigurieren und einfach linear erweitern lässt. „Im Vergleich zum Vorgängermodell hat sich die Nutzerfreundlichkeit stark verbessert. Die Reinigung und Pflege der soleführenden Komponenten ist deutlich einfacher geworden, der Solevorrat wird jetzt durch den Wechsel eines fahrbaren Vorratsbehälters aufgefüllt“, zählt Schulze die Vorteile des von ihm neu entwickelten Produktes auf.

Schwerpunkt der Agentur ist die Gestaltung und Entwicklung von Produkten für professionelle Anwender in der Industrie, darunter Bildverarbeitung, Automatisierung, Logistik oder Verkehrstechnik, um nur einige Branchen zu nennen. „Wir gestalten aber auch Produkte für den öffentlichen Raum, für Haushalt und Medizintechnik“, führt der Industriedesigner noch an, der seit rund 25 Jahren im Geschäft ist. Schulze ist auch Vizepräsident des Verbandes Deutscher Industrie Designer, kurz VDDI genannt. „Das Berufsbild Industriedesign beziehungsweise Produktgestaltung unterliegt seit einigen Jahren vielfältigen Wandlungen. Bei uns können alle Personen Mitglied werden, die im Bereich der Gestaltung von Produkten, Produktsystemen oder Nutzeroberflächen über professionelle Kompetenz verfügen.“ Die Mitgliedschaft im VDDI ist eine Art Qualitätsnachweis, denn die Berufsbezeichnung „Designer“ ist nicht geschützt. ■



Klarer, zeitgemäßer Eindruck: Das neue Korrosions-Wechseltestgerät ist sofort als Produkt der Marke Weiss erkennbar.

ONLINE

www.ihk-hessen-innovativ.de
www.design-to-business.de
www.studiogrossklein.de
www.schulze-design.de

VERANSTALTUNGEN

- Termin: ab 25. Oktober 2019
Zertifikatslehrgang
Innovationsmanager IHK Frankfurt
 - Termin: 3. Dezember 2019
Material formt Produkt –
Multimaterialdruck,
IHK Gießen-Friedberg
- Infos: www.ihk-hessen-innovativ.de



Frank Irmscher, IHK Offenbach

„Es gibt keine fertigen Lösungen“

Frank Irmscher leitet das hessenweite Netzwerk „Design to Business“.

Herr Irmscher, im Netzwerk sind über 50 Agenturen verzeichnet.

Wie wähle ich als interessiertes Unternehmen den richtigen Dienstleister aus?

Dabei unterstützen wir Sie selbstverständlich. Zunächst einmal unterhalten wir uns intensiv darüber, was Sie vorhaben, was Ihr Ziel ist. Und dann schauen wir, welche Dienstleister dafür in Frage kommen. Auch wenn wir daran interessiert sind, Kontakte und Kooperationen zu vermitteln, beraten wir absolut neutral. Schließlich sind wir als IHK unabhängig.

Warum ist Designmanagement so wichtig?

Es gibt immer seltener schon „fertige“ Lösungen. Die Komplexität und der Druck auf die Unternehmen, sich weiterzuentwickeln, nimmt ständig zu. Von der Vielzahl der Möglichkeiten sollte man sich nicht abschrecken lassen, anzufangen. Die Arbeit mit Designern ist nicht nur fachlich, sondern auch methodisch eine Bereicherung. Mit Design können Unternehmen ihre Veränderungsfähigkeit steigern, mehr Geschwindigkeit in ihre Produktentwicklung bringen und damit letztlich ihren geschäftlichen Erfolg mehren.

Wie vielen Unternehmen konnten Sie im vergangenen Jahr helfen?

Eine genaue Zahl liegt uns nicht vor. Über die Website von Design to Business können Unternehmen die Agenturen auch direkt ansprechen. Davon erfahren wir nicht immer etwas. Aber aus der ein oder anderen getauschten Visitenkarte ist Jahre später eine Kooperation geworden.

Was sind Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit?

Zeitmangel und eng begrenzte finanzielle Ressourcen sind meist eine Herausforderung. Obendrein haben viele Unternehmen wenig Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Designern. Ein gutes Briefing durch den Auftraggeber ist aber enorm wichtig, damit das Projekt erfolgreich ist. Auch hier können wir als IHKs vermitteln und beraten. Eines möchte ich an dieser Stelle noch betonen: Nicht immer, aber weit häufiger als man denkt, tragen Produktdesigner oder Digitalagenturen zum Erfolg eines Unternehmens bei. Daher kann ich Unternehmen nur ermutigen, sich Hilfe bei unserem Netzwerk zu holen.

Das Interview führte Gabriele Reinartz.

Armin Böck
beim Verleimen

Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Mobilar für Mensch und Tier

Lebenshilfe Gießen überzeugt bei der Holzverarbeitung mit einem breiten Portfolio.

VON MAXIMILIAN WEISS

Die umfangreichen Dienstleistungen und Produktionsmöglichkeiten der Lebenshilfe Gießen spiegeln sich in ihren Standorten wider. Eine Werkstatt kann dabei gleich mehrere Angebote und Herstellungseinrichtungen beherbergen, die unterschiedliche Industrie- und Produktionszweige abdecken. In den Werkstätten Limeswerkstatt und Reha Mitte gehören dazu etwa auch Holzverarbeitung und Möbelbau.

In der Schreinerei der Limeswerkstatt in Pohlheim-Garbenteich werden aus Massivholz vorwiegend Leisten und Kanthölzer produziert. Diese kommen in Sägewerken zum Einsatz und dienen als

Platzhalter, um ausreichend Luftzirkulation zum Trocknen von Hölzern zu gewährleisten. Aus dem bei der Produktion anfallenden Abfall werden die hauseigenen Anzündhölzer HölzLis gefertigt. Weiterhin werden in Kooperation mit auswärtigen Behindertenwerkstätten Bienenstöcke produziert. Ein drittes Standbein bildet die Anfertigung von Klangerzeugnissen wie Schlitztrommeln.

Die mittels Vielblattkreissäge zugeschnittenen Holzleisten für die Sägewerke laufen als Dauerauftrag schon seit langer Zeit. Auf diese Tätigkeit können sich die Mitarbeiter mit Unterstützungsbedarf gut einstellen und sich dadurch stetig weiterqualifizieren.

Beim Herstellen der Bienenstöcke und Klangerzeugnisse handelt es sich um sehr hochwertige Arbeiten. Viele Arbeitsgänge werden von den Mitarbeitern mit Behinderung selbst übernommen. „Das

Arbeiten selbst an den anspruchsvollen Maschinen der Schreinerei spricht für das hohe Maß der Qualifizierung unserer Mitarbeiter“, bemerkt Produktionsleiter Jörg Stommel.

Auch Möbel werden gefertigt

Auch in der Gießener Reha Mitte gilt der Anspruch, den Mitarbeitern so viele Arbeitsschritte und Verantwortungen wie möglich zuteilwerden zu lassen. In der Werkstatt ist ebenso eine Schreinerei vorhanden. Hier liegt jedoch der Schwerpunkt auf der Verarbeitung von Plattenwerkstoffen. Aus diesen stellen die Mitarbeiter Möbelstücke wie Tischplatten oder Schrankwände her. Für kommerzielle Kunden sind dies Büromöbel, aber auch Möbel für Labore oder Küchen. Betten und Schränke werden vorwiegend für Privatkundschaft angefertigt, aber auch die eigenen Kindergärten und Wohnrichtungen der Lebenshilfe Gießen oder anderer sozialer Institutionen werden mit Möbeln der Reha Mitte bestückt.

Neben dem Möbelbau stellt die Schreinerei auch andere Produkte aus Holz her. Dazu

zählen etwa Häuser und Unterkünfte für Nagetiere, Holzspiele oder der Paletten-, Kisten- und Sonderbau. Die regulären Daueraufträge werden durch Individualanfertigungen ergänzt. Beim Kunden messen die Schreinermeister und Mitarbeiter Flächen und Zwischenräume aus und fertigen dafür passende Möbel an. Diese werden auch vor Ort ein- und zusammengebaut.

Bei all diesen Schritten sind auch stets die Mitarbeiter mit Behinderung involviert, was für Marlon Diaz, Leiter der Reha-Werkstätten, eine Herzensangelegenheit darstellt: „Alle unsere Mitarbeiter haben ihre Stärken – bei jedem Auftrag prüfen wir ganz genau, wie wir diese bestmöglich zur Geltung bringen können. Unsere hervorragenden Produkte, aber auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zeigen, dass dies in der Regel sehr gut gelingt.“



Foto: Stefanie Flauger

Reha Mitte-Mitarbeiter Stefan Schneider beim Senken der Geräteanhänger, einem Eigenprodukt für die Feuerwehr

ONLINE

www.lebenshilfe-giessen.de

1969 | 2019

50

Jahre

GOLDBECK

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

GOLDBECK Nord GmbH, Geschäftsstelle Gießen
Im Westpark 15, 35435 Wettenberg
Tel. +49 641 96959-0, giessen@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK

Erfolgsgeschichte aus Wölfersheim

KOM MED leistet Beitrag zum wirtschaftlichen Potenzial und Wohlstand in der Wetterau.

VON JANA BIRLENBACH

„Ich bin beeindruckt, wie sich das Unternehmen seit der Firmengründung stetig weiterentwickelt hat. Was im Dezember 1994 als Ein-Mann-Vertrieb für Medizinprodukte in Nidda begann und sich seitdem mehrfach erweiterte, ist heute ein moderner und innovativer Betrieb mit der Zentrale hier in Wölfersheim-Berstadt.“

Der Region Wetterau sind Sie dabei immer treu geblieben, und das freut uns besonders.“ Mit diesen Worten überreichte IHK-Vollver-

sammlungsmitglied Jürgen Pfeiffer Ende August der KOM MED-Unternehmensleitung eine Urkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Ferner würdigte er das Unternehmen als qualifizierten Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

KOM MED entwickelte sich unter der Geschäftsführung von Karl-Heinz Chemnitzer zu einem der führenden Dienstleister im Bereich der Heimtherapie. Insbesondere die Produktbereiche der apparativen intermittierenden Kompressionstherapie, der CPM-Bewegungstherapie und der Elektrotherapie sowie das intraoperative EEG-Monitoring ver-

körpern dessen Expertise. Hohe Qualitätsstandards verschafften dem Unternehmen darüber hinaus eine Präqualifizierung im Gesundheitsmarkt.

Das kontinuierliche Wachstum von KOM MED zeige laut Pfeiffer, dass die positive Entwicklung des Unternehmens weitergehe und man sich neuen betrieblichen Herausforderungen im Wettbewerb stelle. ■

ONLINE

www.kom-med.de

#nochmalkindsein

Das „etwas andere“ Firmenevent nach Ladenschluss

Die Lichter gehen aus in Gießen bei J.H. Fuhr in der Sonnenstraße, die Türen werden geschlossen und es kehrt Ruhe ein im sonst so belebten Spielwarenladen, oder etwa nicht?

Für alle, die schon immer wissen wollten, wie es nachts im Spielwarenladen ist, hat das Team von J.H. Fuhr ein Veranstaltungskonzept der besonderen Art entwickelt. Und so kann es sein, dass Erwachsene auf Bobbycars durch den Laden flitzen, Bälle durch die Gegend fliegen, Türme wie wild aufgebaut werden und sich ein Hoola hoop-Ring durch eine Menschenkette schlängelt. Denn so sieht es nach Ladenschluss im Fuhr aus. Zumindest wenn es heißt #nochmalkindsein – der Spieleabend für Große.

#nochmalkindsein ist ideal für Gruppen, zum Beispiel mit Freunden, Kollegen oder der Familie, einen Jungesellenabschied oder den nächsten Mädelsabend. Selbstverständlich eignet sich das Event auch als besondere Geschenkidee oder einfach nur, um selbst mal wieder etwas anderes zu erleben und neue Leute kennenzulernen. Kurzum: Der #nochmalkindsein Abend bei Fuhr ist eine willkommene Abwechslung zu den üblichen Unternehmungen wie Escape Room, Kletterwald oder Bowling.

Damit er zu einem perfekten Firmenteam-Event wird, passt das Fuhr-Team sich den individuellen Wünschen an, denkt sich Neues aus und veranstaltet den Abend an gewünschten Terminen. ■



Nachts bei Fuhr werden Erwachsene zu Kindern.

ONLINE

www.fuhr.info/nochmalkindsein

Zukunftsweisend und im neuen Glanz

Neueröffnung des Standortes Wetzlar

Über 140 Gäste, darunter der Leiter Vertrieb Mercedes-Benz Pkw Deutschland, Michael Schiebe und Jürgen Karpinski, Präsident des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe sowie Vertretern von Stadt, den Industrie und Handels- und Kreishandwerkskammern folgten der Einladung von Michael Kraft, dem geschäftsführenden Gesellschafter von Neils & Kraft, um gemeinsam die Eröffnung des neu gestalteten Betriebes in Wetzlar und die 90-jährige Vertragspartnerschaft mit der Daimler AG zu feiern.

Neils & Kraft hat auf seinem Betriebsgelände in Wetzlar die Arbeiten für einen der modernsten Servicebetriebe der Mercedes-Benz-Organisation in Deutschland abgeschlossen. Für den Neu- und Umbau wurden rund 2,7 Millionen Euro in den Standort investiert, an dem insgesamt 41 Mitarbeiter, darunter acht Auszubildende beschäftigt sind.

Ende August feierte das Unternehmen die offizielle Einweihung des neuen Servicebetriebes. Das Unternehmen Neils & Kraft, das zeitgleich die 90-jährige Vertragspartnerschaft mit der Daimler AG feiert, ist stolz auf das Ergebnis der knapp zehnmonatigen Bauphase.

Das moderne und nachhaltige Konzept des neugestalteten Servicebetriebes überzeugt auf den ersten Blick. Er ist inspirierend, hell und zukunftsweisend. Mit der Umsetzung der Vision vom Kundendienstbetrieb der Zukunft ermöglicht Neils & Kraft die Kombination von persönlichem Kontakt und digitalen Elementen bei der Beratung. So entsteht ein neues Markenerlebnis. ■

ONLINE

www.neils-und-kraft.de



Foto: Neils & Kraft

Das moderne und nachhaltige Konzept des neugestalteten Servicebetriebes überzeugt auf den ersten Blick. Er ist inspirierend, hell und zukunftsweisend.

CURSOR besticht mit „neuen Dimensionen“

Summer Special und Einweihungsparty der CURSOR Software AG in Gießen

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Customer Excellence? Und welche Faktoren machen ein erfolgreiches Kundenmanagement aus? Über die neusten Highlights und Entwicklungen im Bereich Kunden- und Geschäftsprozessmanagement informierten sich die Besucher aus sechs Ländern beim CRM-Kongress Summer Special 2019, Ende August in Gießen.

Mit einem Blick auf die CRM 4.0-Plattform eröffnete der CURSOR-Vorstand, Thomas Rühl, Stefan-Markus Eschner und Jürgen Heidak, den Kongress. CRM 4.0 – das sind die vier Dimensionen des Customer Relationship Management Systems – nimmt den Kunden in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Es besteht aus Geschäftsprozessen, Integrationen, Automation und der CURSOR-Community.

Zu Beginn der Veranstaltung teilten die Besucher ihre Erwartungen an den Kongress mittels eines Umfragetools per Smartphone mit. Die Ergebnisse sollten sich im Laufe der zwei Tage bestätigen: Netzwerken, Innovationen, Praxiserfahrungen, Neuigkeiten, Zukunftsausrichtung, neue Räumlichkeiten und Party.

Anwender berichten aus der Praxis

„CURSOR-CRM ist für alle da“, betonte Rühl die Flexibilität der Software. Inspirierende Präsentationen aus den Branchen Energiewirtschaft (Vertrieb + Netz), Facility Management, Banken und Finanzwirtschaft sowie Tourismus lagen im Fokus des ersten



Einweihung einmal anders: Das frisch renovierte CURSOR-Gebäude blauumhüllt

Veranstaltungstages. Spannende Vorträge erwartete das Plenum zu den Themen Projektmarketing, Prozessautomatisierung im B2B-Bereich und Künstliche Intelligenz. Welche Vorteile Veranstaltungsmanagement mit CURSOR-CRM und meevento mit sich bringt, stellte Frank Böhme von DER Touristik Frankfurt eindrucksvoll dar. „Dass aus eins plus eins eben doch drei werden kann“, erläuterte Jens Schmidt, Kaufmännischer Vorstand der Stadtwerke Gießen, anhand der DIPKO – einer digitalen Plattform zur Vernetzung kommunaler Services.

„Wir ermöglichen mit unserer Customer Excellence Plattform die Abbildung der gesamten Customer Journey“, stellte Stefan-Markus Eschner, Vorstand für Technik und Innovation, die Potenziale der smarten Geschäftsprozessplattform vor. „Wer von Ihnen getestet gerne?“, fragte Teamleiter IT-Consulting Jan Kornemann. Die verbalen Reaktionen des Publikums unterstri-

chen den enormen Bedarf des CURSOR Test-Studios.

Einweihung des CURSOR-Firmengebäudes

Am Abend fand die offizielle CURSOR-Gebäudeeinweihung in der Friedrich-List-Straße statt. Das frisch renovierte Firmengebäude stand den Besuchern für einen Rundgang offen. Dabei überzeugten vor allem die hellen Räume, die moderne, ergonomische Gestaltung sowie einige Hingucker, wie der Billardtisch im Besprechungsraum oder die einladende Green City Lounge Area.

Der CRM-Kongress 2020 ist für den 9. und 10. September terminiert. ■

ONLINE

www.cursor.de

Eigene Fertigung seit 50 Jahren

Produktionsstandort erweitert und gemäß den Abläufen optimiert

Das Langgönsener Unternehmen CHRIST Feinmechanik investiert, dank der Unterstützung der exact Beratung GmbH in Wetzlar, in ein neues Produktions- und Bürogebäude direkt am Standort Langgöns sowie in neue, moderne Fertigungstechnologien und Anlagen.

CHRIST Feinmechanik entwickelt ganzheitliche Systemlösungen und innovative Produkte nach individuellen Kundenanforderungen. Das Unternehmen zeichnet sich durch führende technologische Kompetenz in der Fertigungstechnik aus. So entstehen Systeme und Produkte wie Spindel-Systeme, Baugruppen und Fertigungsteile seit über 50 Jahren in eigener Fertigung in höchster Qualität und Präzision.

Im Rahmen der erfolgreichen Unternehmensentwicklung entschied sich Geschäftsführer Andreas Christ, den Produktionsstandort zu erweitern und gleichzeitig architektonisch optimal auf die innerbetrieblichen Abläufe abzustimmen: „Durch die funktionale Bauweise und die optimal gestalteten Räumlichkeiten kann künftig ein attraktives Arbeitsumfeld mit Effizienz- und leistungssteigernden Effekten geboten werden. Erreicht wird das durch einen optimalen Materialfluss: von der Anlieferung des Rohmaterials über die Fertigungsprozesse wie Sägen, Glühen, Drehen, Fräsen, Schleifen, Montieren und Messen, bis hin zum Lager und zur Auslieferung“, betont er. Sämtliche Verfahrensschritte könnten demnach künftig in einem rund 3.000 Quadratmeter großen Fertigungsbereich bearbeitet werden. Außerdem werde den Mitarbeitern mit einer zweigeschossigen, rund 480 Quadratmeter großen Bürofläche, ein attrakti-

ves Arbeitsumfeld für die Entwicklung und Produktion der innovativen Spindel-Systeme und Fertigungsprodukte zur Verfügung gestellt.

In Faktor Mensch investiert

Weiter sei neben den baulichen Fortschritten auch in die Bereiche Fertigung und Montage sowie in neue Anlagen und Maschinen investiert worden, erläutert der Geschäftsführer. Dadurch könne das Familienunternehmen von nun an seine Produkte und Systeme mit modernsten und innovativen Verfahren herstellen. Nicht zuletzt sei auch in den Faktor Mensch investiert worden, indem das vorhandene Personal aufgestockt wurde. Das Unternehmen plant auch in den nächsten Jahren, weiter kontinuierlich neue Mitarbeiter in den Bereichen Fertigung und Montage einzustellen.

Die exact Beratung hat Andreas Christ bei der Umsetzung seines Investitions- und Bauvorhabens begleitet. In gemeinsamen Gesprächen wurde das Konzept für das Vorhaben ausgearbeitet und ein Maßnahmenplan für die einzelnen Schritte zur Umsetzung aufgestellt. Zudem wurde eine Investitionsstruktur ausgearbeitet und gemeinsam mit der Hausbank die Finanzierung umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung war ein Förderprogramm der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank).

Durch die Nutzung des Förderprogrammes und mit Unterstützung der exact Beratung GmbH konnte das Investitionsvorhaben erfolgreich umgesetzt werden. ■

ONLINE

www.christ-feinmechanik.com

Ihr starker Partner in der Region

ARWA Personaldienstleistungen GmbH ist seit über 35 Jahren ein zuverlässiger Partner in den Bereichen Personalvermittlung - Zeitarbeit - On-Site Management und Out-Sourcing. Mit mehr als 80 Niederlassungen und über 4.300 eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen wir für flexible und unbürokratische Personallösungen für Unternehmen aus allen Branchen und Fachbereichen.

Wir freuen uns auf Sie!



ARWA
Personaldienstleistungen

35390 Gießen
Katharinen-gasse 5
Telefon: 06 41 / 9 84 19 60
Mail: giessen@arwa.de
Internet: www.arwa.de



„Ille Revolution GmbH“ neu gegründet

Spendersysteme werden fortan im eigenen Haus gefertigt.

VON NATALIJA KÖPPL

Der namhafte Anbieter von Hygieneartikeln in Waschräumen und Bädern, die Ille Papier Service GmbH, bedient mit 32 Niederlassungen europaweit rund 40.000 Kunden.

Mit der jüngst gegründeten Tochtergesellschaft Ille Revolution GmbH verspricht sich das Unternehmen künftig eine weitere Verbesserung der Qualitätsstandards sowie eine schnellere Umsetzung von Innovationen am Standort Altenstadt. Zudem holt Ille mit der eigenen Produktion auch die Fertigung der Elektronik für elektronische Spender ins Haus: „Unser Ziel ist ein geringerer Energieverbrauch der Spender aus Aspekten der Nachhaltigkeit“, betonte Geschäftsführer Eric Gottschalk bei seiner Rede anlässlich der feierlichen Eröffnung der neuen Produktionsstätte, in welcher die von Ille zurückgenommenen Spender recycelt und der Wertstoffkette wieder zugeführt werden.

Der Aufbau der Produktion hatte zwei Jahre gedauert, berichtete Gottschalk, welcher sich bei Mitarbeitern, Partnern und Freunden von Ille für die Zusammenarbeit bedankte: „Sie alle haben einen Beitrag dazu geleistet, dass wir in unserem neuen Werk hochmoderne Spender anfertigen können“. Dazu zählten elektronische und mechanische Papierhandtuchspender der Serie „Paper Jack“, elektronische und mechanische Seifen-, Duft- und Desinfektionsspender der Serie „Clean Attack“ sowie Toilettenpapierspender der Serie „Triple Willy“. Die Kapazität reiche für den gesamten Bedarf



Ille-Geschäftsführer Eric Gottschalk erklärt Europaministerin Lucia Puttrich die einzelnen Fertigungsabläufe in den Produktionshallen.

der Ille-Gruppe, dafür sollen im kommenden Jahr 30 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

An den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung der neuen Produktionsstätte nahmen Lieferanten und Geschäftsfreunde teil, die hessische Europaministerin Lucia Puttrich gehörte ebenfalls zu den rund 150 Gästen. In ihrer Rede betonte Puttrich, dass der Ille Papier-Service GmbH als Familienunternehmen ein ganz besonderes Denken zuteil sei: „Ihr Engagement zeigt, dass Sie immer wieder selbst nach Lösungen und neuen Wegen suchen, statt darauf zu warten, dass Ihnen die Komplettlösung für alle Herausforderungen auf dem Silbertablett präsentiert wird.“ Wer dauerhaft erfolgreich sein wolle, der dürfe sich nie auf dem Erfolg der Vergangenheit ausruhen, sondern müsse seinen Blick immer fest in die Zukunft rich-

ten, so die Ministerin. Weiter sei sie stolz, Unternehmen wie Ille in Hessen zu haben: „Sie setzen genau das um, wofür das Land steht und was ich mir wünsche: Wirtschaftlicher Erfolg, ein fester Wertekompass, Innovation und verantwortliches Handeln, das nicht im Heute endet, sondern weit in die Zukunft reicht.“

Nachdem die Ministerin das Band feierlich zerschnitten und somit die offizielle Produktion der Ille Revolution eröffnet hatte, fertigten die Mitarbeiter zu Anschauungszwecken Spender, während den Gästen die einzelnen Stationen, wie beispielsweise Qualitätskontrolle oder Elektronikfertigung, live erläutert wurden. ■

ONLINE

www.ille.de



Neuansiedlung im Dirsröder Feld

Strahlender Sonnenschein und strahlende Gesichter im Gewerbegebiet Dirsröder Feld in Alsfeld. Auf zirka 4.000 Quadratmetern baut die Firma Völker Logistik neue Büro- und Hallenflächen und verlagert damit das Unternehmen von Niederaula nach Alsfeld. Die Gesamtinvestitionen für den neuen Unternehmenssitz, dem etwa 60 Arbeitsplätze zugehörig sind, betragen über 1,3 Millionen Euro.

Ausschlaggebend für die Entscheidung pro Alsfeld sei die zentrale Lage, die erstklassige Verkehrsanbindung und die Verfügbarkeit sofort bebaubarer Grundstücke gewesen, sagte Geschäftsführer und Inhaber Reinhard Völker, und hob außerdem die bisher sehr schnelle Umsetzung und Unterstützung seines Vorhabens, vom Erstkontakt bis heute, seitens der Stadt Alsfeld und des Kreisbauamts hervor.

Die Entscheidung pro Alsfeld ist bereits beim Bau spürbar: Der größte Teil der Gewerke wird von Unternehmen der Region ausgeführt. ■

ONLINE

www.alsfeld.de

M&M

Your Way to Languages

- Einzel-/Gruppentraining
- Firmenseminare
- Übersetzungen

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641 - 39 03 58



Bob Dingeldey

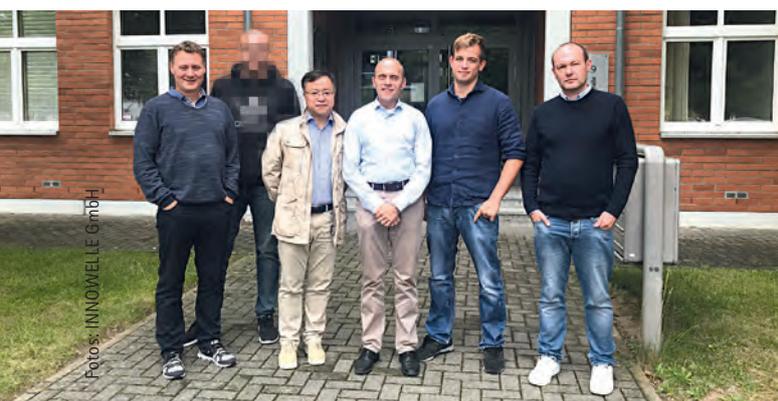
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Mediator im Arbeits- und Erbrecht

Dingeldey Rechtsanwälte · Fachanwälte
Kanzleiberg 9 · 35390 Gießen
Tel. 0641 34 0 34 · Fax 0641 390 345
info@dingeldey.de · www.dingeldey.de

Mit „Made in Germany“ auf Erfolgskurs

Der TIG-Mieter INNOWELLE überzeugt chinesische Hersteller.



Strategie Meeting im TIG, August 2019. INNOWELLE Team, Geschäftsführer A. Kroth (3 v.r.), Hr. Tao Ding (4 v.r) Fa. KOFON, director of international operation.

VON JANA BIRLENBACH

Seit bereits zwei Jahren ist die INNOWELLE GmbH unter der Geschäftsführung von Andre Kroth im Gießener Technologie- und Innovationszentrum (TIG) angesiedelt. Das Start-Up versteht sich als Premiumpartner in der Entwicklung und Produktion von Antriebstechnologien kollaborativer Robotik. Hiesige Ingenieurskunst und die Stärken chinesischer Produktionstechnik eines etablierten Partners vor Ort schaffen Synergien, die den Anwendern zu Gute kommen.

Den Kunden garantiert das junge Unternehmen komplette Antriebslösungen für modernste Robotik. Permanent stimmt sich das engagierte Gießener Ingenieursteam mit dem chinesischen Partner und Mitgesellschafter, der unter dem Markennamen KOFON agiert und über ein breites Vertriebsnetz in Fernost verfügt, ab. Dadurch steht INNOWELLE der chinesische Markt offen und man beweist sich mit „Made in Germany“ im dortigen Wettbewerb.

Die gemeinsame innovative „Welle“ findet sich sowohl im Unternehmensnamen als auch im Logo wieder und verdeutlicht die vertrauensvolle, schöpferische Zusammenarbeit der Partner. Zwar bietet INNOWELLE Komplettlösungen an, das Getriebe, das als Herz kollabo-

rativer Robotik gilt, verdient laut Kroth jedoch ganz besondere Beachtung und ist zudem nicht leicht zu integrieren. Von Planeten- über Wellgetriebe, alles auf den Mikrometer abgestimmt, mit hohen Drehmomenten und maximal gewichtsreduziert, überzeugen die Antriebslösungen aus Mittelhessen die anspruchsvollen Robotik-Hersteller.

TIG ist ein perfektes Umfeld

Kroth wagte im November 2017 den Schritt in die Selbstständigkeit. Als erfahrener Ingenieur, vom Gründungsfieber der Forschung und Entwicklung gepackt, fand er im TIG beste Voraussetzungen, sein junges Unternehmen zu etablieren. Inzwischen beschäftigt INNOWELLE sechs Mitarbeiter und profitiert mit den mehr als 500 Mitarbeitern des Partners KOFON von der Erfahrung in der Produktionstechnik und deren großen Kundenstamm in den Branchen Werkzeugmaschinen, Roboter- und Automationstechnik sowie Verpackungsmaschinen.

„Das TIG als Kompetenzzentrum bietet jungen Unternehmen ein perfektes Umfeld. Das ganze TIG-Team hat uns in den letzten zwei Jahren sehr zuvorkommend unterstützt und somit unser Wachstum und unsere Dynamik schnell und flexibel ermöglicht“, sagt Kroth. „Besonders Frau Bienerts Engagement war uns eine große Hilfe“, fügt er noch hinzu. Antje Bienert hat die Geschäftsführung des TIG inne.

Derzeit hat INNOWELLE eine Industriehalle in der Region in Aussicht, um selbst Tests durchführen zu können. So wird das Start-Up das „Nest“ TIG womöglich schon sehr bald verlassen. Mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge werde man umziehen, denn man wolle auch weiterwachsen, erklärt Kroth zuversichtlich.

Eine Sache, die Kroth besonders am Herzen liegt, ist die Bekämpfung des Fachkräftemangels hierzulande und demzufolge die Notwendigkeit, Kompetenzen in Deutschland und Hessen zu festigen. Und Kroths Worte haben Fundament: In den gut zwei Jahren Geschäftstätigkeit hat INNOWELLE bereits einige Abschlussarbeiten lokaler Hochschulen betreut und somit einen Beitrag zur Verankerung der Industrie 4.0 in Mittelhessen geleistet. ■

ONLINE

www.innowelle.de



reddot award 2019
winner



NACHRICHTEN



Fotos: Sgc

Punktet beim Red Dot Award

Mit dem Red Dot Award: Brands & Communication Design 2019 hat die Gießener Agentur sumner groh + compagne (sgc) kürzlich eine der weltweit begehrtesten Design-Auszeichnungen gewonnen und setzte sich damit gegen rund 8.700 internationale Wettbewerbsbeiträge durch.

Ihre OHROPAX-Kampagne „Die Lärmtreppe“ überzeugte die internationale Jury. Sie basiert auf cleveren Motiven, die auf einfache und kreative Art zeigen, wie man großen Lärm ganz klein macht. Und die dabei ganz ohne Worte auskommt.

Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards, sagte: „Ich gratuliere den Preisträgern sehr herzlich zu ihrer Auszeichnung, die sowohl

ihre überzeugende Performance belegt als auch ihre Qualitäts- und Designführerschaft unterstreicht. Wer aus einem solch starken und internationalen Teilnehmerfeld siegreich hervorgeht, darf verdientermaßen stolz auf sich und seine Leistungen sein.“

Der Red Dot Award ist einer der größten Design-Wettbewerbe der Welt und die Auszeichnung ist ein international hochgeachtetes Siegel für hervorragende Gestaltungsqualität. ■

ONLINE

www.sumnergroh.com

DENKIT
Denk Information Technology

UMSTELLUNG AUF EINEN MODERNEN
DESKTOP MIT MICROSOFT OFFICE 365

- Besser zusammenarbeiten durch Vernetzung von Teams & Ressourcen
- Mobil und produktiver arbeiten
- Onlinezugriff auf all Ihre Dateien
- Ortsunabhängiges Arbeiten auf jedem Endgerät
- Schutz vor Bedrohungen
- Kontrolle des Datenzugriffs

Gold
Microsoft Partner

„IT IN ZUVERLÄSSIGEN HÄNDEN“

„MODERNER DESKTOP MIT MICROSOFT O 365“

„SPEZIALISTEN FÜR MICROSOFT AZURE“

info@denkit.com 0661-250090-0



Foto: Körberkunst/Daniel Körber

Einführungsworkshop im Rahmen der Pilotphase

Für eine Stadt und Region von morgen

In der Werkstatt MAGIE – Makerspace Gießen geht es darum, Technik selbst einmal auszuprobieren.

VON ANTJE BIENERT

Der Druck auf die lokale Wirtschaft durch die schnell voranschreitende Digitalisierung und die zunehmende Innovationsgeschwindigkeit wächst. Dieser lokal und global ausgefochtene Wettbewerb erfordert immer wieder neue Möglichkeiten der Innovationsförderung und des Technologietransfers.

Eine sehr praxisorientierte Antwort auf diese Umstände ist der MAGIE – Makerspace Gießen, der ab Oktober 2019 seine Türen öff-

net und damit eine Lücke in der mittelhessischen Innovationslandschaft schließt.

Der MAGIE – Makerspace Gießen

Was ist ein Makerspace? Hierbei handelt es sich um eine offene, mit digitalen Fertigungsmaschinen – wie 3D-Druckern, Lasercuttern und CNC-Fräsen – ausgestattete Werkstatt; hier geht es darum, „zu machen“, also selbst Technik auszuprobieren. Unternehmer, Schüler, Studierende und Privatpersonen haben so die Möglichkeit, neue Tech-

nologien kennenzulernen, einzuschätzen und Ideen umzusetzen. Durch den niederschweligen Zugang und die Offenheit des Konzepts entstehen vielseitige Netzwerke und Kooperationen.

Der MAGIE – Makerspace Gießen ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), dem Technologie- und Innovationszentrum Gießen und der jungen Kreativagentur flux – impulse, bei der auch die Leitung und Betreuung des Spaces liegt. Der MAGIE – Makerspace Gießen orientiert sich an dem Prinzip klassischer offener Werkstätten, weist aber

noch einige weitere Besonderheiten auf. Der Zugang zur Werkstatt und alle vom MAGIE – Makerspace Gießen ausgerichteten Veranstaltungen sind kostenfrei. Neue Technologien ausprobieren, Anwendungsmöglichkeiten ausloten und Kompetenzen aufbauen – alles ist ohne jegliche Hürde möglich. Die Finanzierung erfolgt über eine Kooperation zwischen THM, TIG, flux – impulse sowie weiteren Förderern und Sponsoren und wird als Investition in eine starke, zukunftsorientierte Region verstanden.

Wissens- und Technologietransfer

Die Partnerschaft mit der THM ermöglicht den Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Unternehmer- und Zivilgesellschaft in Form von praktischen Workshops und Wissenschaftssymposien. Umgekehrt erhalten Unternehmen, Schulen und

andere dabei die Gelegenheit, ungezwungen Kontakt zu den THM-Forschenden aufzubauen und bei gegenseitigem Interesse auszubauen.

Eigene Netzwerkveranstaltungen und eingegliederte, etablierte Netzwerkformate wie zum Beispiel der Gründerstammtisch machen den MAGIE – Makerspace Gießen zum Knotenpunkt für Kooperationen und Austausch im Bereich der Digitalisierung. Neben der Möglichkeit zum Prototypenbau und einem TIG-Coworkingspace direkt vor Ort dient der Makerspace, gerade durch die enge Vernetzung mit dem TIG und seinen Partnerinstitutionen und der THM-Gründerberatung, als Anlaufstelle für junge Gründer und alle, die es werden wollen. ■

ONLINE

www.makerspace-giessen.de

BUCHTIPP

Führen mit bleibendem Eindruck

Von Horst Lempart

Die moderne Arbeitswelt wird immer komplexer, digitaler und vernetzter. Unterschiedliche Fähigkeiten und Ansprüche von mehreren Generationen an Arbeitnehmern erschweren eine konstruktive und produktive Zusammenarbeit. Diese Faktoren führen zu steigender Orientierungslosigkeit und Zweifel am eigenen Führungsstil. „Führen mit bleibendem Eindruck“ kann hier Abhilfe schaffen. Das Buch baut mentale Blockaden ab und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten auf. Praxisnahe Methoden und Instrumenten helfen, den Alltag als Führungskraft zu meistern, den eigenen Führungsstil systematisch zu verbessern und die Führungseffektivität nachhaltig zu steigern.

Haufe Verlag, ISBN 978-3-648-13284-5, Preis 29,95 Euro



Raum und Angebot

Ort: Walltorstraße 57 in Gießen, ehemalige Aram-Druckerei

- Größe: rund 400 Quadratmeter Fläche
- Räumlichkeiten: Werkstatt, Veranstaltungs- und ein Ausstellungsraum
- Ausstattung: 3D-Drucker, eine Fräse, 3D-Scanner, einen Virtual-Reality-Bereich, einen Elektro-Arbeitsbereich inklusive Mikro-Computer und Sensoren
- Angebot: Workshops, Vorträge, Netzwerkevents, Ausstellungen zu 3D-Druck, 3D-Scanning, Virtual Reality, Künstlicher Intelligenz, Robotik



HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 WWW.WOLFSYSTEM.DE

Das neue Firmen-
gebäude von HFBP in
der Kerkrader Straße
4 in Gießen



Foto: Th. Wissner

Rasanter Aufschwung

Neue Kanzleiräume von HFBP Rechtsanwälte und Notar im Gießener Europaviertel bezogen

VON THOMAS WISSNER

Bereits Ende Mai erfolgte der Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Kerkrader Straße 4, wohin nun auf 1.850 Quadratmetern auf drei Etagen Kanzlei und Mietbau mit rund 50 Mitarbeitern von der Europastraße 3 umgezogen sind.

In der Europastraße verblieben sind das Steuerberatungsbüro, die Designplus Planungsgesellschaft mit ihren Architekten sowie IWG Ideenwelt Gesundheitsmarkt GmbH. Die insgesamt 230 Mitarbeiter zählende Unternehmensgruppe mit Hauptstandort in Gießen und Standorten in Frankfurt am Main, Hannover und Berlin vollzog vor allem in diesem Jahrzehnt einen rasanten Aufschwung, dem nun mit dem Neubau in der Kerkrader Straße 4 Rechnung getragen

wurde. Rund 300 Gäste waren der Einladung zur Einweihungsfeier gefolgt, bei der die Partner Michael Fritz und Kay Schulz auf die Entwicklung der von der Wirtschaftswoche als Top Kanzlei 2019 Medizinrecht ausgezeichneten HFBP-Gruppe eingingen.

Ende der 1990er/Anfang des Jahrtausends aus der Kanzlei Bechler und Fritz hervorgegangen, folgte 2005 der Kontakt zu der in der juristischen Geschäftsführung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen tätigen Karin Hahne, woraus HFGB entstand. 2009 folgte die Ausweitung auf den Standort Frankfurt am Main und durch Andrea Thum auch auf den Standort Berlin. 2011 trat dann Kay Schulz mit kleinem Team bei, wobei sich die Mitarbeiterzahl allein in diesem Jahrzehnt verfünffacht hat. „Einen großen Dank möchten wir all unseren Mitarbeitern aber auch dem tollen Bauteam unserer Firmengruppe

aussprechen, die es geschafft haben, dieses neue, zukunftsfähige und mit neuester Energietechnik ausgestattete Bürogebäude zu realisieren“, betonte Rechtsanwalt und Notar Oliver Leubecher, der dabei vor allem Büroleiterin Claudia Duchscherer wie auch Marco Marek von Designplus Planungsgesellschaft, Art & Office mit Gisela Günther und Ulrich Engelhardt und Büro Funk für ihr Mitwirken bei der Innengestaltung dankte.

„Gemeinsam besser.beraten“ lautet der Slogan von HFBP Rechtsanwälte und Notar, einem der führenden Medizinrechtskanzleien in Deutschland. Neben dem Medizinrecht liegen die Schwerpunkte auf Baurecht sowie Bank- und Kapitalmarktrecht. ■

ONLINE

www.hfbp.de

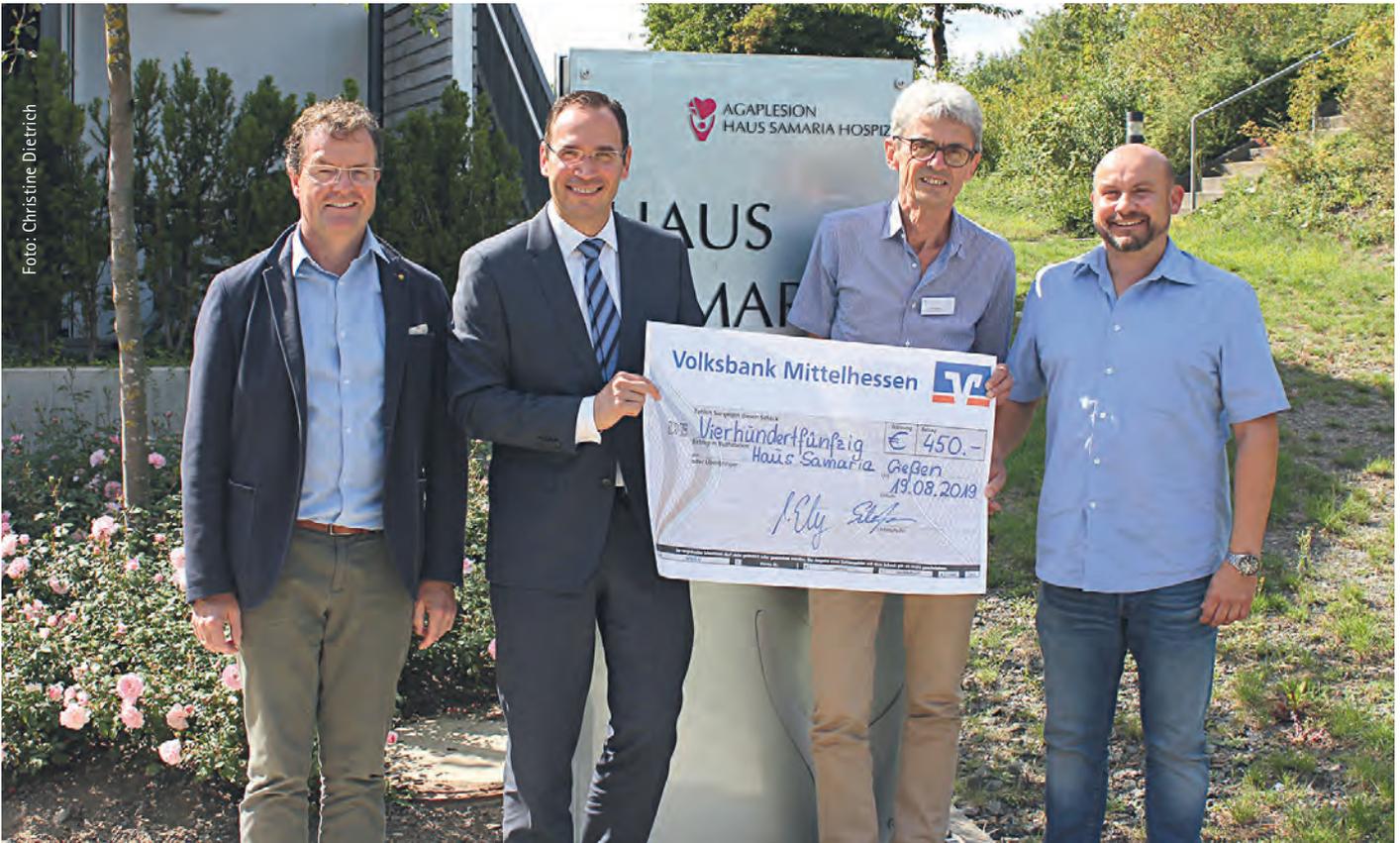


Foto: Christine Dietrich

Spendenübergabe (von links): Frank Schimmel, Serviceleiter ASW Gießen, Meikel Eley, Filialleiter ASW Gießen, Peter Weissner, Einrichtungsleiter und Friseur Timo Schäfer.

Reifen gewechselt und dabei noch frisch frisiert

Autohaus Wahl in Gießen und Salon Schäfer in Staufenberg spenden 450 Euro aus der Frühjahrsaktion an die Agaplesion Haus Samaria Hospiz gGmbH.

Zweimal im Jahr sollte man seinem Fahrzeug sozusagen „die Schuhe wechseln“. Laut Gesetzgeber müssen die Autoreifen den Wetterbedingungen angepasst sein. Warum dann nicht gleich auch noch sich selbst schickmachen lassen und das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden?

Das dachten sich auch im Frühjahr das Autohaus Wahl in Gießen und Hairdesigner Timo Schäfer vom Salon Schäfer aus Staufen-

berg. Und so konnten bei der letzten Frühjahrsaktion die Kunden des Autohauses ihre Wartezeit während des Räderwechsels beim Hairdesigner verbringen und anschließend frisch frisiert mit ihrem Fahrzeug weiterfahren. Den neuen Haarschnitt gab es kostenfrei. Wer wollte, durfte für das Haus Samaria Hospiz in Gießen eine Spende abgeben. Bei dieser Aktion kamen 150 Euro zusammen, die durch das Autohaus und Timo Schäfer mit je 150 Euro aufgestockt wurden. Das Geld

wurde Peter Weissner, Einrichtungsleiter im Haus Samaria Hospiz, kürzlich übergeben.

Die Idee zur Spende hatte Timo Schäfer, der die Aktion mit Autohaus Wahl bereits mehrfach durchführte. ■

ONLINE

www.haus-samaria-giessen.de

Wetterauer Wintererlebnisse

Anlässlich des Festmarktes der Wetterauer Originale in Ortenberg stellten Landrat Jan Weckler und Tourismusfachfrau Conny Dörr die Wetterauer Wintererlebnisse 2019/2020 vor.

Mehr als 160 individuelle Veranstaltungen hat die TourismusRegion Wetterau (TRW) für den Zeitraum Mitte November 2019 bis Mitte Januar 2020 aus mehr als 15 Kommunen zusammengetragen und ansprechend in einer 52-seitigen Broschüre mit vielen Farbfotos dargestellt.

Allem voran die traditionellen Weihnachtsmärkte: von Büdingen bis Gedern, von Friedberg bis Münzenberg. Ob Burgzauber in Bad Vilbel oder ein beschaulicher Weihnachtsmarkt, alle laden ein zu Tradition,

weihnachtlicher Stimmung und festlichen Genüssen.

Dahingleiten auf der Vilbeler Eisbahn am Kurpark oder auf dem Eisvergnügen am Elvis-Presley-Platz in Friedberg, Anzünden der festlichen Weihnachtsbeleuchtung in der Büdinger Altstadt oder den Klängen von Kirchen- und Weihnachtskonzerten lauschen: Wetterauer Wintererlebnisse.

Lieber raus aus der Stadt und den Konzerthallen? Dann empfiehlt die TRW einen Ausflug zum „Bosseln“ in die Natur. Der friesische Nationalsport macht fit und fröhlich.

Wollen Sie das Jahresende mit einer Führung und dem Einfühlen in die „Rauhnächte“ erleben? Das Programm bietet eine Vielzahl an Angeboten auch in der Natur, das „Stubenhocken“ nahezu ausschließt.

Neben den vielfältigen Weihnachtsmärkten der Region kann man historische, thematische oder weihnachtliche Stadtführungen im ländlichen Ambiente neu erleben. Landrat Weckler empfindet das als verlockenden Rahmen, „die eigene Heimat mal mit der Winterbrille zu erleben und Geschichte vor Ort über spannende Führungen lebendig werden zu lassen.“ Da macht auch ein Wintertag ohne Schnee draußen Spaß, wenn die Magd Gieselinde in Gedern oder der Nachtwächter in Büdingen die Vergangenheit beleben. Man kann in Friedberg auf den Spuren Luthers wandeln oder in Ortenberg zu einem Altstadtspaziergang entlang von Scherenschnitt-Laternen. Willkommen in der Wetterau.

Das reich bebilderte Programm wird den Besuchern des Erntefests in Frankfurt am Roßmarkt in dieser Woche vorgestellt. Außerdem werden die Gäste des Kalten Markts in Ortenberg über die Wetterauer Wintererlebnisse informiert. Bei all diesen Veranstaltungen erläutert die TourismusRegion Wetterau vor Ort das bevorstehende Programm.

Der Flyer ist erhältlich in den Tourismusbüros Bad Nauheim, Bad Salzhausen, Bad Vilbel, Büdingen, Gedern und Münzenberg sowie am Infostand in der Keltenwelt am Glauberg und im Infobereich des Kreishauses A. ■



Foto: Susann Schneider

Landrat Jan Weckler und Cornelia Dörr

ONLINE

www.tourismus.wetterau.de/service/downloads



Das Team von künstLich (von links): Edgar Langer, Hans Gsänger, Susanne Ines Schmid und Karla Katja Leisen.

Austausch für Jung und Alt

künstLich e.V. – Das Licher Netzwerk ist stets offen für neue Ideen und Kooperationen.

VON GABRIELE REINARTZ

Kultur. Innovation. Bildung – so lautet der Anspruch, den sich der eingetragene Verein künstLich auf die Fahnen geschrieben hat. Kulturarbeit mit hoher Qualität, mit lokalem Bezug und überregionaler Anziehungskraft.

Der feste Kern des Vereins besteht aus fünf engagierten Menschen, die sich regelmäßig um die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen kümmern. „Alles in allem aber sind wir rund zehn Personen,

die hinter dem Verein stehen“, sagt Karla Katja Leisen, die als Erste Vorsitzende zum festen Kern gehört. Bis zu zehn Tage im Monat investiert sie in dieses Ehrenamt, vor allem dann, wenn im März die Licher Kultur Tage, im September die KunstInLicher-Scheunen sowie die Sommer Musik Welten als auch im November die „9. Nov. Reihe 1938“ stattfinden.

Dabei ist Leisen hauptberuflich pädagogische Mitarbeiterin in einem Kinderheim und freiberuflich als Systemische Beraterin, Bewegungskünstlerin oder auch als Coach

für Körper- und Humortraining unterwegs. Ihre freiberufliche Tätigkeit ist die inhaltliche Verbindung zu künstLich. „Ich liebe es, Menschen zusammenzubringen, gemeinsam etwas zu erleben und bewegte wie gute Diskussionen zu haben. Der Austausch zwischen Generationen ist mir wichtig, weil es so viele unterschiedliche Blickwinkel gibt und ich es als eine immense Bereicherung empfinde, die Komfortzone verlassen zu können, irritiert zu werden und mich überraschen zu lassen“, sagt sie über ihre Motivation. Der Verein als Ort, an dem Menschen sich nicht nur tref-

fen, sondern sich auch künstlerisch oder politisch austauschen.

Drei Bühnen, ein Veranstalter

künstLich – da ist zum einen das Kino Traumstern, zum anderen die Kulturgenossenschaft, die an künstlerischen Prozessen beteiligt ist, und der Verein selbst. „Alle Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerte, Lesungen, Theater, Ausstellungen oder Aufführungen, die im Kino Traumstern, in der Kinokneipe Statt Gießen oder im Kulturzentrum Bezalel Synagoge stattfinden, laufen offiziell über unseren Verein künstLich e.V. Dieser ist einst aus der Situation heraus entstanden, dass es diese drei Veranstaltungs-

orte gibt. Zusammen ergibt dies das Sozio-kulturelle Zentrum in Lich.“

Ein Projekt des Vereins ist das Theater Traumstern, ein 2006 von ausgebildeten Bühnenkünstlern gegründetes freies Kinder- und Jugendtheater. Mittlerweile zählt es bei den jährlichen Inszenierungen über 100 Personen, die vor, auf und hinter der Bühne agieren. Das Theater arbeitet mit Profis aus Schauspiel, Musik, Tanz, Licht und Ton, Bühnenbild, Maske und Kostüm zusammen. „Die Kinder und Jugendlichen erhalten so einen professionellen Einblick in die Welt des Theaters. Das Theater Traumstern tritt mit seinen Inszenierungen in ganz Mittelhessen auf – die nächste Inszenierung ist Antigone im Schloss Hungen, Kino Traumstern und in

der Wagonhalle Marburg zu sehen“, erzählt die Erste Vorsitzende. Derzeit stellt sich künstLich e.V. neu auf: „Der Verein hat sich verjüngt, wir müssen unser Profil nach außen hin neu schärfen. Das Publikum ist älter geworden, aber auch die jüngeren Generationen wollen angesprochen werden.“ Es sei ein Prozess, Altbewährtes zu behalten und Neues, Innovatives reinzunehmen. „Das passiert nicht von heute auf morgen, aber wir bleiben dran“, sagt Leisen noch zum Schluss. ■

ONLINE

www.kuenstlich-ev.de

Veranstaltungen im November „9. Nov 1938 – Reihe“

- 2. November, 20.00 Uhr,
Kulturzentrum Bezalel Synagoge: Kappelchen Schellack.
Eine kleine Sehnsucht mit Sängerin Ev Machui und Pianist und Arrangeur Axel Kaapke am Klavier.
Eine Hommage an Friedrich Hollaender
- 7. November, 19.30 Uhr,
Kinokneipe Statt Gießen: Eröffnung der Ausstellung „Gesichter“ von Emese Benz
- 9. November,
Marienstiftskirche: Uhrzeit (wird noch bekannt gegeben), Erinnerungsgang mit Doris Nusko
18.00 Uhr Andacht und Mahnwache
19.30 Uhr Violine und Orgel
- 10. November, 12.00 Uhr,
Kino Traumstern: „Im Labyrinth des Schweigens“ (2014)
- 11./18./25. November, 18.30,
Ev. Marienstiftsgemeinde, kleiner Saal, Am Wall 24:
Das Judentum. Kultur – Religion – Traditionen und Bräuche , Veranstalter: VHS LICH
- 16. November 2019, 20.00 Uhr,
Kulturzentrum Bezalel Synagoge: Konzert der Band Halva
- 22. November, 20.00 Uhr,
Kulturzentrum Bezalel Synagoge: Leonard Cohen.
Seine Songs, sein Leben – erzählt und gesungen von Sven Görtz
- 24. November 2019, 19.00 Uhr,
Kulturzentrum Bezalel Synagoge:
Musik aus der Stille – Gong-Konzert mit SUKAwave zum Internationalen Tag „Keine Gewalt gegen Frauen“
- 30. November, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Bezalel Synagoge:
„Spirituell, Blues und Jazz: Dekadente Musik im Dritten Reich“. Workshop und Konzert mit Sänger Colenton Freeman

Außergewöhnliche Tipps



Wi-event

Mieten Sie unsere Rennsimulatoren und viele weitere Eventmodule für Ihre Firmenfeier.

Telefon 06401-223300 | Mail kontakt@wi-event.de | www.wi-event.de

Arbeitskleidung

Steinstr. 83 A · 35390 Gießen · F: 0641 6004-0
 info@at-work-fashion.de · www.at-work-fashion.de
 Montag bis Freitag: 9-17.30 h · Samstag: 10-14 h

Andreas Trechler
 work + fashion



Ihr Fachgeschäft in Gießen
 Workwear
 Teamkleidung
 mit Veredelung als Stick, Druck, Flock oder Patch
 Sicherheitsschuhe
 Firmenberatung & Versandservice



GmbH LOVATEX

Helmershäuser Str. 28
 63674 Altenstadt
 Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
 ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h, Sa.: 11-13 h

www.lovatex.de | workwear & more

SHIRTS | JACKEN | WORKWEAR | VEREDELUNG | SCHUHE | u.v.m.

Buchhaltung

Nehmen Sie sich Zeit für das Wesentliche!
 Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.
 Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung
 Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
 Telefon: 0 60 41 / 82 35 41 · Fax: 0 60 41 / 82 35 42
 www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

Buchhaltung

...und nachts den Bürokrampf?

Renate Fritz
 Bilanzbuchhalterin (IHK)
 Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt
 Mit uns können Sie rechnen!



bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des §6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
 Mobil 0163-8235147 · renete.fritz@zahlenwerkstatt.de



Beate Bahlk
 Bürodienstleistungen
 geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
 Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
 Fakturierung
 Textverarbeitung
 allgemeine Büroarbeiten
 Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 060 35/7099 313
 Fax 060 35/7099 329 · E-Mail: buero@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

Büromöbel und mehr

Wenn Sie Ihr Büro neu einrichten möchten, ist das für uns ein Heimspiel!

Art & Office
 Bürodiesign GmbH



GIESSEN 46ers
 PARTNER
 SAISON 2015/16

www.art-office.de

Wenn Sie ein gutes Spiel sehen möchten, geben wir den Ball lieber an die 46ers ab!

Coaching | Sprachen | Rhetorik und mehr



DR. SCHLAEFKE
SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH

Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
 Internet: www.skt-schlaefke.de

Filiale:
 Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain
 Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105
 Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de

Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
 Tel. 0641/ 38230 Fax. /3010112
 Email: giessen@skt-schlaefke.de

EDV-Beratung | Schulung | Hard- und Software

Diehlo
Software

Softwaresystemberatung **Softwareentwicklung**
 Kostenlose Erstberatung Individuell wie Sie

Zum Schmittfeld 7 · 36325 Feldatal · Tel. 0 66 37 - 91 91 30 · Web www.diehl-software.de

Gartenpflege



UWE SCHIEFERSTEIN
Grünanlagenpflege
 Hausmeisterservice · Kleintransporte
 Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen

0641/5 1080

Innovationen Büro & Betrieb



FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

- Büroeinrichtungen
- Kopiersysteme
- Organisation
- Hardware
- Software
- Service

ZEITERFASSUNG & ZUTRITTSKONTROLLE



Schwimmbadstr. 36, 35452 Heuchelheim
 Telefon 0641 96250-0 | Fax 96250-30 | www.hees.de | info@hees-heuchelheim.de

VRM Immo

www.vrm-immo.de

Wir bewegen sogar Immobilien.

Jeden Samstag in Ihrer Zeitung und jederzeit unter vrm-immo.de.

Wir bewegen auch Ihr Angebot oder Gesuch. Sie erreichen uns nicht nur online, sondern auch unter +49 (0) 6131 48 48 oder treffen Sie uns persönlich im Kundencenter und bei allen Servicepartnern.

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe November: 13. Oktober 2019
kornelia.giessler@vrm.de · Tel. 0641/9504-3535



Entdecke, was zu dir passt

Suche gezielt nach Ausbildung, Dualem Studium, Praktikum und Nebenjobs auf...



azubi.mittelhessen.de

mittelhessen
 AZUBIS

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH

GLS-Paketshop  - Tinten u. Tonerkartuschen
Bismarkstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (0 60 31) 53 67 · Fax (0 60 31) 9 15 74 · Internet: www.papier-holler.de

Hausmeisterservice



0641/
51080

**UWE SCHIEFERSTEIN
Hausmeisterservice**

Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen



Stempel und Schilder



gut
schnell
preiswert

Stempelspirale

Stempel · Schilder · Lasergravuren
Ludwig-Uhland-Straße 3

35440 Linden

Tel. (0 64 03) 57 77 · Fax 92 58 38

Shop auf www.Stempelspirale.de

Für Sie vor Ort.

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen im
IHK Wirtschaftsmagazin.

Kornelia Gießler
Sales Managerin
Telefon 0641 9504-3535
kornelia.giessler@vrm.de



Gießler Anzeiger

Werbetechnik | Schilder | Lichttechnik



Ihr Partner für visuelle Kommunikation

M. BACHMANN
LICHTSPIELHAUS
DIGITAL-DRUCK
CENTER

- Plakate / Poster • Großflächenplakate
- Fahnen / Werbebanner • Messe-Beschriftungen
- Folienschriften • Kfz-Beschriftungen • Schilder
- Glasoberflächen Veredelung
- Licht-Werbeanlagen
- Displaysysteme und mehr...

Tel. 0 641-55 91 484 • www.mb-lichtspielhaus.de

**Wir inszenieren
Marken.**



ff **fritschundfreunde**
Werbeagentur

www.fritschundfreunde.de

Reinigungstechnik



Beratung, Verkauf und Service



Rein + Wittkowski OHG: Ihr Kärcher Center in Laubach.

KÄRCHER

makes a difference

Kärcher Center R-W
Philipp-Reis-Str. 29 · 35321 Laubach

Tel. 06405-5010460
Fax 06405-5010461

E-Mail info@kaerchercenter-rw.de
www.kaerchercenter-rw.de

WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Gießen–Friedberg
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Iris Jakob-Diedolph, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: jakob-diedolph@giessen-friedberg.ihk.de
Kurt Schmitt, Chefredaktion, Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: schmitt@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig ab 1. 1. 2016

Verlag

Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG
Wieseck, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Anzeigenverantwortlich

Regina Kasten, Telefon: 0641/9504-3531
E-Mail: regina.kasten@vrm.de

Anzeigenverkauf

Kornelia Gießler, Telefon: 0641/9504-3535
E-Mail: kornelia.giessler@vrm.de

Papier

Recycling-Papier, gestrichen, aus 100% Altpapier hergestellt

Druck

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG, Gießen

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE



Antje Bienert
Technologie- und Innovationszentrum Gießen
E-Mail: bienert@tig-gmbh.de



Jana Birlenbach
Redaktion IHK-Wirtschaftsmagazin
E-Mail: jana.birlenbach@giessen-friedberg.ihk.de



Elke Dietrich
IHK-Geschäftsbereich Recht und Steuern
E-Mail: elke.dietrich@giessen-friedberg.ihk.de



Manuel Heinrich
Regionalmanagement Mittelhessen
E-Mail: heinrich@mittelhessen.org



Natalija Köppl
Redaktion IHK-Wirtschaftsmagazin
E-Mail: natalija.koepl@giessen-friedberg.ihk.de



Gabriele Reinartz
Freie Journalistin
E-Mail: redaktion@reinartz-pr.de



Petra A. Zielinski
Freie Journalistin
E-Mail: Petra.zielinski@gmx.de

VORSCHAU

Titelthema

Trotz wachsender Herausforderungen wollen deutsche Unternehmen Geschäfte in allen Weltregionen machen. Umso wichtiger ist es, in den Zielländern ausgewiesene Profis – wie die Auslandshandelskammern es sind – zu wissen, die mit ihrem umfangreichen Knowhow und erprobten Netzwerken vor Ort weiterhelfen.

Sonderthema

Lean Management ist in aller Munde. Doch nicht jeder weiß, was darunter zu verstehen ist. Wir starten mit dieser Ausgabe eine Serie, die zeigen wird, was Lean Management ist und wie und wo Lean Management umgesetzt werden kann.

Nachricht

Das Gießener Unternehmen MUNDITECH verfolgt das Ziel, die Hygiene durch Nutzung natürlicher Ressourcen zu verbessern, um die Gesundheit der Menschen zu schützen.

Lebensart

Das Jugendstil-Theater im DOLCE Bad Nauheim ist eine pittoreske Spielstätte. Sie bietet sich für ganz unterschiedliche Veranstaltungsformate an wie zum Beispiel Lesungen, Konzerte, Ballett- und Varietéaufführungen oder auch (Firmen-)Events.

»» ERP: Erfolg Richtig Planen

Ihr führender Partner für ERP und CRM in der Region Mittelhessen

Nutzen Sie unser Branchen- und Prozess-Know-how!



Jetzt kompetente
Unterstützung für
Ihre **Digitalisierungs-**
projekte sichern!

»» **ORDAT** steht für maßgeschneiderte, vielfach ausgezeichnete Software und IT-Dienstleistungen zur Steuerung und Optimierung Ihrer Unternehmensprozesse – von der Produktion über das Lager bis hin zum Personal- und Kundenmanagement.

Seit fast 50 Jahren ist **ORDAT** aus **Gießen** ein starker, zuverlässiger Partner in Sachen Unternehmenssoftware. Nutzen Sie unsere Erfahrung aus mehr als 500 ERP-Projekten und machen auch Sie Ihr Unternehmen fit für den Erfolg!



Besuchen Sie unsere
nächste Hausmesse
am Samstag den
16.11.2019
ab 10 Uhr

Seit 25 Jahren
Ihr Partner für mediterrane Küchen



Italien im Korb

- Geschenkkorb Versandservice
- Gerne auch mit individueller Grußbotschaft.

Hotline 06036-98940

Ansprechpartnerin Karolina Boron
Per Email: kboron@waurig-gmbh.de

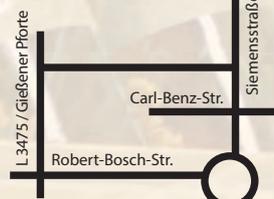
Wer gern italienisch isst,
kommt zum Italienspezialist!

Besuchen Sie uns

- Original Italienische Lebensmittel und Feinkost
- Weine aus allen Regionen Italiens
- Geschenkkörbe, Gutscheine, uvm...

So finden Sie uns

Aschaffenburg - Frankfurt - Friedberg - Linden



Linden
Italienspezialist
Siemensstraße 6
35440 Linden
(direkt gegenüber
der Metro)

Mo-Fr. 8:30-18:00 Uhr
und Sa: 8:30-14:00 Uhr